Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Daniel

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

DArnach sollen die andern Stemme sein/ BenJamin sol sein teil haben von morgen bis gen abend.

ABer neben der grentze BenJamin sol Simeon seinen teil haben/ von morgen bis gen abend.

NEben der grentze Simeon sol Isaschar seinen teil haben / von morgen bis gen abend.

NEben der grentze Isaschar sol Sebulon seinen teil haben / von morgen bis gen abend.

NEben der grentze Sebulon sol Gad seinen teil haben/ von morgen bis gen abend.

ABer neben Gad ist die grentze gegen mittage/ von Thamar bis ans Hadderwasser zu Cades/ vnd gegen dem wasser am grossen Meer.

ALso sol das Land ausgeteilet werden/ zum erbteil vnter die stemme Israel/ Vnd das sol jr erbteil sein/ spricht der HErr HERR.

VNd so weit sol die Stad sein/ vier tausent vnd fünff hundert Ruten gegen mitternacht. Vnd die thor der Stad sollen nach den namen der stemme Israel genennet werden / Drey thor gegen mitternacht / Das erste thor Rubens/ das ander Juda / das dritte Leui.

ALso auch gegen morgen/ vier tausent vnd fünffhundert Ruten / vnd auch drey thor/ nemlich/ Das erste thor Joseph / das ander BenJamin / das dritte Dan.

GEgen mittag auch also/ vier tausent vnd fünff hundert Ruten / vnd auch drey thor/ Das erste thor Simeon/ das ander Isaschar/ das dritte Sebulon.

ALso auch gegen abend/ vier tausent vnd fünff hundert Ruten / vnd drey thor/ Ein thor Gad/ das ander Asser/ das dritte Naphthali.

ALso sol es vmb vnd vmb/ achzehen tausent Ruten haben. Vnd als denn sol die Stad genennet werden / Hie ist der HERR.

Ende des Propheten Hesekiel.

Vorrede vber den Propheten

Daniel / D. Martini Lutheri.

Daniel ist gen Babel komen vnter dem könig Joiakim.

AVff das die Einfeltigen/ vnd die/ so die Historien nicht wissen noch lesen können/ dis buch S. Danielis doch etlicher massen mügen vernemen/ wil ich mit dieser Vorrede eine kleine anweisung geben. Vnd auffs erst/ wie Daniel etliche jar vor der zerstörung Jerusalem/ gen Babel sey komen/ vnter dem könige Joiakim/ welchen der könig NebucadNezar fangen vnd binden lies/ vnd wolt jn gen Babel füren/ vnd doch anders rats ward / vnd lies jn da bleiben/ Füret aber etliche der besten Leute (vnter welchen Daniel auch gewesen ist) vnd Gefesse aus dem Tempel / mit sich. Von dem allen findet man im andern Buche der Könige/ am xxiiij. Cap. vnd in der Chronica am xxxvj. Capitel.

S. Danielis leben.

IM j. Capitel gehet vorher ein schön Exempel/ von dem leben Danielis / wie heilig/ wie Gottfürchtig/ vnd wie eines grossen/ ritterlichen glaubens zu Gott / er gewest sey/ vnter solchem wüsten/ Heidnischem wesen/ vnd vnter so viel grewlichen Ergermissen / so er zu Babel hat müssen sehen vnd hören teglich/ Vnd doch fest vnd bestendig blieben/ solchs alles in seinem hertzen vberwunden hat. Darumb folget auch bald hernach/ wie Gott jm so grosse gnade erzeiget/ vnd zum ersten geistlich hoch ehret / mit weisheit vnd verstand vber alle Menschen begabt. Vnd hernach auch weltlich hoch setzt/ vnd eitel mechtige/ grosse wunder vnd werck durch jn thut. Damit er vns allen anzeigt/ wie lieb vnd werd er habe/ die/ so jn fürchten/ vnd jm vertrawen. Vnd locket vns mit solchem grossen Exempel gar freundlich/ zur Gottes furcht vnd glauben.

Gnade Danielis von Gott erzeigt.

Daniel hoch erhaben zu trost allen Jüden.

IM andern Capitel gehet Danielis ehre an/ vnd vrsachet sich vber des Königes trawm / welchen Daniel aus göttlicher offenbarung wider findet vnd deutet. Dadurch

wird

wird er ein Fürst im gantzen lande Babel/vnd ein Bisschoff oder Oberster vber alle geistlichen vnd Gelerten. Welchs geschiet auch dem gantzen Jüdischen volck zu trost/ Auff das sie im Elende nicht zweiueln/ oder vngedültig sein sollen/ als hette sie Gott verworffen/ vnd seine Verheissung von Christo auffgehaben. Darumb mus ein gefangener Jüde ein solch gros Königreich regieren/vnd kein Babylonier solche ehre haben/ Gerade/als were er dazu gefangen weggeführet/ das er so ein grosser Herr werden solt/ auch vber die/so jn gefangen hatten vnd hielten. So gar wünderbarlich füret Gott seine Gleubigen/ Vnd gibt viel mehr denn ein Mensch wündschen kan.

DEr Trawm aber vnd das Bilde/ist im Text durch Daniel selbs klerlich gedeutet / von den vier Königreichen. Als da ist / das erste/ der Assyrer oder Babylonier. Das ander/ der Meder vnd Persen. Das dritte/ des grossen Alexandri vnd der Griechen. Das vierde/ der Römer. In dieser deutung vnd meinung/ist alle Welt eintrechtig/ vnd das werck vnd die Historien beweisens auch gewaltig. Aber vom Römischen Reich redet er am meisten vnd lengesten. Darumb müssen wir auch vleissig zuhören. **Vier Königreich.** **Römisch Reich.**

Am ende/da sich die eisern Schenckel beginnen zu teilen in die Zee an füssen / deutet er drey stück vom Römischen Reich. **Drey stück des Römischen Reichs.**

Das erste ist/ Das die Zee geteilet sind/Aber doch gleichwol den vrsprung von dem eisern Fusse behalten. Gleich wie in menschlichem Leibe auch die Zee sich teilen / Aber doch gleichwol aus dem Fusse her wachsen vnd zum fusse gehören. Also ist das Römisch Reich zertrennet / da Hispania / Franckreich/Engelland / vnd andere stücke mehr dauon komen sind. Es ist aber dennoch heraus gewachsen/ vnd gleich wie eine Pflantze versetzt (wie sie es nennen) translatum/von den Griechen auff die Deudschen. Also das dennoch des eisens art da ist blieben/ Denn es hat noch seine Stende/Empter/Rechte vnd Gesetze/ wie es vorzeiten gehabt. Darumb spricht er hie / Ob es wol ein zertrennet Reich sein wird/So sol doch eisens wurtzel/ pflantze/oder stam darinnen sein. 1. *Imperium Romanum translatum ad Germanos.*

Das ander stück/ Das solche geteilete zee sind vngleich/eins teils Eisen/eins teils Thon/welchs er selbs deutet / Das es sol ein solch zerteilet Reich sein/das es etwa mechtig / etwa schwach sey. Das findet sich also/ Denn es hat offt manchen weidlichen Keiser gehabt/ als Carolum magnum/die drey Ottones/vnd der gleichen/ die vnuberwindlich gewest sind. Widerumb auch offt schwache vnd vnselige Keiser/die offt vberwunden sind. Das wird aber alles darumb gesagt/das wir wissen/wie das Römisch Reich sol das letzte sein/ vnd niemand sol es zubrechen / On allein Christus mit seinem Reich. 2.

DArumb ob sich gleich viel Könige wider das Deudsche Keiserthum gesetzt/vnd der Türcke auch dawider tobet/vnd sie alle vieleicht etliche mal eine Schlacht gewinnen mügen / So müssen sie doch solcher eisern wurtzel vnd pflantzen nicht mechtig werden/oder so gar ausrotten. Es mus bleiben bis an Jüngsten tag/wie schwach es jmer sey/ Denn Daniel leuget nicht/ vnd bisher die Erfarung auch beweiset hat/beide an Bepsten selbs vnd an Königen. **Das Römisch Reich das letzte.**

DAs dritte stück/ Das solche zerteilete/vngleiche Zee/gleich gemenget oder einer vmb den andern gewechselt stehen/deutet er selbs/Das ein solch schwach Reich sein wird/das sich mit Verbündnis vnd freundschafft hin vnd her/bey andern Königen flicken vnd sich stercken wird. Aber es wird doch nicht helffen/ noch trew finden. Vnd mus also allein durch Gottes versehung seine stercke vnd sieg haben/wenn es sein sol. 3.

DEn Berg/ dauon der Stein/on menschen hende/gerissen wird / deuten etliche die heilige jungfraw Maria/von welcher Christus geborn ist/on menschlich zuthun / Vnd ist nicht vnchristlich geredt. Es mag aber auch wol der Berg sein das gantze Jüdische Reich/aus welchem Christus komen/vnd jr fleisch vnd blut ist/Vnd doch nu von jnen gerissen/vnd vnter die Heiden komen / Da ist er in aller Welt ein HERR worden/in allen diesen vier Königreichen/vnd wirds auch bleiben. **Berg dauon der Stein gerissen ist.**

IN iij. Cap. schreibt er abermal ein gros Wunderzeichen des glaubens / das die drey Menner im glüenden ofen erhalten werden. Dadurch denn Gott bekand vnd gepreiset ward vom Könige/ durchs gantze Königreich/auch mit Schrifften. Welches abermal geschiet zu trost den gefangen Jüden/welche sampt jrem Gott/gar veracht vnd nichts waren zu Babel/ vnter den Tyrannen vnd falschen Göttern. Aber hie wird jr Gott hoch geehret vber alle Götter. Auff das sie ja fest gleuben sollen/er könne vnd wölle sie wol erlösen zu rechter zeit / vnd in des an solcher seiner Ehre vnd Wunder/ sich halten vnd trösten. **3. Menner im glüenden ofen erhalten/zu trost den gefangen Jüden zu Babel.**

IN iiij. Cap. stehet ein trefflich Exempel wider die Wütrigen vnd Tyrannen. Denn da wird der grosse mechtige König/ seiner vernunfft beraubt/ vnd so rasend vnd toll/das man jn/wie einen tollen Hund/mit ketten binden/ vnd auff dem felde gehen lassen mus / den man bey den Leuten nicht hat mügen leiden. Jtzt weil es da im Buch stehet / scheinet es gering ding/ Aber wenn wir hetten sollen dabey sein gewest/vnd solchs gesehen haben/So würden wir ein schrecklich vnd grewlich vrteil Gottes gesehen haben. Also/ das sich wol jederman hette müssen von hertzen erbarmen/ vber alle Oberherrn vnd böse Tyrannen/das sie so grausam vrteil müssen gewarten / wo sie jrer Herrschafft missebrauchen. **Tyrannen so jrer gewalt misbrauchen/ lesset Gott vngestraffet nicht.**

SOlches aber geschiet auch zu trost / dazumal den elenden gefangen Jüden / Vnd jtzt vnd jmerdar allen/so von den Tyrannen geplagt werden / oder vnrecht leiden / Das sie sehen / wie Gott wölle vnd könne vns rechen an vnsern Feinden/mehr denn wir wündschen thürften. Wie der 58. Psalm **Gott rechet die seinen an jren Feinden.**

Der Tyrannen boshait sollen die Christen leiden vnd fur sie bitten etc.

auch sagt/ Der Gerechte wird mit freuden die rache sehen/vnd seine füsse in des Gottlosen blut baden. Darumb sollen wir solche Tyrannen nicht allein geduldiglich leiden/ Sondern auch vns jres künfftigen vrteils erbarmen/vnd fur sie hertzlich bitten. Gleich wie hie der frome Daniel thut / vnd betrübet sich/ das dem Könige (der sie doch gefangen vnd jr Land zerstöret hatte) so vbel gehen sol/vnd wündschet es lieber seinen Feinden.

Wolthat so Gott vns durch Oberkeit gibt vnd erhelt.

ABer widerumb ist das fur die fromen Herrn vnd Fürsten/ein tröstlich/lieblich Bilde/ das Gott der HERR/auch diesen tyrannischen König / durch einen schönen Bawm furbildet / der alle Thier neeret/vnd vnter seinem Schatten rugen lesst. Damit Gott anzeiget/das er ruge vnd friede/schutz vnd schirm/narung vnd güter / vnd dis gantze zeitliche Leben/ durch die Oberkeit gebe vnd erhalte. Vnd das jm fast wollgefalle/wo ein Herr oder Fürst solch sein ampt vleissig vbet. Denn es sind schöne Früchte/schöne Este/schön Laub (spricht er) das ist/es sind köstliche/edle gute werck. Weil es denn Gott selbs wolgefillet/das ers so fein malet/lobet vnd zieret/ solt ein Herr ja mit lust vnd liebe sein ampt treiben/obs gleich voller mühe vnd erbeit ist. So sollen wir auch nicht achten / wie böse die Tyrannen sind/Sondern wie ein köstlich/nützlich ampt sie haben von Gott / vns zu gut vnd heil eingesetzt.

Trostlich bild fur die fromen Regenten.

IN v. Cap. komet aber ein Exempel wider die Tyrannen/ Denn das vorige Exempel ist noch leidlich/weil derselbige König sich straffen lesst/ vnd bekeret sich zu Gott mit rechter Busse/demut vnd bekentnis/Das er on zweiuel aus einem Tyrannen/ ein grosser Heilig ist worden.

König Belsazers straffe.

ABer hie wird der verstockte/vnbuffertig Tyrann/ der sicher vnd frölich ist in seiner bosheit/ gestrafft on alle barmhertzigkeit/ das er Leib vnd Leben/Land vnd Leute auff ein mal verleuret. Welchs freilich zu einem schrecken allen dergleichen Tyrannen geschrieben ist.

Daniel ins Lewenloch geworffen.

IN vj. Cap. komet ein fein lieblich Exempel/da ein feiner fromer König ist/ der Daniel lieb hat/Des mus Daniel auch bey den andern grossen Hansen entgelten / die beweisen jm ein Hofetücklin/ Vnd wird auch endlich in der Lewenloch geworffen.

Da werden die gefangen elenden Jüden widerumb betrübt worden sein. Aber Gott beweiset sich abermal redlich vnd tröstlich/vnd keret das Spiel so fein vmb/das Danielis Feinde das musten selbs aus essen/das sie jm hatten gebrockt. Wie der 7. Psalm sagt/ Sie gehen mit vnglück schwanger / aber sie geberen einen feil. Jr vnglück fellet auff jren kopff/Vnd jr freuel auff jre Scheitel.

Danielis leben.

ALso ist Danielis leben nichts anders/denn ein feiner reiner Spiegel/darin man sihet des Glaubens kampff vnd sieg/durch Gottes gnade/ wider alle Teufel vnd Menschen / vnd seine grosse frucht vnd nutz/den er durch gedult vnd creutz/schafft/beide fur Gott/vnd fur der welt.

4. Königreich durch 4. Thier angezeigt.

IN vij. Cap. gehen an die Gesichte vnd Weissagungen / von den zukünfftigen Königreichen/vnd sonderlich von dem Reich Christi/vmb welchs willen alle diese Gesichte geschehen. Vnd auffs erst/Die vier Königreich/die er droben im 2. Cap. im grossen Bilde angezeigt hat/sihet er hie abermal/ in einer andern gestalt / nemlich/in vier Thieren / Allermeist vmb des vierden Thiers/des Römischen Reichs willen/ dauon er etwas weiter sagen wil. Denn vnter demselbigen Römischen Reich/sol das grösseste ding auff Erden geschehen/nemlich/Christus komen/die menschen erlösen/vnd die Welt jr ende nemen.

Das 1. Thier/der Lewe/ mit den zween Adelers flugeln.

SO ist nu das erste Thier/das Königreich zu Assyrien vnd Babylon/das ist/der Lewe mit den zween Adelers flügeln. Denn es ist das edleste vnd beste/vnd (wie droben gesagt) das gülden Königreich gewest fur allen. Die zween flügel/sind die zwey stück des Reichs/Assyria vnd Babylon. Vnd jm wird ein menschlich hertz gegeben/vnd stehet auff seinen füssen/Denn es hat der andern Königreich keines solchen könig gehabt/der so wünderlich zu Gottes erkentnis komen sey / Auch nicht so vieler grosser/heiliger/weiser Leute am Hofe gehabt/als dis Königreich.

Das 2. Thier/der Beer.

Das ander Thier/der Beer/ist das Königreich in Persen vnd Meden/welchs hat das vorige zu Babel zerstöret/vnd jm seine Flügel ausgerauffet. Vnd hat vnter seinen Zeenen/drey ribben (das sind drey grosse lange zeene) Das sind die furnemesten Könige / Cores / Darius vnd Xerxes / welche das meiste in diesem Königreich gethan/Vnd viel Fleisch gefressen / das ist/grosse Lender gewonnen haben.

Das 3. Thier/ der Pardeetc.

Das dritte Thier/der Parde/mit vier flügeln vnd vier köpffen/ ist das königreich des grossen Alexanders in Griechenland. Aus welchem darnach vier königreich worden sind/Wie wir im folgenden Capitel hören werden.

Das 4. Thier/mit den eisern Zeenen etc.

Das vierde Thier/mit den eisern Zeenen/ist nu das rechtschüldige/das letzte/nemlich/das Römische königreich/mit welchem die Welt sol ein ende haben. Wie denn hie Daniel viel saget vom jüngsten gericht/vnd von der Heiligen königreich/so nach diesem Königreich folgen sol.

Römisch Reichs zertrennung.

ER malet aber dasselbige Römische königreich also/das zum ersten sol zertrennet werden in zehen Königreich/Das sind die zehen Hörner/als Syria/Egypten/Asia/ Grecia / Africa / Hispania/ Gallia/Italia/Germania/Anglia.

Mahmet. Türck.

VNd das ein kleines Horn / sol drey Hörner von den fordersten zehen Hörnern abstossen/ Das ist der Mahmet oder Türcke / der jtzt Egypten / Asiam vnd Greciam hat. Vnd wie dasselbige kleine Horn / sol die Heiligen bestreiten / vnd Christum lestern. Welches wir alles erfaren/

vnd

vnd fur vnsern augen sehen. Denn der Türck hat grossen sieg wider die Christen gehabt / vnd leugnet doch Christum/vnd hebt seinen Mahmet vber alles. Das wir nu gewislich nichts zu warten haben/ denn des Jüngstentags/Denn der Türck wird nicht mehr Hörner vber die drey / abstossen. Sieg des Türcken wider die Christen

IN viij. Cap. hat Daniel ein sonderlich Gesicht/nicht das die gantze Welt/ wie das vorige/sondern sein volck die Jüden betrifft/ Wie es jnen gehen solt/ vor dem Römischen Reich/ vnd ehe denn Christus komen würde / Nemlich/vnter dem dritten Reich / des grossen Alexanders. Auff das sie abermal getröstet werden/vnd nicht verzagen in dem jamer / der vber sie komen würde/ als wolte Christus abermal sie lassen / vnd nicht komen. Vnd Daniel zwar deutet das Gesicht selbs/ Das der Widder mit den zweien Hörnern sey der könig in Meden vnd Persen. Der Zigenbock sey der grosse Alexander / der schlug Darium den letzten könig in Persen / vnd gewan sein Königreich. Ein sonderlich Gesicht die Jüden betreffend. Widder. Zigenbock.

VNd Daniel spricht / das der Bock hab gleich geflogen/ das er die Erden nicht rürete. Denn Alexander giengs also schleunig/ das er in zwelff jaren die Welt bezwang / vnd fieng an/ da er zwenzig jar alt war/vnd starb im zwey vnd dreissigsten jar. Das freilich fur eine Person kein grösser Man/ (nach der welt zu reden) auff Erden komen ist / noch komen wird . Aber was bald auffgehet/das vergehet auch bald / Denn sein Königreich zerfiel gleich da er starb / vnd worden die vier Königreich draus / Syria / Egypten / Asia / Grecia. Alexander Magnus. Aus Alexanders Königreich sind vier worden.

Judea ligt zwischen Syrien vnd Egypten.

NB lesst Daniel die zwey/ Asia vnd Grecia / faren/ vnd nimet die zwey / Syria vnd Egypten fur sich. Denn zwischen diesen zweien / ligt das Jüdische land / vnd hat Syria gegen mitternacht/ Egypten gegen mittag/welche hatten ewigen streit mit einander. Darumb worden die Jüden/weil sie so zwisschen thür vnd angel steckten/ zu beiden seiten wol geplagt. Jtzt fielen sie Egypten zu/jtzt Syrien/darnach ein Königreich dem andern vberlegen war / vnd musten der Nachbarschafft vbel entgelten/wie es gehet in Kriegsleufften.

SOnderlich/da der lose Man König in Syria ward/den die Historien Antiochum den Edlen nennen/ der greiff grewlich auff die Jüden/würget vnd wütet als ein Teufel vnter jnen. Den Gottesdienst zu Jerusalem legt er nider/machte den Tempel zu schanden/plündert vnd nam alle Kleinot/richtet abgötterey vnd Götzen drinnen auff/verjagt vnd tödtet die Priester/vnd alles was nicht wolt wie er wolt. Er wolt schlecht aus allerley glauben einerley glauben machen/vnd das solt der Griechen glaube sein. Dazu holffen jm denn etliche abtrünnige Buben aus den Jüden/die sonst nicht kundten empor komen. Wie man das weiter im ersten buch Maccabeorum im j. Cap. findet. Aber er treibs nicht lange. Antiochus Epiphanes ein wütiger Tyrann. Abtrünnige aus den Jüden.

VOn diesem Antiocho sagt nu hie Daniel/das nach dem Alexander/aus den vier Hörner einem/sey ein klein Horn komen/das ist Antiochus der Edle/aus dem horn Syria / Der ward mechtig gegen mittag/morgen/vnd gegen das werde Land/das ist/das Jüdische land/ Denn Antiochus nam dem Könige in Egypten viel Land vnd Stedte/durch grosse verrheterey vnd schalckheit/Wie hernach im xj. Cap. weiter folgen wird/ So warff er auch viel sternen zur erden/das viel heiliger Leute vnter den Jüden vmbkamen/ Verwüstet vnd schendet dem Gott von Himel/seinen Gottesdienst im Tempel/ vnd setzt Abgötterey hinein. Klein Horn. Antiochus der Edle.

WIder solchen Teufel erweckt Gott den Judam Maccabeum mit seinen Brüdern/die stritten vnd theten grosse redliche Thaten/ schlugen in fünff jaren schier bey zwey hundert tausent Man tod/Maccab. lib. ij. Vnd reinigeten das Land vnd den Tempel / vnd brachten alles wider zu recht/ Wie hie im Text stehet/das der Tempel nach zwey tausent vnd drey hundert tagen gereiniget werden sol/welche machen sechs jar vnd ein vierteil jar/ Denn eben so lange wütet auch der Antiochus wider die Jüden / vnd starb auch desselben siebenden jars / Vnd trifft die zal fein gleich zu / wie das buch Maccabeorum beweiset. Judas Maccabeus vnd seine Brüder wider Antiochum erwekt etc. 2300. Tage.

1. Macca. 3. 2. Macca. 6

DArumb spricht hie der Engel / Das der könig Antiochus/gros schaden thun werde / vnd sey ein frecher vnd vnuerschampter König. Denn er füret auch ein los schendlich leben/für seine Person/in aller vnzucht/wie die Historien schreiben. Aber er sol (spricht er) on Hand zerbrochen werden. Denn da er in Perside gelt holen wolt / befahl er dieweil seinem Feldheubtman / Lysias / das er die Jüden schlecht solt ausrotten vnd vertilgen. Aber da er kein geld kund kriegen / vnd vernam / das Judas Maccabeus/ Lysiam mit seinem Heer hatte geschlagen / vnd nidergelegt / ward er fur grossem zorn vnd vngedult kranck/das jm nicht nach seinem sinn gegangen war / vnd starb auch also fur grossem leid vnd jamer in frembden Landen. Antiochus ein freche vnuerschampte Bestia. Lysias.

ALso sols den Tyrannen gehen / Denn dieser Antiochus ist hie zum Exempel gesetzt aller böser Könige vnd Fürsten/sonderlich der/so wider Gott vnd sein Wort toben. Darumb haben auch alle vorige Lerer/ diesen Antiochum eine figur des Endechristis genennet vnd gedeutet/ Habens auch recht getroffen. Denn ein solcher wüster vnflat/vnd ein solcher wütiger Tyrann/ solt zum Furbilde des letzten Grewels erwelet werden/Wie denn auch etliche wort in diesem vnd im xij. Capit. sich mercken lassen/vnd heimlich anzeigen. Antiochus ist eine feine Figur des Endechristis.

DAs ix. Capit. hat zu erst ein sehr schön Gebet / darin Daniel bittet fur sein Volck/das zu Babel gefangen war/vnd fur die stad Jerusalem / vnd den Tempel / Das die Jüden möchten wider heim zihen/vnd den Gottesdienst wider anrichten. Das Gebet wird erhöret. Dazu vber das/wird jm mehr/ denn er bittet offenbart/wie viel jar noch sein sollen / das Christus kome Danielis Gebet.

stus kome vnd sein ewiges Reich anfahe. Vnd dis ist eine treffliche grosse Offenbarung von Christo/ die so gewis vnd gnaw die zeit stimmet.

Siebenzig wochen Danielis.

DIese siebenzig Wochen/so der Engel stimmet / halten eintrechtig alle Lerer / es seien Jarswochen/vnd nicht Tagewochen (das ist) eine Woche helt sieben jar / vnd nicht sieben tage / welches auch die erfarung erzwinget / Denn siebenzig Tagewochen / machen noch nicht zwey jar/ Das were keine sonderliche zeit zu solcher herrlichen Offenbarung. So machen nu diese siebenzig Wochen 490.jar. So lange solt man auff Christum noch harren/vnd als denn solt er sein Reich anfahen.

70. Jarwochen/ machen 490.jar.

Wo vnd wenn die 70. Wochen anzufahen seien.

HJe ist nu zu forschen/ wo vnd wenn solche siebenzig Wochen anfahen? Der Engel deutet sie/ vnd fehet an im jar/da ein Wort ausgehet/das Jerusalem wider sol gebawet werden. Denn so spricht er/ Von der zeit an/wenn das wort ausgehet/ das Jerusalem wider sol gebawet werden etc. welches viele haben so vnd so gedhenet vnd gezogen.

VNser meinung ist/Das man sol anfahen mit diesen siebenzig Wochen / am andern jar des königes Darij/ der Langhand hies. Denn in dem selbigen jar geschach das wort Gottes durch die Propheten Haggeum vnd Sachariam/vnd hies Zorobabel den Tempel bawen. Wie man im j. Cap. beider Propheten findet. Desselbigen gleichen gebot auch derselbige Darius / vnd gieng sein gebot auch drauff aus/ Esra vj. Denn vom ersten jar Cyri/der die gefangen Jüden wider los gab/bis auff dis ander jar Darij/sind 46. jar/ in welchen sie nichts kundten noch thursten bawen / vmbs verbots willen Cambyses/des sons Cyri/ Das sie auch verzagten vnd sprachen (wie Haggeus j. sagt) Es wil noch nicht zeit sein des HERRN haus zu bawen.

Haggeus. Sacharias.

46.jar/Darin der Tempel gebawet.

VNd dis mügen sein die 46. jar/dauon die Jüden sagen zu Christo/ Johan. 2. Dieser Tempel ist in 46.jaren gebawet/ vnd du wilt jn in dreien tagen bawen. Das ist/Man ist wol 46. jar damit vmbgangen/ehe man den Tempel hat mügen recht anfahen zu bawen/so schwerlich gieng es zu/ Denn darnach ward er schleunig gebawet in 4. jaren. Esra 6. Joh.2.

Teilung der 70. Wochen in drey teil.

SO teilet nu der Engel die gantzen 70.Wochen in drey teil. In den ersten sieben wochen/das ist vom andern jar Darij/bis in das 49. jar/ sollen die Mauren vnd gassen wider gebawet werden in kümmerlicher zeit. Denn es ward jnen sawr/weil die vmbligende Lender / jnen sehr widerstunden / wie Nehe. j. geschrieben stehet/ Welcher jnen im xx. jar Darij/das ist/ im achzehenden jar nach dem ausgegangen wort Haggai/zu hülff kam aus Persia/von Dario gesand/Oder viel mehr erleubt aus gnaden. Denn auch Daniel Cap.10. klagt/ Das der Fürst in Persen jm widerstanden habe zu Hofe 21. tage/meinet vieleicht Engelische tage/oder ein vnd zwenzig jar.

Christus im anfang der letzten Wochen getödtet.

DArnach vber 62.Wochen sol Christus ausgerottet werden. Diese 62. vnd jene 7. zusamen machen 69. Wochen/das ist 483. jar. Also bleibt noch vbrig eine vnd die letzte wochen(das ist 7.jar) von den 70.Wochen. Denn der Engel deutlich sagt/das Christus sol nicht mitten in der letzten wochen(wie wir etwa gedacht)sondern nach den 62.wochen getödtet werden/das ist/im ersten jar der letzten Wochen/oder im anfang der letzten wochen/ In welcher (spricht er) wird er den Bund vielen bestetigen. Denn in derselben letzten wochen/oder vij.jaren/gieng das Euangelium gewaltig mit Zeichen vnd Wundern/durch den heiligen Geist/vnd worden viel tausent Jüden bekeret/auch viel Heiden/wie Lucas in der Aposteln geschichte schreibet / Das es wol mag heissen die rechte Osterwochen / von dem Ostertage an/das ist/ von der aufferstehung Christi. II.

Osterwochen.

Gesetz Mosi abgethan etc.

MJtten aber in der selben wochen/solt fallen vnd auffhören / das Opffer vnd Speisopffer. Denn fast vber drey jar nach der aufferstehung Christi/ ward der Apostel Concilium gehalten/Act.15. vnd das gesetz Mosi öffentlich abgethan/vnd die Heiden/ ja auch alle Jüden frey dauon gesprochen/ Das mans nicht müste halten/were auch nicht not zur seligkeit/dazu auch vntreglich/wie S. Pet. daselbs prediget. Also findet sichs/das die 70. Wochen sich enden/ mit dem siebenden jar nach Christi aufferstehen. Da ists aus mit den verstockten Jüden/ vnd halsstarrigem Jerusalem / Vnd keren sich die Apostel zu den Heiden/wie S. Paulus sagt/Act.13. Act.13.

Ende der 70. wochen.

Christus wird Fürst genennet von seiner aufferstehung an.

VNd wir sehen hieraus/das der Engel Christum einen Fürsten nennet/ nicht von seiner Tauffe oder Predigampt an (wie wir zuuor gemeinet) Sondern von seiner Aufferstehung an / da er durch sein Leiden in seine Ehre gegangen / vnd zur rechten Gottes gesessen/ ein regierender HERR worden ist. Wie alle Könige vnd Fürsten in der Schrifft von jrem anfahenden Regiment / Fürsten heissen. Denn von seiner Tauffe an/ ist er ein Diener gewest der Beschneitung/wie S. Paulus Rom. 15. sagt/ ja aller Welt durch sein Leiden etc. Rom.15.

Reich Christi / ist ein geistlich Reich

DEr Engel sihet aber mit dem wort (Christus wird ausgerottet werden/ vnd nichts mehr sein) auff den Spruch Jesa.53. (wiewol es andere buchstaben sind) Er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen. Vnd ist die meinung/ Das Christus Reich solle ein new geistlich himlisch Reich sein/ nichts vber all/weder vom gesetz Mosi/noch vom weltlichen Reich behalten / Sondern solches alles verlassen/vnd ein ander/new/ewig/himlisch Reich anfahen vnd haben. Wie der 16. Psalm auch sagt/ Ich wil jres Trancksopffers / sampt dem Blut nicht opffern/Noch jren namen in meinem munde füren. Wie denn die Propheten alle von dem Reich Christi pflegen zu reden. Psal.16

Summa der rechnung der wochen Danielis.

MJt dieser Rechnung mag leicht stimmen der andern Rechnung / Als vom andern jar Darij/

Darij/bis auff den grossen Alexandrum/sind 145. jar/ wie Metasthenes schreibt. Von Alexandro/ bis auff die geburt Christi 305. wie die Historien zeugen (alij 310.) Von der geburt Christi bis auff seine Tauffe 30. jar. Darnach 3. jar/ bis auff sein Leiden. Machet alles 483. jar/ das sind 69. wochen. Das sichs aber mit etlichen stösst vmb die 5. vbrigen jar/ sol vns nicht jrren/ Ist wunder gnug/ das die Heidnischen vnd andere Historien/ so gnaw mit Daniel zutreffen.

DAs x. Cap. ist eine Vorrede des xj. Doch schreibet Daniel darinnen ein sonderlichs von den Engeln/ als sonst nirgend in der Schrifft stehet/ Nemlich/ Das die guten Engel mit den Bösen streiten/ vnd die Menschen verteidigen. Vnd nennet auch die bösen Engel/ Fürsten/ vnd spricht/ Der Fürst aus Griechenland. Ampt der guten Engeln etc.

DAher man verstehen mag/ Warumb es an Königen vnd Fürsten Höfen/ so wüst vnd wild zugehet/ vnd das Gute so gehindert/ krieg vnd vnglück angericht wird. Denn die Teufel sind da/ hetzen vnd reitzen/ oder hindern doch so viel/ das nirgend von statten gehen wil. Als zum Exempel/ Da die Jüden solten von Babel durch die könige in Persen los werden/ das wolt nirgend fort/ obs gleich die Könige gerne theten. Das dieser Engel hie spricht/ Er habe zuschaffen/ vnd müsse wider den Fürsten in Persen streiten/ Vnd sorget doch/ wo er hin zeucht/ so kome dieweil der Fürst aus Griechen. Als solt er sagen/ Wo wir einem vnglück steuren/ da richtet der Teufel jmer ein anders an/ Werdet jr los von Babel/ so werden euch plagen die Griechen. Dauon jtzt gnug/ denn es gehöret mehr raum vnd zeit dazu/ weiter dauon zu reden. Woher es Kome/ das an der Herrn Höfe so vbel zugeher.

IN xj. Cap. weissaget Daniel seinem Volck/ den Jüden/ fast des gleichen/ wie er im viij. Capit. thut/ von dem grossen Alexandro/ vnd den zweien Königreichen/ Syria vnd Egypten/ allermeist vmb des Antiochus willen (der Edel heisst) der die Jüden plagen solt. Antiochus Epiphanes.

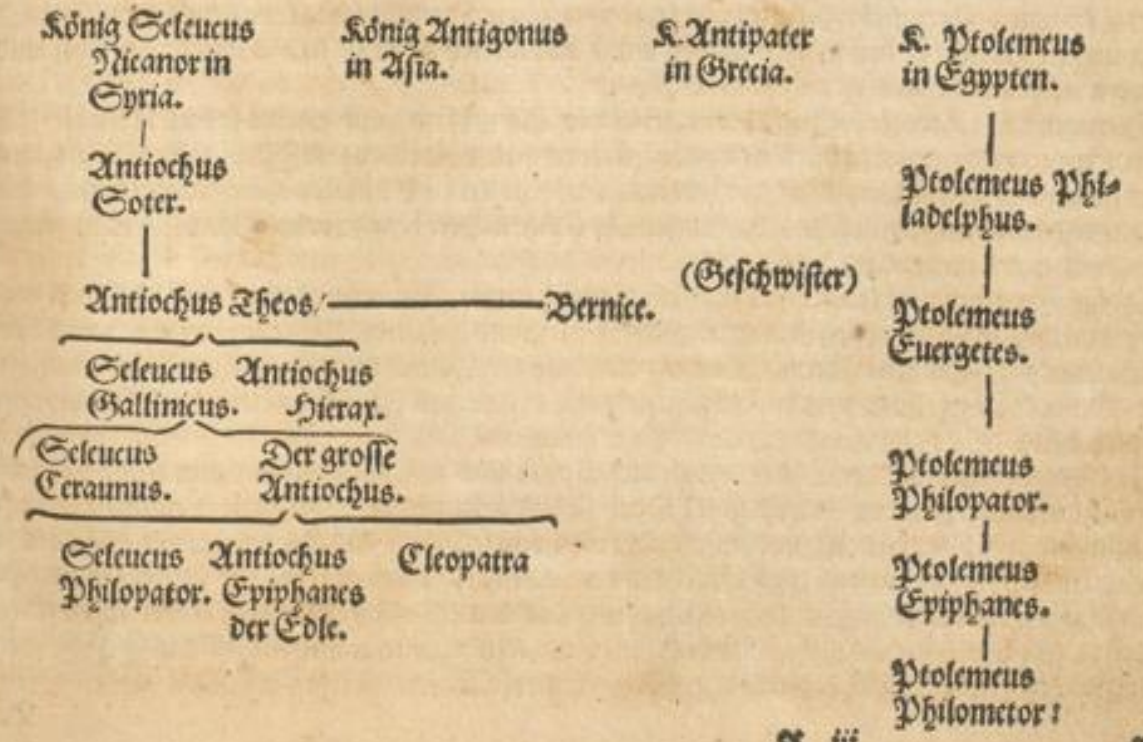
Bap. 8 Aber er malet den selben also/ das er seine wort endlich dahin lendet/ das er vnter der person Antiochi/ den Endechrist beschreibet/ vnd also diese vnser letzte zeit trifft/ hart vor dem Jüngsten tag. Denn auch alle Lerer eintrechtig/ solche Weissagung von Antiocho auff den Endechrist deuten. Vnd die wort gebens vnd zwingens auch/ das er nicht gar vnd allein den Edlen meine/ sondern menget den Edlen vnd Endechrist vnternander/ vnd verwirret also williglich seine helle liechte wort.

A NOch drey Könige (spricht er) werden in Persen stehen. Das meinet er nicht also/ das Persen so wenig könige haben solt/ als die Jüden deuten/ Denn sie haben zum wenigsten zehen könige gehabt. Aber diese vier/ heissen darumb in Persen stehen/ das sie etwas sonderlichs fur den andern gewest sind/ Als nach Cores/ ist komen Cambyses/ Darius/ Xerxes/ das sind die vier furnemesten. Vnd dieser Xerxes/ war der reicheste vnd streit mit vnzehelichem volck wider die Griechen/ Aber schendlich verlor er/ vnd kam selbs kaum dauon. Darnach komet Alexander/ vnd seine vier Nachkomen/ nicht seines stammes noch geblüts. Daniel menget Antiochum vnd den Endechrist vnternander. Der Persen furnemeste Könige. Alexander.

Dan. 11. Xerxes.

B DA gehen nu an die zwey Königreich/ Syria vnd Egypten/ wie sich dieselbigen mit einander kratzen vnd reuffen. Hie mus man die namen der Könige auff ein blat setzen/ das man nicht jrre werde in der Historien vnd im Text. Syria. Egypten.

Der grosse Alexander.



Vorrede vber den

Nach dem Alexander/ist das königreich in Egypten sehr mechtig worden/von dem hie Daniel saget. Des gleichen das königreich in Syria auch/das keins das ander hat mügen vberwinden/noch vnter sich bringen/wie sie offt versucht vnd gern gethan hetten. C

Antiochus Theos.

Ptolemeus Philadelphus.

DEr erste krieg hub sich zwischen Antiochus Theos/ vnd Ptolemeus Philodelphus / Aber da sie lange kriegten/vertrugen sie sich. Vnd Ptolemeus Philadelphus war sonderlich ein feiner König/der zum Frieden vnd allerley kunst lust hatte/ vnd viel gelerter Leute enthielt / eine schöne Lybrarey aus aller Welt versamlet/viel guts den Jüden thet/den Tempel vnd Gottesdienst zu Jerusalem herrlich zieret/ Das ich acht/er sey auch der heiligen Könige einer. Lob Ptolemei Philadelphi.

Bernice Philadelphi tochter.

Derselbige gab seine eigene tochter Bernice genant/dem Antiocho Theo/ das der friede deste fester hielte/vnd starb darnach. Sie aber/die Bernice/als eines mechtigen königs Tochter/vnd nu auch selbs eine mechtige Königin vnd Fraw zu Hofe / trachtet / das jr Son solt erben im königreich Syria. D

Laodicea. Seleucus Gallinicus. Antiochus Hierax.

Aber es feilete/ Denn Laodicea die vorige königin Antiochi Thei / sampt jren zweien sönen Seleuco Gallinico/vnd Antiocho Hierax/waren jr vnd jrem Son feind/ vnd wolten das Königreich selbs erben. Vnd sie gab jrem Herrn Antiocho Theo vergifft/darnach hetzet sie die zween Söne an Bernice jre stiefmutter/welche verjagten sie/vnd endlich tödten sie/mit Kind vnd mit allem Hofgesinde.

Das meinet hie Daniel/da er sagt/Sie wird nicht bleiben bey der macht des arms/dazu jr Same auch nicht stehen/sondern wird mit künde/ gesinde/ja auch mit jrem Herrn könige / von dem sie so mechtig war worden/vbergeben werden in tod.

Ptolemeus Euergetes.

Solche vntugent strafft vnd rechent Bernice bruder/Ptolemeus Euergetes/ bekriegt die zween brüder Seleucum vnd Antiochum / verjagte sie auch / vnd plündert jr Königreich / vnd zoch wider heim. Vnd endlich kurtz darnach/ kamen diese zween Brüder (als Muttermördern gebürt) jemerlich vnd elendiglich vmb. Dauon saget hie Daniel/Das der könig gegen Mittage mit Heerskrafft den könig gegen mitternacht vberzihen/ vnd siegen werde. E

Seleucus Keraunus. Ptolemeus Philopator.

NAch Ptolemeus Euergetis tod/rüsteten sich widerumb des verstorben Seleuci Gallinici söne/ nemlich/ Seleucus Keraunus/ vnd der grosse Antiochus. Aber Seleucus Keraunus starb in der Rüstung/das Antiochus muste von Babel eilend komen/ vnd den streit volfüren wider Ptolemeo Euergetis son/genant Ptolemeus Philopator. Aber Ptolemeus Philopator legt den grossen Antiochum mit seinem Heer darnider. F Antiochus magnus.

Das sagt hie Daniel/ Das die söne Gallinici zornig wörden sein/vnd den Ptolemeum Philopator vberzihen. Aber Philopator wird sie schlagen/vnd stoltz durch solchen sieg werden. Denn derselb Philopator/darnach sich in vnzucht begab/vnd zu letzt seine königin Euridice/ die auch seine Schwester war/vmb einer Dirnen willen erschlug.

Euridice.

Antiochus magnus. Ptolemeus Epiphanes.

Antiochus aber der grosse/nach Philopators tod/rüstet sich widerumb noch stercker/wider Philopators son/genant Ptolemeus Epiphanes/der war noch ein kind/vmb die 4. oder 5. jar. Vnd wie es zugehet/wenn die Herrn Fürmünden haben müssen/ rotteten sich wider jn/ auch mit Antiocho andere könige/als Philippus in Grecia/ vnd wolten sich in des kindes Epiphanes land teilen. Vnd war dazu im lande selbs auch zwietracht/vnd fielen die Jüden auch von jm abe/zu Antiocho. G

Daher spricht hie Daniel/Das der könig Antiochus widerkome/vnd das viele sich wider das kind Epiphanes setzen/ Das die Arme des mittags/das ist/ die Heubtleute des Epiphanis / so er hatte im lande Phenice vnd Judea/vnd zu Jerusalem/kundten nicht widerstehen / sondern Antiochus gewan solch Land alles. Vnd kam auch ins werde land zu Jerusalem/da holffen jm die Jüden / Epiphanis Heubtleute vollend verjagen. Des ehret sie Antiochus hoch/vnd gab jnen gros Gut vnd viel Freiheit.

Römer. Cleopatra des grossen Antiochus tochter.

Da er aber wolt weiter faren/vnd Egypten auch gewinnen/rieff Ptolemeus Epiphanes die Römer an. Da muste Antiochus abstehen/ vnd vertrug sich mit Ptolemeo Epiphane / vnd gab jm seine tochter Cleopatra. Aber nicht guter meinung/sondern/wie Daniel hie sagt/das er jn verderbete. Denn mit der tochter gedacht er den jungen knaben vmbs Königreich zu bringen / Aber die Königin vnd die Egypter verkamen das. H

Darnach streit er wider die Insulen in Asia (wie Daniel sagt) vnd gewan jr viel. Aber die Römer begegneten jm/vnd trieben jn zurück/Zogen jm einen guten Rock aus/fast das gantze Asia. Darnach keret er heim/vnd zog in Persiden/vnd wolt gros gelt holen zu Elimande / aus einem Tempel. Aber das Landvolck war auff/vnd schlug jn/mit seinem gantzen Heer rein zu tode. Also bleib er in frembden Landen/vnd ward nirgend funden.

Seleucus Philopator.

NV hatte er zuuor/da die Römer jm obsiegten/seinen son Antiochum/genant Eddel/ den geringsten vnd vngeachtesten gen Rom zur Geisel oder pfand geschickt. Als er nu tod war/ward sein son Seleucus Philopator könig. Aber ein vntüchtiger Man / wie Daniel hie saget / besser zum Schergen oder Vogt/denn zum könige geschickt/als der nichts Fürstlichs noch redlichs ausrichtet/ starb auch bald. I

Antiochus Epiphanes der Wüterich.

Da entran Antiochus der Edle heimlich aus Rom / vnd wiewol er auch vngeacht / vnd jm das Reich nicht bedacht war (wie Daniel sagt) Doch kam er geschliechen/ vnd gabs so gut für / das er mit listen König ward. Das ist der letzte könig/da Daniel von schreibt/ das edle feome kind / das alles mit listen vnd tücken/mit liegen vnd triegn/nicht als ein König/sondern als ein loser Bube handelt. Denn seine tücke waren beurisch/grob vnd vnuerschampt/ das er auch nach keinem schein der ehren fragete/ wie folgen wird. Vmb dieses Schelmen vnd losen Vettern willen am meisten/ ist das Gesicht geschehen/zu trost den Jüden/welche er mit aller plage plagen solte. K

WJe er nu das Königreich tückisch vberkomen hatte/So greiff er mit derselbigen kunst förder/ Vnd weil der könig in Egypten/seiner Schwester son/genant Ptolemeus Philometor/noch zu jung war/ gab er fur/ Er wolte trewer Vormünde seines Vettern sein/ vnd nam die Stedte in Syria/ Phenice vnd Judea ein. Da sie nu die gewaltigen in Egypten wider fodderten/wolt er nicht abtretten. Da gieng der streit an/dauon Daniel hie sagt/ Das er wie eine flut die Egypter arme (das ist/Philometors Gewaltigen vnd Heubtleute) vberweldigte/Denn er behielt den Sieg. Ptolemeus Philometor.

AN dem tück lies ers nicht gnug sein/ gedacht auch das gantze Egyptenland also zu erschleichen/ Macht einen vertrag mit Philometors Heubtleuten/gab fur/er thet alles seinem Vettern zum besten/ als ein trewer Vormünde. Auff solche list (wie Daniel hie sagt) zog er mit geringem Volck in Egypten/Denn sie thetten dem liebem Vettern alle thor auff. Vnd er satzte die Krone auff/vnd macht sich zum Könige in Egypten/vnd raubt/plündert vnd spüelet das gantze land Egypten / Mit solcher list (als hie der Text sagt) das bis her keiner seiner Vorfaren mit macht thun kundte / vnd zoch wider heim.

L IN des/ da könig Philometor nu erwachsen war/vnd das Reich einnam/ wolte er das seine mit gewalt widerholen / Vnd rüsten sich also die zween Könige gegenander. Aber da das edle kind Antiochus sahe/das Philometor jm zu starck sein wolt/hielt er sich seiner tugent / vnd richtet mit geld verrheterey zu/ Das Philometors eigen Leute/ sich zu jm schlugen / vnd also viel drüber erschlagen worden/ Doch gewan er das Land nicht. Darnach machte er abermal friede mit seinem Vettern/ als vnd redet mit jm vber tisch/were gern noch eins in Egypten gewest / Aber man gleubte jm fort nicht/ Vnd wie hie Daniel saget / beide Könige gedachten einander zu verderben / vnter dem schein des friedens. Ptolemeus Philometor. Antiochus der Edle.

M Also keret er wider heim mit grossem Gut/ Vnd vnter wegen/ward er auch zu Jerusalem/durch list vnd tücke eingelassen/ Da beraubt er den Tempel vnd die Stad schendlich. Wie Maccab.j. vnd hie Daniel auch sagt/ Das er sein hertz richten wird wider den heiligen Bund.

N Darnach etwa vber zwey jar / da sein liegen vnd Bubenstücke nicht mehr helffen wolte / vnterstund er sich mit gewalt Egypten zu gewinnen / vnd vberzoch seinen Vetter/ nu nicht als ein Vormünde/sondern als ein Feind. Aber Daniel sagt/es solt jm nicht so gelingen/wie am ersten. Denn die Römer/so des königes Philometors/aus seines Vaters testament/Vormünde vnd Schutzherrn waren/schickten mit kriegsvolck einen Ratsherrn / Marcum Popilium / zu jm / vnd geboten jm / aus Egypten zu zihen. Aber er wolt hie auch seiner kunst brauchen / vnd die Römer von sich weisen mit guten worten/vnd gab fur/ Er wolt sich mit seinen Freunden bedencken. Da machet Marcus Popilius mit einem stabe/so er in der hand hatte/einen kreis im sande/da Antiochus stunde am Meer / vnd sprach/ Das sagt der Rat zu Rom/Aus dem kreis gehe du nicht/du sagest denn dein antwort/ Ob du krieg oder frieden haben wollest? Da must er mit schanden abzihen/vnd keret wider heim. Marcus Popilius.

Da giengs vber Jerusalem/vnd vber Gottes haus/dienst vnd volck/Denn er kundte seinen zorn sonst nirgend büssen/noch seinen hohn rechen/denn an Gott vnd seinem Reich. Vnd viel böser Buben aus den Jüden/holffen jm/vnd hiengen sich an jn. Bis das Gott Judas Maccabeum vnd seine Brüder wider jn erweckete/wie das alles droben im 8. Cap. angezeigt ist/ vnd hie Daniel im Text erzelet. Judas Maccabeus.

Das XII. Cap. Danielis:

Ausgelegt durch D. Mart. Luther.

DAs xij. Cap. wie es alle Lerer eintrechtig auslegen / gehet gantz vnd gar vnter Antiochus namen auff den Endechrist/vnd auff diese letzte zeit/ da wir innen leben. Darumb ist hie keine Historien mehr zusuchen/Sondern das helle Euangelium zeigt vnd sagt jtzt einem jedern wol/ wer der rechte Antiochus sey/ der sich vber alle Götter erhaben hat / vnd Frawen liebe/ das ist / den Ehestand nicht geacht / sondern verboten / Vnd dafur die Welt mit seines Gottes abgötterey / dazu mit fleischlicher vnzucht / erfüllet hat / vnd die Schetze vnd Güter auff erden austeilet/etc. Denn Frawen liebe heisst hie nicht die vnzüchtige liebe / sondern nus die ehrliche / züchtige Liebe zu Weibern heissen / die Gott geschaffen vnd geboten hat / nemlich / die Eheliche / weil der Prophet alhie/das für der furnemesten Laster eines des Endechrists rechnet/das er die liebe zum Frawen nicht achtet. Wer der rechte Antiochus sey. Frawen liebe

WJr hetten aber wol gerne gesehen / das jemand anders sich des Capittels hette angenomen/ vnd durch aus verkleret / zu stercken vnsern Glauben / vnd zu erwecken die hoffnung / gegen dem seligen tage vnser Erlösung / der nu mehr gewislich fur der thür ist / als dieser Text gibt. Weil das nicht geschehen / wöllen wir hie mit andern vrsach geben weiter vnd besser nach zu denecken.

ERstlich / stehen da die hellen wort am ende des xj. Cap. Das nach dem Antiocho/ sey noch eine andere zeit. Das man dis xij. Cap. nicht kan von Antiocho verstehen/weil es eine andere zeit sein sol. Vnd was in derselben andern zeit geschehen sol/ verkündiget der Engel/ vnd spricht.

DEr König wird thun was er wil.

DAs ist/ Er wird keinem Recht noch Lere vnterworffen sein / Sondern er wird selbs das Recht sein/vnd was er wil/das wird müssen Recht heissen. Nu ist in allen Königreichen solcher König ein vnleidlicher Tyrann/ Aber im Reich Christi (dauon er jtzt redet) da man Christo durch den glauben mus gehorsam sein/sol solcher Tyrann zu grund nichts sein.

Brüllen des Bapsts in seinen Drecketen. Cap. solite. Scrinium pectoris &c. Cap. Si Papa.

Hie ist klerlich der Bapst abgemalet/ der in seinen Drecketen vnuerschampt brüllet / Das alle Kirchen vnd Thronen von jm gerichtet/Er aber von niemand könne gerichtet werden. Vnd Cap. Solite/ Wie die Sonne vber den Mond/ So ist der Bapst vber den Keiser. Wo aber die Oberkeit ist/da ist gewalt zu gebieten/die andern sind schüldig gehorsam zu sein.

Daher rhümen seine Heuchler/ Scrinium pectoris, Das alle Rechte in der laden seines Hertzen ligen. Vnd / Sic uolo, sic iubeo, sit pro ratione uoluntas. Vnd Cap. Si Papa/Wenn der Bapst vnzeheliche seelen zur Hellen verfürte/ Noch sol niemand sagen / Was thustu?

Bapst ist Keiser.

DJs alles ist nicht allein also geleret/sondern auch im werck geübet vnd getrieben/ Denn der Keiser ist nicht keiser/sondern der Bapst dem er vnterthan als ein Knecht / auch die Füsse küssen mus mit allen seinen Rechten. Solchs hat auch S. Petrus verkündiget/ Das komen würden/ die nach jren eigen lüsten oder willen leben würden. Damit er dis wort Danielis (was er wil) verkleret. 2. Pet. 2

Zum andern.

ER wird sich erheben vnd auffwerffen/wider alles was Gott ist/ vnd wider den Gott aller Götter wird er grewlich reden/ Vnd wird jm gelingen/ Bis der zorn aus sey.

Bapst rhümet/er sey vber die heilige Schrifft.

ALso malet der Bapst auch sich selbs/ da er in seinen Drecketen rhümet / Er sey vber die heilige Schrifft/vnd dieselbige müsse von seinem Stuel besiettiget/vnd jren werd empfahen. Aber viel stercker treibt er solchs mit der that/ Denn alle die jemals wider jn aus der Schrifft geredt haben/die hat er verflucht/verdampt/verbrand/als Ketzer vnd Teufels kinder/thuts auch noch teglich. Vnd die seinen schreien noch jtzt vnd jmerdar/ Das die Kirche (des Bapsts) vber die Schrifft sey. Das heisst hie Daniel grewlich reden wider den Gott aller Götter. Vnd ist jm gelungen / vnd hat müssen recht heissen/durch Gottes zorn/vber die vndanckbarn welt/wie S. Paulus 2. Thessal. 2. sagt/Gott wird jnen krefftige jrthum senden/das sie gleuben der Lügen etc.

Grewlich reden wider den Gott aller Götter etc.

Lesterliche namen vnd viel so der Bapst füret.

DEnn andere Tyrannen/so Gottes wort verfolget / habens aus vnuerstand gethan. Dieser Bapst thuts wissentlich/vnd nennet die heilige Schrifft vnd Gottes wort/darüber er Herr sein wil/vnd verdamnen als Teufels lere/wo vnd wenn er wil. Daher lesse er sich nennen/einen jrdischen Gott/ja Gott aller Götter/ Herr aller herrn/ König aller könige/ Nicht ein pur Menschen / sondern vermischt mit Gott/ oder ein göttern Menschen/Gleich wie Christus selbs ist Gott vnd Mensch/ des Vicarius er sein wil/vnd noch sich drüber erhebt. Bapst verfolget die warheit wissentlich.

ALso hat S. Paulus 2. Thessa. 2. diesen text Danielis gefürt/Es wird offenbar werden der mensch der sünden/vnd Kind des verderbens/der sich erhebt vnd setzet vber vnd wider alles/das Gott genennet/oder geehret wird. Vnd sitzt im tempel Gottes / vnd zeiget sich als einen Gott. Denn vber Gottes natürlich wesen vnd Maiestet kan sich nichts erheben/ Sondern vber den genanten / gepredigten/geehreten Gott/das ist vber Gottes wort/vnd Gottesdienst oder Sacrament. 2. Thessal.

Mensch der Sünde etc.

MEnsch der sünde/vnd Kind des verderbens/heisst hie nicht allein/ der fur sich selbs ein Sünder vnd verlorn ist/priuatus/ein persönlicher Sünder/sondern ein Publicus/ das ist / der andere mit sich zur sünde vnd verderben füret. Wie die Ketzer oder Tyrannen land vnd leute mit sich verfüren vnd verderben. Solchen beschreibt die Schrifft den könig Jerobeam / das er habe Jsrael sündigen geleret/oder sündigen gemacht/mit seinem newen Gottesdienst. 3. Reg. 12

Jerobeam.

Sündenampt des Bapsts etc.

SOlch Sündenampt/ hat der Bapst auff zweierley weise getrieben. Erstlich/das er viel newer Gottesdienst auffgericht hat/ wie hernach folget in seinem Maüsim / Als das Ablas / Weyhwasser/ Heiligen dienst / Walfarten/ Bruderschafften / Müncherey / Messe / Fasten Feiren / etc. Daneben die rechten Gottesdienst / als Gottes wort / Glauben / Sacrament / etc. verstöret vnd zuschendet. I.

Bapst hat alle Creatur mit sünden beschmeisst.

Zeit vnd Tage.

ZVm andern / das er die Christen mit vnzehelichen Gesetzen vnterdrückt / vnd damit sünde gestifftet / da Gott keine haben wil/ Vnd summa/ fast an alle Creatur Gottes hat er sünde geschmirt/ Nemlich/ wo vnd wenn er hat gewolt/so hat Butter / Eier/ Kese / Milch / Fleisch essen / sünde müssen sein/ die vns doch Gott frey / rein vnd on sünde zu geniessen gegeben hat. Also hat er die Zeit vnd Tage auch mit sünden beschmeisst/ Denn wo vnd wenn er hat gewolt / so hat man müssen fasten vnd feiren / Vnd hat dieselbigen zeit vber/allerley Speise / auch das liebe Brot essen vnd trincken/ sünde müssen sein. II.

Stete vnd Gerete

ALso hat er auch die Stete vnd Gerete mit sünden beschmeisst / Denn die Kirchen vnd geweiheten Stete hat er also geheiliget/das man weder stein noch holtz schier hat thüren anrüren / sonderlich die Altar vnd Altars gerete. Schrecklich war es/wenn ein Leie mit blosser hand den Kelch / Paten/ Corporal/anrüret. Wenn mans waschen solt/ thurfte es auch kein heilige Nonne waschen/der Priester muste es zuuor waschen/ So vol Gesetze vnd sünde steckte der Kelch/ Paten/Corporal/vnd alles

Kochzeit.

was

was geweihet war. Also muste die Hochzeit von Gott frey gestifft/ sünde sein/wo sie in gebundener zeit gehalten ward. Auch muste das Ehebette in sünden gefangen sein/welche zeit er wolte. Ehebette.

Also beschmeisst er auch die leibe der Priester / Denn das natürliche gewechse/vnd Gottes geschepffe/das arme har auff dem Heubt muste sünde sein/Platten musten sie tragen/vnd den Bart abscheren/so waren sie denn heilig. Vnd summa / aller Christen leib vnd leben muste vnheilig heissen/ Seine Geweiheten waren allein heilig. Ich wil schweigen/wie leichtlich ein Leie sich an einem geweiheten Menschen/Stete oder Gerete vergreiffen kundte etc. Also beschmeisst er die Kleider auch / Denn welcher Münch oder Nonne nicht jre kappen vnd sonderer gestalt vnd farbe Kleider trug / der war ein sünder vnd verlorn/ Also die Priester mit jren kleidern auch. Leibe der Priester. Geweihete des Bapsts etc.

Also hat er fast aller Creatur brauch mit Sünden beschmeisst/ Essen/Trincken/Kleider/stete/ zeit/leib vnd leben. Vnd solt er lenger regiert haben/würde er vieleicht auch verboten haben / husten/ rüspern/ rotzen/vnd den wind vom leibe lassen. Als sesse der Teufelskopff darumb da/das er die Christenheit mit gesetzen/verbot/sünden vnd verderben müste zuplagen/durch aller Creatur brauch / vnd darnach geld draus kauffen mit Dispensirn etc. Vnd solche sünde vnd grewel haben dazu müssen heiligkeit vnd sonderlicher Gottesdienst heissen/wie die kelber Jerobeam / Solche sünde vnd verderben meinet S. Paulus in diesem Spruch. Kelber Jerobeam

Deut.12 Das ist das Daniel sagt / Er setzt sich wider vnd vber den Gott aller Götter. Denn Gott hat durch Mose auch Gesetze gegeben / vnd die Jüden mit vielen sünden beschweret / das sonst keine sünde natürlich gewest were/ Aber er war Gott/ vnd hatte des macht. Dieser Teufelskopff vnd vnfletiger Gottesaffe wils jm nachthun / vnd machts weit vber / dazu auch wider den rechten Gott / dem er seinen Gottesdienst zustöret / vnd mit so vnzehelichen Gesetzen / des er nicht macht hat / vnzeheliche Sünde / durch aller Creatur brauch / vber alle Welt stifftet/ vnd zeiget sich hie mit / als sey er Gott im Tempel Gottes / das ist / in der Christenheit. Solches alles beweisen seine Drecketen vnd Dreckentale.

I. DVrch diese zwey stücke/ hat nu der Bapst zwo Jerarchien verwüstet/ Durch das Erste/das weltlich Recht/gehorsam vnd Oberkeit vnter sich getretten/vnd wo er gewolt hat/ auffgehaben vnd verwüstet. Keiser/Könige/Fürsten abgesetzt/verflucht/ verderbt / die Vnterthanen vnd Kinder vom gehorsam verbannet. Vnd summa/alles gemacht/ was vnd wie er gewolt/ oder jn gelüstet hat/ keinem Recht noch Gesetze vnterworffen. Weltlich recht/ Gehorsam vnd Oberkeit hat der Bapst vnter sich getretten.

II. DVrchs ander / hat er die Kirchen verstöret/ die heilige Schrifft vnter sich geworffen/die Sacrament zurissen vnd verwüstet/sampt jrem brauch / das Euangelium vnterdrückt / Bis mans nicht mehr gekennet hat/Vnd also beide Gottes wort vnd Gottesdienst zu nicht gemacht. Kirche durch den Bapst verstöret etc.

Zum dritten.

SEiner Veter Gott wird er nichts achten / Er wird weder Frawen liebe noch einiges Gottes achten. Denn er wird sich wider alles auffwerffen.

III. HJe holet er das wider/so von Gott gesagt ist/das er mehr dazu thu. Wenn man jm gleich sagt von seiner Veter Gott / das ist/ von Christo/ den die Apostel / seine Vorfaren/ gepredigt haben/ So ist er nu so fest gesessen vber den Gott aller Götter / das ers nicht achten/ noch dauon etwas wissen wil / Sondern hoffertiglich/stoltziglich / halsstarrig vnd verstockt / alle die tödtet/die von Christo reden. Der Veter Gott.

VNd auff das er nichts vnuerwüstet lasse/ wird er die dritte Jerarchien Gottes auch zureissen/ nemlich/den Ehestand/welchen er nicht allein verboten hat den Geistlichen / sondern auch durch aus verlestert/geschendet/veracht vnd zu nicht gemacht/damit / das ers ein vnrein fleischlich / vngöttlich wesen schilt/darin man Gott nicht dienen könne. Vnangesehen / das Gott den Ehestand gesegnet/ seinen Bund vnd wolgefallen heisst. Vnd durch vergebung der sünde das Ehebette rein vnd ehrlich sprichtvnd die böse lust des Fleisches darinnen nicht rechnen wil. Also mus der Endechrist verfluchen/ was Gott segenet/zureissen/was Gott zusamen bindet/schenden/was Gott lobet / Summa / alles vber vnd wider Gott thun/verwüsten vnd verderben. Ehestand vom Bapst zurissen/ verboten etc. Ehestand von Gott gesegnet.

SOlch Ehe verbieten/wird er nicht thun aus liebe zur Keuscheit/on allein zum schein/Sondern das er frey vngehindert thun müge was er wil/ vnd niemand vnterthan noch verbunden sey. Auch den schweis der Nasen vnd andere mühe vnd erbeit so Gott auff die drey seine Stiffte/als Kirchen / Herrschafft/ Ehestand gelegt hat/nicht tragen dürffe/Sondern frey seines willens leben müge/in aller lust/ friede/sicherheit/musse/ ehre vnd gewalt. Creutz so Gott auff seine drey Stiffte gelegt hat

DEnn predigen/leren/Kirchendienen/hat viel mühe/fahre vnd vnlust. Desgleichen die Regiment/so im Recht gefasset vnd verbunden sind. Der Ehestand auch also/mit sorgen/ erbeit/ fahr/weibes/kinder/gesinds/haus vnd hofes. Also sagt auch S. Paulus j. Timo. iiij. Das die Eheuerbieter in heucheley/lügen reden/ Denn sie meinen nicht die keuscheit/sondern jr faul/sanfft/still/eigenwilligs leben. Wie die Münche auch nicht die Welt flihen vmb heiligkeit willen/ Sondern das sie ruge / friede vnd gut gemach haben mügen/ fur der Welt. 1.Tim.4.

DAs Daniel sagt/Er werde wider den Gott aller Götter grewlich reden/ Item / Er werde keines Gottes achten/ als hielte Daniel mehr denn einen Gott. Ist zu verstehen / Das die Schrifft die Heili- Gott aller Götter.

die Heiligen/ja auch wol die weltlichen Herrn/Götter nennet/Psal.82. Joh. 10. Vnd sey die mei- Psal.82
nung/ Das der Bapst weder den höhesten Gott/noch die so er zu Götter gesetzt hat/achten wird / das Johan.10
ist/weder die heilige Kirche/noch weltliche Herrschafft.

DAs ist ein stück von des Bapsts oder Endechrists wesen vnd Legenden/so Daniel beschreibet/ Wie er alles/was Gott geordent/zureissen/ zerstören vnd verwüsten würde. Das ander stück ist / was der Endechrist/Bapst/dagegen bawen/anrichten vnd thun werde/vnd spricht.

Maüsim. Aber an desselben stat/wird er seinen eigen Gott Maüsim ehren. Denn er wird einen Gott/ dauon seine Veter nichts gewust/ ehren/ mit gold/ silber/Edelsteinen/vnd Kleinoten etc.

Maos. DAs wort Maüsim ist bis her vngedeutet blieben/ Wir wöllens wagen/obs Gott vns wolt treffen lassen. Maos heisst eigentlich eine stercke oder feste/wie man die Schlösser starck vnd feste heisst/Vnd im Psalter offt/ Gott vnser Maos/stercke oder feste heisst.

Kirchen im Bapstum fest vnd herrlich gebawet etc.

VNd wir verstehen erstlich dadurch/die steinern Heuser/so man Kirchen nennet/vnd was dazu gehöret/ Denn sie sind köstlich/fest vnd herrlich gebawet fur andern Heusern/wie die Schlösser. Das sind die Stifft vnd Klöster in aller Welt/die sind nicht Gott noch Christo zu ehren/oder zu dienst gebawet / Denn er wonet nicht in Heusern von henden gemacht/ spricht S. Stephanus Act.7. sondern dem Bapst. Denn in denselben regiert er / vnd treibt sein Gauckelspiel mit seinem Weyhwasser/Messe/ Vigilien/ Ablas/ Fegfewer vnd des vnzehelichen vnzifers viel. Samlet aber drinnen aller Welt/ gelt/silber/edelstein vnd kleinot/dazu die gantze sterck vnd macht seiner gottheit/ Denn darin leret vnd lebet man nach seinem willen vnd Geboten. Vnd er hat sie auch gar herrlich vnd gewaltig befestiget/ on Harnisch vnd Wehre / Allein mit Bullen / Brieuen vnd Siegeln / als ein Zeuberer oder Geuckler.

Stifft vnd Klöster sind dem Bapst/ nicht Christo gebawet etc. Act.7.

Stifft vnd Klöster dienen sonderlich dem Bapst.

VNd in sonderheit dienen die Stifft vnd Klöster dem Bapst / Denn in den Pfarren hat man ein wenig Gott gedienet/mit teuffen / Sacrament vnd predigen. Doch ists auch nicht rein gewest/ Sind dazu noch heutiges tages veracht gegen die Stifft vnd Klöster. Aber in Stifften vnd Klöstern ists mit aller macht gangen tag vnd nacht. Da sind nicht Predigheuser/sondern Messeheuser / Todtenheuser/ das ist / Vigilienheuser / da mehr fur die Todten gelesen / geplappert / gethan ist/ denn fur die Lebendigen / Item / Löhrheuser / Heulheuser / doch auch Goldheuser / Silberheuser / Kleinotheuser.

Maüsim. Messe der ergste grewel im Bapstum.

VNd sonderlich rüret der Engel mit dem wort Maüsim/ das grosse vnd höchste stück/den ergesten Kirchengrewel im Bapstum / die Messe / wolt wol gern deutlich sagen/ seinen Gott der Messe/ Vnd thut/ als verbreche er das wort/ Messe/im reden williglich / das ers fur grossem vnwillen nicht mag recht nennen/Messe/sondern spricht Maüsim.

Stiffte vnd Klöster vmb der Messe willen gebawet etc.

DEnn was sind die Stiffte vnd Klöster anders/ denn Messeheuser? Vmb der Messe willen/ als vmbs teglich/heiligst Opffer sind sie gebawet. Vmb der Messe willen ist alles dazu gegeben. Vmb der Messe willen sind alle Ceremonien erdacht. Vmb der Messe willen hat man Schulen gehalten/ Auch haben Schüler studirt vmb der Messe willen/das sie Messepfaffen würden. Vnd hanget alles Kirchengeprenge an der Messe vnd vmb die Messe/wie die Ratten an jrem Könige. Das/wo die Messe in der Kirchen nicht ist(als zur zeit des Interdicts)da stehet die arme Kirche als were es keine Kirche / sondern ein wüster Steinhauff. Solches vnmeslich geld vnd vnkost ist auff die Messe gangen. Auffs Wort vnd Predigampt hat niemand gedacht noch studirt / oder je gar wenig / gegen der Messe zu rechen / So doch das Wort vnd Predigen solt das furnemest / vnd gar fast alles allein sein.

Vnkost vnd gelt so auff die Messe gangen.

Maüsim des Bapsts.

WAs ist denn nu des Bapsts Kirchengott/ Messegott/oder Gott Maüsim? Es ist kein Gott vnd kan kein Gott sein/ Denn dem einigen rechten Gott dienet man mit der Messe nicht/sondern lesiert vnd schendet damit vnsern HERRN Jhesum Christ (das ist / Gott den Vater selbst) auff das aller grewlichst vnd schrecklichst/als da durch der Glaube vertilget / vnd die Wercheiligkeit an seine stet ist auffgericht. Aber weil die Schrifft geschehen lesst/das die Götzen auch Götter heissen / vnd ein Gott nichts anders ist/denn das/darauff sich das menschlich hertz verlesst / vertrawet / gleubt / hoffet vnd liebet. Ist nu die zuuersicht recht/so ist der Gott auch recht / Ist die zuuersicht falsch / so ist der Gott auch nichts.

Gott dienet man nicht mit der Messe etc.

Wie die zuuersicht ist/also ist der Gott.

Maüsim. DArumb so ist der Gott Maüsim nichts anders / denn ein falscher dünckel vnd zuuersicht des Bapsts vnd der seinen/ Das die Messe vnd Kirchenwesen oder Stiffte sey ein solch grosser Gottesdienst/solch gros werck/solch gros Opffer/ des gleichen nicht ist noch sein könne. Auff diesen dünckel verlassen sie sich/vnd trösten sie sich sein/ als were es der rechte Gott selbs/vnd stehen darauff/ das Gott also sey gesinnet/wie dieser dünckel sie nerret. Da hilfft der Teufel stercken vnd treiben/ vnd samlet damit aller welt geld vnd gut zu sich/vnd endlich das hellische fewer/mitten in der Helle. Aus diesem ist nu leicht zu verstehen/das da folget.

VNd er wird denen so jm helffen stercken Maüsim/mit dem frembden Gott/ den er erwelet hat/grosse Ehre thun/Sie zu Herrn machen vber grosse Güter/vnd das Land zu lohn austeilen.

AVff Deudsch würde Daniel fast also sagen / Der Bapst thut also / Alle die jm helffen sein Kirchen wesen/eigen heiligkeit/Gottesdienst vnd Messe stercken vnd mehren/die wird er zu grossen reichen Cardinelen/Bisschouen/Ebten/Pröbsten/Cortisanen/Thumherrn / Pfaffen/München machen/vnd sie hoch heben/segenen/ befreien/vber vnd wider den Leienstand/vnd also der Kirchen güter vnd Land vnter sie teilen zu lohn. Dazu jnen allein das Himelreich verheissen/ von denen es die andern Christen müssen mit gold/silber vnd kleinoten / seinem Messegott vnd Kirchengott zu ehren vnd zu mehren/abkeuffen. Das ist des Bapsts Legenden von Daniel kurtz/Aber mit rechten worten abgemalet/wie es in seinen rechten krefften im schwang gangen vnd gestanden ist.

Am ende wird sich der König gegen mittage mit jm stossen etc.

HJerauff folget nu/wie das Basthum fallen vnd vntergehen sol. Vnd sind sehr heimliche vnd versiegelte Rede/die mislich sind zu treffen/ehe denn sie erfüllet werden. Wie denn alle Weissagung/auch dem Teufel selbs verborgen sind/ehe sie volendet werden. Wie Gott zu Mose spricht/Mein angesicht kanstu nicht sehen / Meinen rücken oder hinderst soltu sehen / das ist/ Wenn ich gangen bin vnd habs gethan/so kanstu mir nach sehen/Aber fornen zu/ wo ich hin wil / kan kein lebendig Mensch sehen. Wollen doch zum vberflus andern vrsachen nach zu dencken geben / weil vns dünckt der fall des Bapsts sey angefangen ein gros Teil. Wie das Bapstum fallen vnd vntergehen sol.

Exod. 33

WEil der Engel selbst mehr denn ein mal zu Daniel sagt / Es sollen heimliche vnd versiegelte Rede sein/so können wir hie den König gegen mittage/nicht den könig Egypti Ptolemeum (wie droben) verstehen / So wenig als den König gegen mitternacht/den könig Antiochum / welchs zeit droben am ende des 11. Cap. aus ist/als wir gehört. Sondern nach dem wir hie den König gegen mitternacht (weil das gantze Cap. von allen verstanden wird auff den Endechrist)den Bapst verstehen müssen/ So zwinget sichs selbs/das sein Widerpart/das ist / der rechte geistliche König gegen mittage/ mus sein der König der heiligen Christenheit/Christus/ wider den der Bapst ein Widerchrist ist / wie Antiochus war wider Ptolemeum Egypti. Denn ich lasse jtzt anstehen viel Schrifft zu füren/das mittag in der Schrifft guts/vnd mitternacht böses bedeut/denn es ist offenbar. So spricht er nu. König gegen mitternacht. König gegen mittage.

Am ende wird sich der König gegen mittage etc.

DAs ist/Wenn der zorn Gottes schier zum ende wil/vnd der Bapst auch nu mehr an sein ende komen sol/wird Christus jm einen stos geben/etwa etliche frome Christen erwecken/ die wider jn anfahen zu schreien. Aber damit wird er noch nicht fallen /es wird nur ein stos sein zum anfang.

Clemens 5 Johannes 22.

DJesen Stos (dünckt mich) hat angefangen Keiser Ludwig/Hertzog in Beiern/ da der Bapst Clemens v.vnd Johannes xxij.sich rhümeten / Er were Keiser / nach absterben Keiser Heinrichs von Lücelburg/wie sein Extrauagant narret. Vnd thet den feinen / fromen Keiser Ludwig in Bann vnschüldig. Vnd die schendlichen Lügenschreiber die Walen/sind jm so gram/ das sie jn nicht vnter die Keiser zelen/auch nicht Keiser/sondern zur schmach Bauarum/den Baier nemen. Der erste Stos dem Bapst gegeben/zur zeit Keiser Ludouici Bauari.

Occam.

WJewol auch zuuor die Bepste die Keiser verbannet vnd geplagt haben / als Heinricum iiij. vnd v. Fridericum j. vnd ij. etc. vnd etliche wider den Bapst geschrieben / So hat doch das Bapstum noch nie so abgenomen/als nach keiser Ludwig. Er hatte auch gelerte Leute bey sich/als Occam/Bona gratia etc. die den Bapst Johanni redlich abkereten/ Sind auch noch scharffe Bücher furhanden/wider den Bapst/fur keiser Ludwig. Vnd er auch selbs vngeacht des Bapsts Bann/ zoch hinein gen Rom/vnd setzet einen andern Bapst/vnd bleib Keiser. Keiser Ludwig.

BAld hernach ist gefolget das grosse Schisma/oder Spalt / da drey Bepste zugleich wider einander regierten wol 39.jar (zum zeichen/das sein ende nahe sein muste/vnd zurissen werden solte) So war auch der Bapst mit seinem Römischen Stuel bereit an / etliche jar zuuor/ nicht zu Rom/ sondern in Franckreich gewest/ durch Clementem den v. dahin gesetzt / vnd bleib daselbs wol 74. jar. Drey Bepste zu einer zeit etc. Römischer stuel von Rom in Franckreich gesetzt.

Bonifacius.

ABer dieser Stos war das preludium/vorspiel / vnd Christus stimmet damit an/ Den rechten Stos/den gab dem Bapst S. Johannes Hus / vnd ward drüber verbrand. Dieser Stos erhub sich vber dem Ablas / zu S. Peters Kirchen zu Rom/ Aller ding/wie sichs mit dem Luther erhaben hat. Denn die Bepste zu der zeit vom anfang Bonifacij viij. des Grundschalcks (der die Welt zum ersten mit dem Güldenjar generet vnd verfüret hat) trieben wunderspiel vnd alle schalckheit mit dem Ablas. S. Johannes Hus hat dem Bapst den rechten Stos gegeben.

ALso das Clemens vj. auch eine Bulle lies ausgehen/ darin er den Engeln im Himel (als ein Gott/nicht allein auff Erden/sondern auch im Himel) gebot / Sie solten der Seelen / so nach dem Ablas gen Rom lieffen / vnd vnterwegen verschieden / von mund auff ins Paradis/ zu den ewigen freuden bringen. Der Helle oder den Teufeln gebot er auch von denselbigen Seelen / mit solchen worten. Wir wollens schlechts nicht haben/ das die Hellische pein sol jnen angelegt werden. Also hatte sich der verfluchte Grewel nicht allein in den Tempel Gottes hie auff Erden/sondern auch in den Himel gesetzt vber die Engel/vber Himel/vber Paradis/vber die Helle. Clemens vj. gebeut als Gott/ den Engeln im Himel/ vnd Teufeln in der Helle.

DA nu

Johannes Hüss.

DA nu etlich jar hernach in Behemen das Ablas so lesterlich gepredigt ward/legt sich Johannes Huss dawider/vnd sonderlich greiff er diese Clementische/Teufelische Bulla an/vnd straffte der Bepste laster. Vnd war dis der Stos / das er leret / Wenn der Bapst nicht heilig were / so were er kein glied der heiligen Kirchen/ das ist/wenn der Bapst ein Schalck were/so were er nicht ein from Man. Das war die grosse Ketzerey/ darumb er muste verbrand werden / Auch das der Bapst der Kirchen heubt were / nicht *iure diuino, sed humano.*

Zwo vnüberwindliche wunden so das Bapsthum empfangen durch Joh. Hus stos.

GLeichwol hat der Stos zwo vnüberwindliche wunden dem Bapstum gegeben. Die erste/ Das die Bepste aus dem Himel gestossen sind/vnd die pfeiffen einzihen musten/ nicht mehr thüren solche Bullen vnd Gebot vber die Engel ausgehen lassen. Vnd Gott hat denselbigen vbermachten hohmut vnd freuel bald hernach angefangen heim zu suchen. Die ander / Das nach S. Johannes Huss das Bapstum in grosse verachtung komen ist / vnd S. Johannes Huss namen vnd Lere mit keiner Macht haben können wehren noch zu grund dempffen.

Geschrey so in dieser zeit den Bapst erschreckt.

Johannes Hus verbrand/Anno 1416.

Bapst hat sich gewehret sint Johannis Hus tod etc.

Concilium Constantiense.

BJs das jn/zu dieser zeit /das geschrey erschreckt/des Johannes Huss ein Vorlauffer gewest ist/ Wie er jnen verkündiget hat im Geist/ da er sprach / Vber hundert jar solt jr Gott vnd mir antworten. Item/Sie werden eine Gans braten (Hus heisst gans) Es wird ein Schwan nach mir komen/den werden sie nicht braten. Vnd ist also geschehen / Er ist verbrand / Anno 1416. So gieng dieser jtziger Hadder an mit dem Ablas/Anno 1517.

NOch hat er sich wider diesen Stos mit aller Macht gewehret/vnd ist sitzen blieben/hat Hussen lere verdampt/vnd jn verbrand/dazu viel mit jm vnd nach jm / viel bluts vergossen / Deudschen vnd Behemen an einander gehetzt/allen mord vnd jamer angericht / seinen Stuel zu erhalten. Aber sint der zeit des Concilij sind sie sicher worden/allerley schalckheit mit geistlichen Pfründen vnd Simoneien getrieben. Dazu in allerley öffentliche Laster sich ergeben/ eitel Epicurer vnd Sew worden/ Bis das jrer die Welt müde vnd jnen gram ist worden/ vmb jrs schendlichen lebens willen. Hie von redet nu der Engel weiter.

DEr König gegen Mitternacht wird wider jn wüten/mit Wagen/Reutern/ vnd viel Schiffen/in die Lender fallen/schwemmen vnd durchzihen.

Rüstung des Bapsts/ damit er in die Lender gefallen etc.

ER vergleicht den Bapst einem Könige/der mit wüten (wie Antiochus thet) grosse Rüstunge füret. Vnd wiewol die Könige vnd Herrn der Christenheit/auch leiblich mit jrer Macht haben dem Bapst geholffen(das ist/die Ketzer/die Heiligen Christi/die jn gestossen haben)in allen Landen dempffen. So meinet doch der Engel die geistlichen Rüstung/das ist/den Bann / Dreckeien/ Bullen vnd andere Censuren des Bapsts/darin jm die Geistlichen mit jren Schiffen/ Pferden / Wagen/das ist/durch Schrifften/Bücher/ Predigten gedienet haben / Damit sie in die Lender gefallen/ durchfaren/ vnd alles wie ein Flut vberschwemmet haben / auffs aller hefftigst / Denn der Krieg vnd Rüstung Christi vnd des Bapsts seines widerwertigen/gehet eigentlich mit Leren vnd Schrifften zu.

Krieg vnd Rüstung Christi.

Er wird auch bis ins Werdeland komen/vnd viel werden fallen.

DAs ist/ er wird mit seinen Geistlichen vnd Rüstungen/nicht allein den gemeinen Hauffen vnter sich bringen/die da nicht fest stehen im glauben/ Sondern auch die rechten Christen/so zuuor mit vnd bey den Ketzern gehalten/vnd stossen geholffen / oder drein bewilligt haben/auch abschrecken vnd fellen/wenn sie sehen werden/das er sieget/vnd seine Stösser / die Ketzer/so gewaltiglich damder fellet/ vnd die warheit öffentlich vnterdrückt/Denn der Schiff vnd Wagen/das ist/der Schreiber vnd Schreier ist zu viel / vnd alle winckel vol. Also ist der Bapst wol gestossen / aber er ligt noch nicht.

DJese aber werden errettet werden von seiner hand/ Edom / Moab/vnd die Erstlinge der kinder Ammon.

Edom. Moab. Ammon.

GLeich wie in diesem Cap. der König gegen mittag vnd gegen mitternacht / nicht mehr sind/der Ptolomeus vnd Antiochus. Also sind Edom / Moab / Ammon nicht mehr die Völcker/so vor zeiten gewest/Denn sie auch leiblich lengest verendert / Saracenen vnd Türcken worden sind. Darumb müssen wir der Namen deutung ansehen / wie wir mit den namen Mittage vnd Mitternacht gethan haben.

DReierley Volck wird der Bapst nicht fellen noch verfüren/die werden bleiben vnd sein die heilige Christliche Kirche/vnter dem Verstörer dem Endechrist/ Denn die heilige Kirche mus bleiben/bis an der Welt ende.

1. Edomiten.

DJe ersten sind Edomiten. Edom heisst Rotfarb. Die Rotferbigen sind die heiligen Marterer/die sich haben bestendiglich lassen vom Bapst/ Bischouen / Doctoren / sonderlich von den Bluthunden Predigerordens (die aus der massen viel gemartert haben) erwürgen / ertrencken / verbrennen in aller welt/ bis auff diesen tag/ Dieser ist ein grosser Hauffe.

2. Moabiten.

DJe andern sind Moabiten. Moab heisst vom Vater oder Vatersch/ Paternus. Das sind die/ so hin vnd wider blieben in der Welt/vnd von jrem Vater Christo nicht gefallen sind/ob sie wol nicht öffentlich Prediger gewest. Vnd sonderlich die zu letzt doch auff Christus sterben sich verlassen / vnd nicht auffs Bapsts Maüsim/noch auff seine Ablas brieue gestorben sind. Solcher habe ich selber etliche gesehen/von viel mehr gehöret/auch München vnd allerley Stenden.

S. Bernhardus.

GLeich wie S. Bernhard thet / da er meinet seine stunde were da / vergas er seines Ordens/ vnd alles des Bapsts Maüsim / vnd befahl sich in Christus leiden / mit solchen worten / Christus

habe

habe das Himelreich mit zweyerley Recht. Erstlich ererbet von dem Vater/ als der einige ewige Son/ Das Recht bleibt jm allein. Zum andern/als verdienet durch sein Leiden / Dis Recht vnd verdienst hat er vns geschenckt/ Denn er hat vmb vnser willen gelidden. Dieser Bernharden vnd Moabiten/ oder Vatersche Christen/hat jm Gott viel furbehalten/wie zur zeit Elia die sieben tausent im volck Israel.

III. Ammoniten. DJe dritten/Principium filiorum Ammon/das ist/die erstlinge der Kinder im Volck. Moab vnd Ammon waren brüder / Also wöllen diese Ammoniten brüder werden der Veterischen/ Fraterni. Diese verstehe ich den jungen vnschüldigen Hauffen/ der aus der Tauffe widergeborn / dahin feret/ehe er des Bapst Maüsim erkennet oder achtet/denselben weder stercken noch schwechen kan/ wie die Edomiten vnd Moabiten thun. Darumb heissen sie die Erstlinge vnd kinder im Volck / das ist/in dem volck Gottes in der Kirchen / newlich durch die Tauffe geborn. Diese hat der Endechrist müssen vngefellet vnd vnuerfüret lassen. Das sind die drey Orden der Heiligen / Martyres / Confessores/Virgines. Vnschüldig hauffe der jungen Kinder. Drey Orden der Heiligen.

GEgen diese drey Völcker/ setzt der Engel ander drey Völcker/die der Endechrist wird plündern/ Egypten/Lybien/ Moren. Diese drey sind Nachbarn / vnd wonen an einander / gleich wie vorzeiten auch Edom/ Moab/ Ammon. Vber diese alle hat Antiochus nie regiert/der Bapst auch nicht. Darumb müssen wir abermal die Lender anders vnd geistlich deuten/bis ein ander besser machen wird.

I. SO teilen wir des Bapsts volck auch in drey teil. Egypten las sein die höhesten/ furnemesten/ reichen/ grossen Könige/ Fürsten/ Herrn/die der Welt güter vnd gewalt haben/ vnd zimlich hin from sein wollen. Denn Egypten ist allezeit vnter andern ein fein herrlich Königreich gewest. Egypten.

II. Lybien jre Nachbarn las sein/die nehesten hernach/die mittelmessigen/Als Bürger / Gelarten/ vnd wer etwas ist oder sein kan. Lybien.

III. DJe Moren/der Pöbel/Bawr/Knecht/vnd was schwartz vnd finster/das ist vnberhümet/geringe/keines ansehens ist. Moren.

AN diesen hat er nicht gnug/das er sie durch seinen Maüsim gefressen vnd verfüret hat an Leib vnd Seele. Er mus auch in jre Beutel vnd kasten (spricht der Engel) vnd sucht / das er herrsche vber jre Schetze/gold/silber vnd kleinote/das ist/vber jre Güter / damit ers ja alles auffreume/ Das thut er also (spricht er)

ER schickt seine Hand aus in die Lender / vnd Egypten wird jm nicht entrinnen etc.

HJe finden sich die Legaten a latere/die Cardinel vnd Boten/so er zu den Königen vnd Herrn schickt/ja auch wol in die Lender setzt vnd steckt / die Könige zu fangen vnd nerren. Das sie mit Leib vnd Gut jm dienen/fur jn kriegen/jm Land vnd Stedte vnd grosse gaben schencken/ Darnach sie heimsucht mit Bullen / Ablas/ Beichtbrieuen/ da er jnen Gnade/Freyheit / Ehefrawen/ Eier/ Butter/ Milch/ Fleisch/ Hausmessen/Sünde/Fegfewr/ Helle vnd Himel/den Türcken/ Gott vnd Teufel/ Sich selbs auch dazu (Wer kan den Jarmarckt allen erzelen ?) verkeufft / stielet/ vnd mit gewalt/als ein Herr/raubt/Nimet also das Geld vnd Schetze/vnd wisschet das maul / als hette er wol gethan. Solchs hat der Bapst sonderlich sich gevliessen zu vben mit dem Ablas vnd Brieuen/nach dem er gestossen ist/Auff das er sich deste stercker vnd fester setzet. Legaten a latere/ so der Bapst ausschickt. Ablas vnd Brieue des Bapsts.

AVs diesem Text ist komen der gemeine Spruch vnter den Christen / Das der Endechrist solle die Schetze der Erden erheben / Jch meine ja er habe sie funden vnd gehaben / bis die Welt nicht die helfft jrer Güter hat. Dis vnd alles ander/mus man weiter durch die Rhetorica ausstreichen / So kan man sehen/ welchs ein Grewel der Bapst ist/ Jch entwerffe es jtzt ein wenig / den Daniel zu verstehen. Endechrist erhebt die Schetze der Erden.

Folget weiter.

VND ein Geschrey wird jn erschrecken vom Morgen vnd Mitternacht. Vnd wird mit grossem grim auszihen / willens / viele zu vertilgen vnd zu verderben.

HJe wils (Gott Lob) ein mal gar böse werden mit dem Bapst / Denn die stösse haben jn nicht fellen können / wiewol sie angeklopfft/vnd jn zur Busse vermanet/Aber es ist verlorn vnd vmb sonst gewest. Nu aber komet vber jn kein Rüstung / kein Heer / kein Kriegsvolck/ kein Stösser/sondern schlecht eine stimme oder geschrey / dafur erschrickt er / vnd gehet drüber zu boden. O du wünderlicher Gott in deinen wercken/ Dieser Grewel der alle Könige mit füssen getretten/ vnd Gott selbs vberpocht hat/der mus verzagen vnd fallen für einer arme Stimme. Wie bistu schrecklich grosse Macht/auff so losem grund gestanden / das du von einem Odem vmbgeblasen wirst? Geschrey fellet den Bapst/das zuuor kein sloa kund thun.

2. Thess. 2. Solche wort Danielis verkleret S. Paulus also. Der HErr Jhesus wird jn tödten mit dem odem seines Mundes.

DAs ist nu diese letzte vnd vnsere zeit/da das Euangelium erschollen ist/ vnd schreiet wider den Bapst/das er verzweiuelt/ weis nicht wie vnd was er thun sol. Er kan vnd wil kein Concilium leiden/ Er wil nirgend am liecht dauon lassen handeln noch reden/ Allein denckt er das geschrey mit gewalt zu Letzte vnd vnser zeit.

Rüstunge des Bapsts.

dempffen. Zeucht aus mit grossem grim/spricht Daniel/durch seine Rüstung / durch seine Geistlichen/durch Legaten/ durch Bullen / Schrifften vnd viel böser bücher / wil viel verderben vnd vmbbringen / hetzet Keiser / Könige/ alle Teufel / vnd alle böse Menschen / vnd was er kan erregen / Es feilet am willen nicht / man thets gern. Aber es ist sein ende komen/Niemand kan jm helffen / spricht Daniel/das geschrey ist zu mechtig. Denn in den vorigen stand komet der Bapst nicht wider/ die seinen leidens nu mehr selbs nicht/wie Apoc.15. sagt/ Mus also on hand vnd schwertschlag zubrochen werden/ Dan.8. wie sein Furbilde der Antiochus. Apoc.15 Dan.8.

Rechter morgen oder Auffgang.

DAs aber solch Geschrey von Morgen vnd Mitternacht gehöret wird/ Ist das/ Das solch Euangelium komet von oben her/ vom rechten Morgen oder Auffgang / Denn es kan niemand mit warheit sagen noch rhümen/das aus seinem kopff oder vorbedachtem Rat oder willen/solche Lere sey erfur bracht/ Wir sind alle on gefehr vnd plumps weise dazu komen. Vnd ist vns geschehen/wie Jesaia sagt/ Ich bin funden von denen/ die mich nicht suchten / vnd erschienen denen / die nach mir nicht fragten. Jesa.65.

DEnn auch ich/der ich einer bin von den Ersten/ gar viel ein anders sucht vnd dacht im anfang meines schreibens/nemlich / allein des Ablas misbrauch / nicht das Ablas selber / viel weniger den Bapst/oder ein har am Bapst/verstund weder Christum noch den Bapst recht.

Mitternacht.

DOch ist solch Geschrey auch von Mitternacht komen (Spricht er) das ist/ aus des Bapsts eigen Reich/ Denn wir sind selber zu der zeit auch Papisten vnd Endechristisch gewest / viel hefftiger/ weder sie waren.

Folget.

ER wird die Hütten seines Pallasts pflantzen zwischen zweien Meeren/ an den werden heiligen Berg.

Rom ein heiliger Berg.

IJrusalem ligt zwischen dem grossen Meer / vnd dem Todtenmeer. Aber viel mehr ligt Rom zwischen zweien grossen Meeren / Tyrrhenum vnd Adriaticum. Vnd ist Rom wol ein werder heiliger berg zu nennen/Denn daselbs viel hundert tausent Marterer ligen / Jm anfang auch die allerfeineste Kirchen war/vnd gros ding da geschehen ist/Bis das der Teufel sich dahin gesetzt hat.

Werder heiliger Berg.

ESwolt denn jemand dis alles geistlich deuten / Das der Bapst auff dem werden heiligen berg/ das ist/ in der heiligen Christenheit /als ein Gott sich gesetzt hat / vnd sein Reich gepflantzt mit seinen Drecketen vnd grewlicher Lere/ Denn Christus heisset pflantzen/leren/Matth.15. Alle pflantzen/die mein himlischer Vater nicht gepflantzet/die werden ausgereut. Pflantzen. Matth.15

Todtenmeer etc. Grosse meer.

Zwischen zweien Meeren. Dis mag von der Kirchen also verstanden werden / Das dieser heiliger Berg ligt zwisschen zweien Meeren / das ist/Die Christenheit lebt zwisschen dieser Welt leben/vnd der Hellen. Das das Todtemeer sey jene Welt/da die Gottlosen zu grund verlorn sind. Das lebendige grosse Meer sey diese Welt. Die Christenheit aber lebt nicht weltlich / vnd stirbt dort auch nicht/ gehet zwisschen beiden hin/vnd lebt im glauben vnd im geist Christi.

WO aber die zwey Meer von des Bapsts stuel oder Sitz/nicht vom heiligen Berg zu verstehen sind/So ists dis die meinung/Das der Bapst vber die Lebendigen vnd Todten mit seinem pflantzen oder Drecketen regieret. Denn mit seinem Maüsim hilfft er allen Lebendigen in der Welt / vnd allen Todten im Fegfewr.

ER nennets gepflantzt/Denn der Bapst hat ein Paradis aller lust zu Rom/ oder in der Kirchen gemacht/da er aller Welt gut/gewalt vnd ehre / frey nach seinem willen braucht.

Zur selbigen zeit/wird sich auffmachen der grosse Fürst Michael/ der fur die Kinder deines Volcks stehet. Denn es wird ein solche trübselige zeit sein/ als nicht gewest ist/sint das Leute gewest sind/bis auff diese zeit.

Christus streitet durchs Euangelium wider den Teufel etc.

WJewol Michael eins Engels name ist/doch verstehen wir hie / gleich wie auch Apoc.12. Apoc.12. den HERRN Christum selbs dadurch/ der hie niden auff Erden mit seinen Engeln/das ist/ Predigern/ streitet wider den Teufel durchs Euangelium. Denn er nennet jn den grossen Fürsten. Derselbige hat sich nu auffgemacht/vnd stehet fur die Christen/vnd tröstet sie mit dem Wort der gnaden. Denn bis daher ist die grewlichst zeit gewest/ als auff Erden je gewest ist. Wie Christus diese wort auch füret/ Matth. 24. Vnd wo diese Tage nicht verkurtzt weren vnd auffgehöret hetten / so were kein Mensch selig worden/ Auch die Edomiten / Moabiten / Ammoniten nicht. Denn es schon angefangen in Welschenlanden / zu Rom vnd mehr Orten / das man Epicurisch aus dem glauben ein gespöt gemacht/ vnd die Kinder auch nicht mehr teufft. Also were beide Tauffe/Sacrament vnd Wort alles aus gewest/vnd kein Mensch mehr selig worden. Matth.24

Grewliche zeit bis her vnter dem Bapstum.

Geistliche trübsalen der Kirchen.

DEnn er meinet hie nicht leibliche Trübsaln / welche viel grösser gewest ist in der zerstörung Jerusalem / Rom vnd viel andern Landen vnd Stedten/ sondern der Seelen / oder geistliche trübsalen der Kirchen/durch Christus leiden bedeutet. Denn leibliche Trübsal sind zeitlich / hören auff mit dem Leibe. Aber hie gilts das die Kirche vntergehe oder bleibe/welche der Teufel durch den Endechrist zweierley weise angegriffen hatte. Zu einer seiten durch Epicurische verachtung der Sacrament vnd wort Gottes. Zur andern/ durch angst vnd verzweiuelung des Gewissens / da kein rechter Trost der gnaden/sondern eitel jamerlich martern durch eigen gnugthun vnd werck die Christen plagten (dauon die Epicurer

Verachtung Gottes worts etc. Angst vnd verzweiuelung des Gewissens.

die Epicurer vnd Heiden nichts wissen) Also das hie zeit war/das Michael sich auffmachte / vnd die Christenheit in den letzten zügen nicht liesse zu grund gehen/ Sondern wider tröstet vnd samlet durch sein heilsams Wort der gnaden. Folget.

VNd viel die in der Erden schlaffen / werden auffwachen / Etliche zum ewigen Leben / etliche zur ewigen schmach vnd schande. Die Lerer aber werden leuchten/ wie des Himels glantz / vnd die so viel zur Gerechtigkeit weisen/ wie die Sterne jmer vnd ewiglich.

Dan.9 DEr Engel eilet zum Jüngsten tage/ Darumb/ob er noch wol mehr zu reden hat von Michaels ampt/ feret er doch hinaus zum ende der Welt/ vnd saget von der Todten aufferstehung. Aber bald keret er wider zurück / vnd sagt von den Lerern vnd Predigern / wie sie leuchten sollen/wie der glantz des Himels vnd Sternen/vnd viel bekeren/ ehe die Todten aufferstehen. Dan.9 Gleich wie droben Dan.9. erzelet er zuuor / wie die Stad sol verstöret werden/ ehe er die letzte Wochen beschreibet / das doch zuuor geschehen muste. Lerer leuchten wie der glanz des Himels etc.

1Cor.15 ETliche aber verstehen solchs leuchten der Lerer in jenem Leben / wie j. Cor. xv. Das ist auch wol war/ Aber wir nemens hie zur not vnd dienst der betrübten Kirchen.

Viel (spricht er) werden aufferwachen.

1.Cor.15. 1.Thess.4 DEnn am Jüngstentage werden wir nicht alle aufferstehen / wie S. Paulus saget j. Corinth.xv. Denn die so lebendig funden werden des tages / werden weder sterben noch aufferstehen/ Sondern im augenblick verwandelt / vnd Christo entgegen in die lufft gerafft werden. Doch viel / das ist / die grösseste menge wird sein der Todten oder Schlaffenden. Das Christus also sey (wie der glaube sagt) Richter der Lebendigen vnd der Todten.

VNd hie sehen wir / das nach dieser zeit / so der Bapst offenbart / nichts zu hoffen noch zugewarten ist / denn der Welt ende / vnd aufferstehung der Todten / Hie ist die Schrifft aus/vnd hat alle Weissagung ein ende. Nach offenbarung des Endechrists/ist die Schrifft aus etc.

VNd du Daniel verbirge diese Rede / vnd versiegele dis Buch / bis auff die letzte zeit/ Viel werden drüber komen/vnd grossen verstand finden.

HJe sagt der Engel klerlich / das dis Buch Daniels solle versiegelt bleiben/ vnd doch nicht ewiglich / Sondern bis zur letzten zeit / da sols geöffnet / vnd grosser verstand draus genomen werden. Daran wir jtzt erbeiten / wie droben gesagt / Das die Weissagungen nicht Luc.24 gründlich zu verstehen sind / ehe sie volendet werden/ Darnach wenns geschehen ist / so zeugen sie als denn das Werck. Gleich wie Christus Luc.xxiiij. nach seinem Tod / aller erst jnen die sinne auffthet/ die Schrifft zu verstehen. Vnd zuuor sprach er/ Solches sage ich euch/ Auff das/wenns nu geschiet/ das jrs gleubet etc. Daniels weissagung ist versiegelt bleiben/bis zur letzten zeit.

VNd ich Daniel sahe/ vnd sihe/ Es stunden Zween andere da/ einer an diesem vfer des Wassers/der ander an jenem vfer.

VOn diesen zweien sagt er nichts mehr/was sie sind/ reden oder thun/ On das sie andere/das ist/nicht der Engel/sind der mit jm redet. Vieleicht sinds die zween Engel / einer der Persen/der ander der Griechen Fürst / dauon er droben Cap.x sagt / welche das volck Jsrael hindern bey den Königen. Die stehen vnd bleiben solche Hinderer bey den Königen bis zur Welt ende. Einer gegen Morgen / der ander gegen Abend / das ja Gottes wort vnd seine Kirche nicht eitel glück habe/ Sondern wie er solchs selbs hernach deutet. Vnd spricht. Hinderer bey den Königen in Gottes sachen.

VJel werden gereiniget / geleutert vnd bewert werden / Vnd die gottlosen werden gottlos wesen füren / vnd kein Gottloser wirds achten / Aber die Verstendigen werdens achten.

2.Cor.11 DEnn wie hell vnd gewaltig das Euangelium gehet / vnd wie starck die Kirche ist/ So müssen doch Ketzer vnd falsche Lerer sein / die sie vben / Auff das die bewerten offenbar werden/ Vnd dieselbigen Ketzer nemen sich gern an vmb die Könige vnd grossen Herrn. Also bleiben Ketzer bis ans ende. Ketzer zu allen zeiten.

VNd es sprach zu dem Man in leinen Kleidern / der oben auff dem wasser stund/Wenn wils denn ein ende sein mit Greweln?

DEr Man in leinen kleidern ist der Engel (Gabriel) der bis daher geredt hat/als droben Cap.x Wer aber zu jm spricht / Wenn wils etc. ist nicht genennet. Aber es ist ein stimme vnd klage in der person der Kirchen/die spricht/-Hilff Gott/ists nicht gnug / das der Endechrist die Kirche so grewlich vnd schier zu grund verderbt hat? Nu sie kaum durch Michael wider ist erquickt/ komen die Ketzer/ Rottengeister/ Sacramentierer/Widerteuffer/ vnd richten auch noch Grewel an/ Wenn wils denn ein mal auffhören?

Klage der Kirche zu dieser letzte zeit

ZV dem ist der Geitz vnd Mammon so eingerissen/ das zubesorgen / man wird das Euangelium aushungern/ vnd achten / wie Lot zu Sodom geacht / vnd Noah fur der Sindflut. Denn in der Welt wil jtzt beide Oberman vnd Vnterman nichts hören noch sehen/denn Geitz/ Wucher vnd eigen willen. Das die zeit da ist/dauon Lyra vnd andere alle sagen / Das nach des Endechrists fall die welt wird frey leben vnd sagen/ Es sey kein Gott mehr.

Geitz vnd Mammon reisst mit gewalt ein.

Lyra.

HJe thut der Engel einen Eid/vnd redet mit grossem ernst / Das wir nicht sollen erschrecken/ noch blöde werden fur den Ketzern vnd Bapst/Vnd spricht.

Es sol eine zeit / zwo zeit / vnd eine halbe zeit weren/ Vnd wenn die zerstrewung des heiligen Volcks ein ende hat/sol solchs alles geschehen.

DJs höret Daniel vnd verstehets nicht / Er bittet vmb verstand. Aber jm wird gesagt/ Es solle versiegelt bleiben/bis zur letzten zeit / Da sol er denn stehen in seinem Teil/ das ist/ sein Buch sol denn dienen der Kirchen nach seiner gaben. Jn des sol er rugen/dazu sein Buch vnuerstanden bleiben.

Eine zeit. Zwo zeit. Halbe zeit. Welt vnd Ketzer wie sie sich jtzt anlassen.

WEnn nu diese zeit/zwo zeit/halbe zeit aus sein/vnd wenn die Ketzer mit zerstrewen vnd zertrennen der Kirchen auffhören werden/ können wir auch nicht wissen / Bis das wirs sehen werden/ wie die Kirche/ein armes Heufflin/ eintrechtig am wort bleibet / vnd die Ketzer mit der Welt alle sat/ vberdrüssig vnd Epicurisch werden/ das sich niemand der Schrifft mehr annimet. Wie sichs schon fein anlesst/als wolten sie die Schrifft vnd Gottes wort nicht werd achten / das sie drinnen solten Ketzer oder Christen werden. So ists denn aus / wie Christus spricht / Wenn des Menschen Son komen wird / meinstu das er auch glauben finden werde auff Erden. Also gering mus noch die Kirche werden / vnd alles eitel Geitz/ wucher / bauch / frass vnd fleisch werden / wie vor der Sindflut. Luc.18

VNd von der zeit an/ wenn das teglich Opffer abgethan / vnd ein greuel der wüstung dargesetzt wird / sind tausent / zwey hundert / vnd neuntzig tage. Wol dem / der da erwartet vnd erreicht / tausent drey hundert vnd fünff vnd dreissig tage.

Teglich opffer wenns auffhöret etc.

WEnn dis menschliche gewönliche tage weren / so redete der Engel von der letzten Wochen / in welcher mittel das tegliche Opffer auffhöret/ durch der Apostel Concilium/ Act. xv. Act.15 Vnd der Keiser Caligula seinen Grewel in den Tempel setzt. So machen die 1290. tage/fast die vbrige helffte der letzten Wochen/nemlich / vierdehalb jar. 1290. tage. Nach denselbigen gieng das Euangelium auch vnter die Heiden / durch S. Paulum vnd Barnabam/Act.xiij. Act.13 Vnd so würde der Engel mit diesen worten ein deckel machen vber seine Rede/vnd drein verwickeln/ das er zurück leufft/ wider in die zeit der siebenden Wochen/nach dem er von der künfftigen zeit / bis ans ende der Welt ausgeredt hat.

Keiser Caligula.

Keiser Ludwig.

SJnds aber Engelische tage / das ist/ein tag ein jar / wie droben Cap.ix. So lauffen die Dan.9 1290. tage / bis an das xiiij. jar des keisers Ludwig / der vom Bapst verbannet. Vnd die 1335. tage/bis an das xxiiij.jar Caroli.iiij. fast vij. jar vor dem Schisma der dreier Bepste / oder xlij. jar vor dem Costnitzer Concilio.

Euangelium vnd Kirchen bleiben bis an der welt ende. Ob gleich die Welt Epicurisch wird.

ICh wolt aber wol gerne das tegliche Opffer dahin deuten/geistlicher weise/das es sey das heilige Euangelium/welchs bis an der welt ende sampt dem Glauben vnd der Kirchen bleiben mus. Aber gleichwol kan das geschehen/das die Welt so gar Epicurisch werden wird/das man in aller Welt wird keinen öffentlichen Predigstuel haben / vnd eitel Epicurische grewel die öffentliche Rede sein wird/vnd das Euangelium allein in Heusern/ durch die Hausuater erhalten werde.

VNd dis werde die zeit sein/so zwisschen dem wort Christi am Creutz / *Consummatum est*, vnd *Pater, in manus tuas commendo spiritum meum*, Denn gleich wie Christus nach solchem *Consummatum*, noch ein wenig lebt. Also kan auch die Kirche nach öffentlichem schweigen des Euangelij ein wenig bleiben. Vnd wie der Jüden teglich opffer wol ward in der siebenden Wochen abgethan / durch der Apostel Concilium/vnd doch hernach/bis zu der verstörung Jerusalem bleib/auch von den Aposteln selbs/wo sie wolten (doch on not) gehalten ward. Also kan auch wol das Euangelium öffentlich ligen vnd schweigen auff dem Predigstuel/ vnd doch durch frome Christen in Heusern erhalten werden.

SOlcher jamer aber sol nicht lenger wehren / denn 1290. tage / das ist bey vierdhalb jar / Denn on öffentliche Predigt / kan der Glaube nicht lang stehen / weil zu dieser zeit auch in einem jar die Welt böser wird. Die letzten 1335. tage / werden gar endlich böse sein / das auch 1290. tage. 1335. tage.

auch in Heusern fort mehr wenig Glauben sein wird. Darumb er spricht / Selig ist / der bis auff den
Luc.18 tag bestehet / Als solt er sagen / wie Christus spricht / Wenn des Menschen Son komet / Meinstu er werde Glauben finden auff Erden?

ES haben von solchen vierdehalb jaren fast alle Lerer geredt / vnd alle Bücher sind dauon vol / On das sie es haben auff des Endechrists regiment gedeut. Welchs / nach ordnung des texts Daniel nicht leidet / welcher weissaget weiter / was nach des Endechrists fall geschehen sol / vnd setzt diese vierdehalb jar nach Michael / vnd nach dem eide des Engels auffm wasser.

Act.1. VNd wiewol diese deutung scheinet / als solt man des Jüngsten tages gewis sein / welches tages oder jars er komen solle / das doch Christus verbeut zu wissen / Act.1. vnd im Euangelio / So feilets doch weit. Erstlich / das / wenn schon das opffer des Euangelij öffentlich abgethan wird / So wird doch niemand können das jar noch tag so eben mercken / wenn es anfehet / Sintemal es nicht kan auff einen tag an allen örten auffhören. Gewis kan man nicht sein / wenn der Jüngste tag komen sol.

ZWm andern / Ob man schon wüste / wenn es solt anfahen / So sind doch vber die 1290. die 1335. tage gesetzt / die niemand mercken würde in aller Welt. Vnd summa / Ich dencke / das diese 1335. tage nicht werden öffentlich in gemein verstanden werden / sie seien denn erfüllet am Jüngsten tage. Es were denn das Gott etwa einen Noah würde erwecken / der dieselbigen tage künde abrechnen vnd gewis treffen.

ICh aber fur mich / lasse mir daran gnügen / das der Jüngste tag fur der thür sein mus / Denn die Zeichen / so Christus verkündigt / vnd die Apostel Petrus vnd Paulus / sind nu fast alle geschehen. Vnd die Bewme schlahen aus / die Schrifft grünet vnd blüet. Ob wir den tag nicht so eben wissen können / ligt nicht dran / ein ander mache es besser / Es ist gewislich alles am ende. Jüngstertag ist fur der thür.

AVs dem sehen wir / welch ein trefflicher grosser man Daniel / beide fur Gott vnd der Welt gewesen ist. Erstlich fur Gott / Das er so eine sonderliche / fur allen andern Propheten / weissagung gehabt hat / nemlich / Das er nicht allein von Christo / wie die andern weissaget / sondern auch die zeit vnd jar zelet / stimmet vnd gewis setzet. Dazu die Königreiche bis auff dieselbige gesetzte zeit Christi / nach einander in richtiger Ordnung / mit jrem handel vnd wandel / so fein vnd eben fasset / das man der zukunfft Christi ja nicht feilen kan / man wolte es denn mutwilliglich / wie die Jüden / thun. Vnd dazu fort an bis an Jüngsten tag / des Römischen Reichs stand vnd wesen / vnd der welt laufft / auch ordentlich darstellet / Das man auch des Jüngstentages nicht feilen oder vnuersehens drein fallen mus / man wölle es denn auch mutwilliglich / wie vnser Epicurer jtzt / thun. Daniel ein grosser trefflicher Man fur Gott. Daniel hat sonderliche Gabe der weissagung gehabt / fur andern Propheten.

1.Pet.1 DArumb dünckt mich / S. Petrus habe sonderlich den Daniel gemeinet / da er spricht 1. Pet. 1. Die Propheten haben geforscht / auff welche vnd welcherley zeit der geist Christi deutet / etc. (Welche) heisst / das er die zeit gewis abrechent / vnd stimmet / wie lange vnd wie viel jar dahin sein solten / (Welcherley) heisst das er sein abmalet / wie es zur selbigen zeit in der welt gehen vnd stehen solte / Wer das öberst Regiment haben / oder wo das Keiserthum sein solt. Das er also nicht allein die zeit / sondern auch den wandel / gestalt vnd wesen derselbigen zeit / verkündiget. Welches aus der massen vnsern Christen glauben sehr sterckt / vnd vns im Gewissen sicher vnd fest macht / weil wir das fur augen krefftig im schwang sehen / das er vns in seinem Buch / klerlich vnd richtig / so lange zuuor hat beschrieben vnd furgebildet. Welche. Welcherley. Danielis weissagung stercket vnsern Glauben etc.

DEnn Daniel weissaget frey / vnd stimmet klerlich / das Christus zukunfft / vnd seines Reichs anfang (welches ist seine Tauffe vnd Predigampt) sol geschehen nach dem könige Cores bey 510. jaren / Dan.9. Vnd solt in der Welt / der Persen vnd Griechen reich aus sein / vnd das Römische Reich im schwang gehen / Dan.7.9. Also / das Christus muste gewislich komen zur zeit des Römischen Reichs / da es am besten stund / das auch Jerusalem vnd den Tempel verstören solt / weil nach demselbigen Reich / keines mehr komen / sondern der Welt ende drauff folgen sol / Wie Dan.2. vnd 7. deutlich verkündigt. Anfang des reichs Christi.
Dan.9. Dan.7.9 Dan.2.7.

FVr der Welt ist er auch ein trefflicher grosser Man gewest / Denn wir sehen hie / das er die zwey ersten Königreich / als der Oberst / regiert. Als solt Gott sagen / Ich mus diesen Königreichen Leute geben / vnd solte ich gleich mein Jerusalem / vnd mein Volck drüber verstören lassen. Vnd wiewol er nicht ein König gewest ist / noch gros gut oder ehre dauon gehabt / So hat er dennoch die königliche Werck / geschefft vnd Empter gehabt vnd ausgericht. Wie es denn der Welt lauff ist / das die / so zu Hofe am meisten erbeiten / das wenigste haben / vnd die nichts thun / fast das meiste kriegen. Nach dem Euangelischen Sprichwort / Ein ander seet / ein ander erndtet / Joh.4. Ja das wol erger ist / Er muste noch hass / neid / fahr vnd verfolgung drüber zu lohn haben / Wie denn die welt pfleget allen dienst vnd wolthat zu bezalen / mit solchem lohn. Daniel ein hoher trefflicher Man fur der Welt. Die zu Hofe am meisten erbeiten / geniessens am wenigsten etc.
Joh.4

Aber es schadet Daniel nicht / er ist gleichwol Gott deste lieber / der belohnet es jm deste reichlicher / vnd helt zu Babel vnd Persen Daniel fur einen König. Denn er rechent vnd richtet nach der that vnd frucht / nicht nach der Person vnd namen. Darumb ist Daniel mit der that der rechte König zu Babel vnd Persen / ob er wol kein königliche Person noch namen füret / dazu nicht viel guts / sondern vnglück vnd alle fahr dauon hat. Sihe / also kan Gott seine gefangene Jüden trösten vnd ehren / Das

er aus einem Bürgers Son des verstöreten Jerusalem / einen zwiefeltigen Keiser machet zu Babel vnd Persen.

Daniel vber alle Abrahams kinder erhöhet.

SVmma / Es ist vnter allen Abrahams kindern / keiner so hoch in der Welt erhöhet / als Daniel. Es war Joseph wol gros in Egypten bey könig Pharao / So waren Daud vnd Salomo gros in Israel. Aber es sind alles geringe Könige vnd Herrn / gegen die Könige zu Babel vnd Persen / bey welchen Daniel der öberste Fürste war. Welche er auch wunderbarlich zu Gott bekeret / vnd on zweivel in beiden Keiserthümen grosse frucht bey viel Leuten geschafft hat / die durch jn sind zum erkentnis Gottes komen / vnd selig worden. Wie denn derselbigen Keiser Brieue vnd Gebot / Das man Danielis Gott in allen Landen ehren solt / wol anzeigen / Dan. 2. vnd 6.

Wie man Daniel lesen sol / vnd was draus zu lernē sey.

DJesen Daniel befehlen wir nu zu lesen / allen fromen Christen / welchen er zu dieser elenden letzten zeit / tröstlich vnd nützlich ist. Aber den Gottlosen ist er kein nutz / wie er selbs am ende sagt / Die Gottlosen bleiben gottlos / vnd achtens nicht. Denn solche weissagung Danielis vnd dergleichen / sind nicht allein darumb geschrieben / Das man die Geschicht / vnd die künfftigen trübsaln wissen / vnd den furwitz / als mit newer zeitung / büssen solle / Sondern das sich die Fromen damit trösten vnd frölich machen / vnd jren glauben vnd hoffnung / in der gedult stercken sollen / Als die da hie sehen vnd hören / das jr jamer ein ende haben / vnd sie von Sünden / Tod / Teufel / vnd allem vbel (darnach sie seufftzen) ledig / in den Himel / zu Christo in sein seliges / ewiges Reich komen sollen. Gleich wie Christus auch Luc. 21. die seinen tröstet / durch die grewlichen Zeitung / vnd spricht / Wenn jr solches sehen werdet / So sehet auff / vnd richtet ewer Heubter auff / Denn ewer erlösung ist nahe. Luc. 21

Gesicht vnd Trewme im Daniel / wor auff sie gehen.

DArumb sehen wir auch hie / das Daniel alle Gesichte vnd Trewme / wie grewlich sie sind / jmerdar mit freuden endet / nemlich / mit Christus Reich vnd zukunfft / vmb welchs zukunfft willen / als vmb das furnemest / endliche Heubtstück / solche Gesicht vnd Trewme gebildet / gedeutet vnd geschrieben sind. Wer sie nu auch wil nützlich lesen / der sol an der Historien oder Geschichten nicht hangen oder hafften / vnd da bleiben / Sondern sein hertz weiden vnd trösten in der verheissen vnd gewissen zukunfft vnsers Heilands Jhesu Christi / als in der seligen vnd frölichen Erlösung von diesem jamertal vnd elende.

DAzu helffe vns derselbige vnser lieber HERR vnd Heiland / sampt dem Vater vnd heiligem Geist / gelobet in ewigkeit / Amen / Amen.

Der Prophet Daniel.

I.

Joiakim.

Sinear) Ist das land Babel.

IM dritten jar des Reichs Joiakim des königes Juda / kam NebucadNezar der könig zu Babel fur Jerusalem / vnd belagert sie. Vnd der HERR vbergab jm Joiakim den könig Juda / vnd etliche Gefesse aus dem hause Gottes / die lies er füren ins land Sinear / in seines Gottes haus / Vnd thet die gefesse in seines Gottes schatzkasten. 4. Reg. 24 2. Par. 36 Gen. 10

Aspenas.

VNd der könig sprach zu Aspenas seinem öbersten Kemerer / Er solte aus den kindern Jsrael / von königlichem Stam / vnd Herrn kinder welen / Knaben die nicht gebrechlich weren / sondern schöne / vernünfftige / weise / kluge vnd verstendige / Die da geschickt weren / zu dienen in des Königes hofe / vnd zu lernen Chaldeische schrifft vnd sprache. Solchen verschaffte der König was man jnen teglich geben solt von seiner Speise / vnd von dem Wein / den er selbs tranck / Das sie also drey jar aufferzogen / darnach fur dem Könige dienen solten. Vnter welchen waren Daniel / Hananja / Misael / vnd Asarja / von den kindern Juda. Vnd der öberste Kemerer gab jnen namen / vnd nennet

Daniel /

Daniel / Beltsazer / Vnd Hananja / Sadrach / Vnd Misael / Misach / Vnd Asarja / AbedNego.

ABer Daniel setzt jm fur in seinem hertzen / das er sich mit des Königes speise vnd mit dem wein / den er selbs tranck / nicht verunreinigen wolt / Vnd bat den öbersten Kemerer / das er sich nicht müste verunreigen / Vnd Gott gab Daniel / das jm der öberste Kemerer günstig vnd gnedig ward. Derselb sprach zu jm / ich fürchte mich fur meinem Herrn dem Könige / der euch ewer Speise vnd Tranck verschafft hat / Wo er würde sehen / das ewer Angesichte jemerlicher weren / denn der andern Knaben ewers alters / So brechtet jr mich bey dem Könige vmb mein leben.

DA sprach Daniel zu Melzar / welchem der öberste Kemerer / Daniel / Hananja / Misael / Asarja / befohlen hatte / Versuchs doch mit deinen Knechten zehen tage / vnd las vns geben Zugemüse zu essen / vnd wasser zu trincken / vnd las denn fur dir vnser gestalt / vnd der Knaben / so von des Königes speise essen besehen / Vnd darnach du sehen wirst / darnach schaffe mit deinen Knechten. Vnd er gehorcht jnen darin / vnd versuchts mit jnen zehen tage. Vnd nach den zehen tagen / waren sie schöner vnd bas bey leibe / denn alle Knaben / so von des Königes speise assen. Da thet Melzar jre verordente speise vnd tranck weg / vnd gab jnen zugemüse. Aber der Gott dieser viere / gab jnen kunst vnd verstand in allerley a Schrifft vnd Weisheit. Daniel aber gab er verstand in allen Gesichten vnd Trewmen.

a Schrifft) Das ist / Sie lerneten alle kunsten so bey den Chaldeern waren geschrieben.

VNd da die zeit vmb war / die der König bestimpt hatte / das sie solten hinein gebracht werden / bracht sie der öberste Kemerer hinein fur NebucadNezar. Vnd der König redet mit jnen / vnd ward vnter allen niemand erfunden / der Daniel / Hananja / Misael vnd Asarja gleich were / Vnd sie worden des Königes diener. Vnd der König fand sie in allen sachen die er sie fraget / zehen mal klüger vnd verstendiger / denn alle Sternseher vnd Weisen in seinem ganzen Reich. Vnd Daniel lebet bis ins erste jar des königes Cores.

90 jar.

II.

IM andern jar des Reichs NebucadNezar / hatte NebucadNezar einen Trawm / dauon er erschrack / das er auffwacht. Vnd er hies alle Sternseher vnd Weisen / vnd Zeuberer / vnd Chaldeer zusamen foddern / das sie dem König seinen trawm sagen solten. Vnd sie kamen vnd tratten fur den König. Vnd der König sprach zu jnen / Ich hab einen trawm gehabt / der hat mich erschreckt / Vnd ich wolt gerne wissen / was fur ein trawm gewest sey.

Trawm NebucadNezar des Königes.

DA sprachen die Chaldeer zum König auff Chaldeisch / Herr König / Gott verleihe dir langes leben / Sage deinen Knechten den trawm / so wollen wir jn deuten. Der König antwortet / vnd sprach zu den Chaldeern / Es ist mir entfallen. Werdet jr mir den trawm nicht anzeigen / vnd jn deuten / So werdet jr gar vmbkomen / vnd ewre Heuser schendlich verstöret werden. Werdet jr mir den trawm anzeigen vnd deuten / So solt jr Geschenck / Gaben vnd grosse Ehre von mir haben. Darumb sagt mir den trawm vnd seine deutung. Sie antworten widerumb / vnd sprachen / Der König sage seinen Knechten den trawm / so wollen wir jn deuten.

DEr König antwortet / vnd sprach / Warlich ich mercks / das jr frist suchet / weil jr sehet das mirs entfallen ist / Aber werdet jr mir nicht den trawm sagen / So gehet das Recht vber euch / als die jr lügen vnd geticht fur mir zu reden furgenomen habt / bis die zeit fur vber gehe. Darumb so sagt mir den trawm / so kan ich mercken / das jr auch die deutung trefft. Da antworten die Chaldeer fur dem Könige / vnd sprachen zu jm / Es ist kein Mensch auff erden / der sagen könne / das der König foddert / So ist auch kein König / wie gros

oder mechtig er sey/der solchs von jrgend einem Sternseher/ Weisen oder Chaldeer foddere. Denn das der König foddert/ ist zu hoch / vnd ist auch sonst niemand/der es fur dem Könige sagen könne/ausgenomen/ die Götter die bey den Menschen nicht wonen.

Nebucad Nezar befihlet alle Weisen zu Babel vmbzubringen.

DA ward der König sehr zornig/ vnd befahl alle Weisen zu Babel vmb zu bringen. Vnd das vrteil gieng aus/das man die Weisen tödten solt / Vnd Daniel sampt seinen Gesellen ward auch gesucht / das man sie tödtet.

Arioch.

DA vernam Daniel solch vrteil vnd befehl von Arioch dem öbersten Richter des Königes/ welcher auszoch zu tödten die weisen zu Babel. Vnd er fieng an/vnd sprach zu des Königs Vogt / Arioch/ Warumb ist so ein strenge vrteil vom Könige ausgegangen? Vnd Arioch zeigets dem Daniel an. Da gieng Daniel hinauff vnd bat den König/das er jm frist gebe/damit er die deutung dem Könige sagen möcht.

Gebet ist vnser endlicher trost vnd zuflucht/vnd lesst vns auch nicht fehlen.

VND Daniel gieng heim / vnd zeiget solchs an seinen Gesellen / Hananja/ Misael vnd Asarja/ das sie Gott von himel vmb gnade beten / solchs verborgen dings halben/damit Daniel vnd seine gesellen nicht/sampt den andern Weisen zu Babel/ vmbkemen.

Wie gerne vnd gnediglich höret Gott der Gleubigen gebet.

DA ward Daniel solch verborgen ding durch ein Gesicht des nachts offenbart. Darüber lobte Daniel den Gott von himel/fieng an/ vnd sprach / Gelobet sey der name Gottes von ewigkeit zu ewigkeit/ Denn sein ist/ beide weisheit vnd stercke / Er endert a zeit vnd stunde. Er setzt Könige abe / vnd setzt Könige ein/ Er gibt den Weisen jre weisheit/ vnd den Verstendigen jren verstand. Er offenbart was tieff vnd verborgen ist / Er weis was im finsternis ligt / Denn bey jm ist eitel liecht. Ich dancke dir vnd lobe dich Gott meiner Veter/das du mir weisheit vnd stercke verleihest/ Vnd jtzt offenbart hast/darumb wir dich gebeten haben/nemlich/ Du hast vns des Königes sache offenbart.

Daniel lobet Dancksagung.

a (Zeit vnd stunde) Er sent zeit/wie lang ein jglich Reich stehen/ Ja wie lang ein jglich Mensch leben/ vnd ein jglich ding weren sol.

DA gieng Daniel hinauff zu Arioch/der vom Könige befehl hatte / die Weisen zu Babel vmbzubringen / vnd sprach zu jm also / Du solt die Weisen zu Babel nicht vmbbringen/ Sondern füre mich hinauff zum Könige / ich wil dem Könige die deutung sagen. Arioch bracht Daniel eilends hinauff fur den König/ vnd sprach zu jm also / Es ist einer funden vnter den gefangenen aus Juda / der dem Könige die deutung sagen kan. Der König antwortet/ vnd sprach zu Daniel/ den sie Beltsazer hiessen / Bistu der mir den Trawm/ den ich gesehen habe/ vnd seine deutung zeigen kan?

Daniel entschüldigt die Weisen/vnd erhelt sie beim leben.

DAniel fieng an fur dem Könige/ vnd sprach/ Das verborgen ding/das der König foddert von den Weisen/ Gelerten/Sternsehern vnd Warsagern/ stehet in jrem vermögen nicht dem Könige zusagen. Sondern Gott von himel/der kan verborgen ding offenbaren/Der hat dem könige Nebucad Nezar angezeiget/ was in künfftigen zeiten geschehen sol.

Das mag ja ein demut heissen.

DEin Trawm vnd deine Gesicht/da du schlieffest / kam daher / Du König dachtest auff deinem bette/ wie es doch hernach gehen würde / vnd der so verborgen ding offenbart/ hat dir angezeigt/wie es gehen werde. So ist mir solch verborgen ding offenbart/ Nicht durch meine weisheit/als were sie grösser denn aller/die da leben/ Sondern darumb / das dem Könige die deutung angezeigt würde/vnd du deines hertzen gedancken erfürest.

Daniel öffnet Nebucad Nezar sein Trawm.

DV König sahest / vnd sihe / ein sehr gros vnd hoch Bilde stund gegen dir/ das war schrecklich anzusehen. Desselben bildes Heubt war von feinem golde/ seine Brust vnd Arm waren von silber / sein Bauch vnd Lenden waren von ertz. Seine schenckel waren eisen / seine Füsse waren eins teils eisen / vnd eins teils thon. Solchs sahestu/ bis das ein Stein herab gerissen ward / on hende/ derschlug das Bilde an seine füsse/die eisen vnd thon waren / vnd zumalmet sie. Da worden mit einander zumalmet / das Eisen / thon / ertz / silber vnd gold/

vnd

vnd worden wie sprew auff der Sommertennen/ vnd der Wind verwehd sie/ das man sie nirgend mehr finden kundte. Der Stein aber / der das Bilde schlug/ ward ein grosser Berg/ das er die gantze Welt füllete. Das ist der traum/ Nu wöllen wir die deutunge fur dem Könige sagen.

Deutung des Traums.

DV König bist ein König aller Könige/ dem Gott vom himel Königreich/ macht/ stercke vnd ehre gegeben hat/ vnd alles da Leute wonen/ dazu die Thir auff dem felde vnd die Vogel vnter dem himel in deine hende gegeben/ vnd dir vber alles gewalt verlihen hat/ Du bist das gülden Heubt. Nach dir wird ein ander Königreich auffkomen/ geringer denn deines. Darnach das dritte Königreich/ das ehern ist/ welchs wird vber alle Land herrschen. Das vierde wird hart sein/ wie eisen/ Denn gleich wie eisen alles zumalmet vnd zuschlegt/ ja wie eisen alles zubricht/ Also wird es auch alles zumalmen vnd zubrechen.

DAs du aber gesehen hast / die Füsse vnd Zee eins teils thon / vnd eines teils eisen / das wird ein zerteilet Königreich sein / Doch wird von des eisens [a] pflanze drinnen bleiben / wie du denn gesehen hast eisen mit thon vermenget. Vnd das die Zee an seinen Füssen / eins teils eisen / vnd eines teils thon sind/ Wirds zum teil ein starck/ vnd zum teil ein schwach Reich sein. Vnd das du gesehen hast eisen mit thon vermengt / Werden sie sich wol nach Menschen geblüt vnternander mengen/ Aber sie werden doch nicht an einander halten/ gleich wie sich eisen mit thon nicht mengen lesst.

a (Pflanze) Etliche sagen von des eisens stercke etc. Er wil aber sagē/ Das das Römische Reich zur zeit/ wenn es zertrennet sein wird/ versetzt/ vnd gleich wie ein pflanze oder wurtzel anders wohin komet/ Vnd sol doch desselben eisens oder Reichs pflanze/ vnd nicht ein new ander Reich sein. Dis ist alles geschehen/ da das Römisch reich von den Griechen auff die Deudschen komen ist/ durch den Bapst/ vnd Carolum magnum.

Reich Christi.

ABer zur zeit solcher Königreiche/ wird Gott von himel ein Königreich auffrichten/ das nimer mehr zustöret wird / Vnd sein Königreich wird auff kein ander Volck komen. Es wird alle diese Königreiche zumalmen vnd verstören/ Aber es wird ewiglich bleiben. Wie du denn gesehen hast einen Stein / on hende vom Berge herab gerissen/ der das eisen/ ertz / thon/ silber vnd gold/ zumalmet.

ALso hat der grosse Gott dem König gezeigt/ wie es hernach gehen werde/ Vnd das ist gewis der Trawm/ vnd die Deutung ist recht.

DA fiel der könig NebucadNezar auff sein angesicht vnd [b] betet an / fur dem Daniel / Vnd befahl / man solte jm Speisopffer vnd Reuchopffer thun. Vnd der König antwortet Daniel / vnd sprach / Es ist kein zweiuel/ ewer Gott ist ein Gott vber alle Götter / vnd ein HERR vber alle Könige / der da kan verborgen ding offenbaren / weil du dis verborgen ding hast können offenbaren.

b Er betet an/ nicht Daniel/ Sondern Gott in Daniel/ sonst hette es Daniel nicht geliddē.

offenbaren. Vnd der König erhöhet Daniel/vnd gab jm gros vnd viel Geschencke/vnd macht jn zum Fürsten vber das gantze Land zu Babel / vnd setzt jn zum Obersten vber alle Weisen zu Babel.

Weisheit regieret vber gewalt.

VNd Daniel bat vom Könige/das er vber die Landschafften zu Babel setzen möchte/ Sadrach/Mesach/AbedNego/vnd er/ Daniel/ bleib bey dem Könige zu Hofe.

III.

Dis Bilde mag vieleicht der König haben machen lassen nach dem traum/ Als damit Gott zu loben/der durch Daniel im Trawm hatte offenbaret. Aber weil es Gott nicht befohlen hatte/ vnd wider das erste gebot war/ ists vnrecht vnd ein abgötterey. Denn/ Gottesdienst on Gottes wort/ ist allezeit Abgötterey.

DEr könig NebucadNezar lies ein gülden Bilde machen / sechzig ellen hoch/vnd sechs ellen breit/vnd lies es setzen im lande zu Babel / auff einen schönen Anger. Vnd der könig NebucadNezar sandte nach den Fürsten/Herrn/Landpflegern/ Richtern / Vogten/Reten/Amptleuten / vnd allen Gewaltigen im lande / das sie zusamen komen solten/das Bilde zu weihen/das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen. Da kamen zusamen die Fürsten/ Herrn / Landpfleger/Richter/ Vögte/ Rete/ Amptleute vnd alle Gewaltigen im lande / das Bilde zu weihen/das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen. Vnd sie musten gegen das Bilde tretten/das NebucadNezar hatte setzen lassen. Gülden Bilde etc.

VNd der Ernhold rieff vberlaut / Das lasst euch gesagt sein / jr Völcker/ Leute vnd Zungen/ wenn jr hören werdet den schall der posaunen / drometen/ harffen/geigen / psalter/ lauten/vnd allerley seitenspiel / So solt jr niderfallen/ vnd das gülden Bilde anbeten/das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen. Wer aber als denn nicht niderfellet / vnd anbetet / der sol von stund an in den glüenden Ofen geworffen werden. Da sie nu höreten den schall der Posaunen/ drometen/ harffen/geigen / Psalter / vnd allerley Seitenspiel / fielen nider alle Völcker/Leute vnd Zungen/vnd beteten an das gülden Bilde/das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen.

VOn stund an tratten hin zu etliche Chaldeische menner/vnd verklagten die Jüden/ fiengen an/vnd sprachen zum könige NebucadNezar / Herr König/ Gott verleihe dir langes leben. Du hast ein Gebot lassen ausgehen/ das alle Menschen/wenn sie hören würden den schall der posaunen/drometen/ harffen/ geigen/psalter/lauten vnd allerley Seitenspiel / solten sie niderfallen / vnd das gülden Bilde anbeten. Wer aber nicht niderfiele/vnd anbetet / solt in einen glüenden Ofen geworffen werden. Nu sind da Jüdische menner/welche du vber die Ampt im lande zu Babel gesetzt hast/ Sadrach/Mesach / vnd AbedNego / dieselbigen verachten dein Gebot / vnd ehren deine Götter nicht / vnd beten nicht an das gülden Bilde/das du hast setzen lassen.

DA befahl NebucadNezar mit grim vnd zorn/das man fur jn stellet / Sadrach/Mesach/vnd AbedNego. Vnd die Menner worden fur den König gestellet. Da fieng NebucadNezar an/vnd sprach zu jnen/Wie? wolt jr Sadrach/ Mesach/AbedNego/meinen Gott nicht ehren? vnd das gülden Bilde nicht anbeten/das ich habe setzen lassen? Wolan/schickt euch / So bald jr hören werdet den schall der posaunen/drometen/harffen/ geigen / psalter / lauten vnd allerley Seitenspiel/ so fallet nider/ vnd betet das Bilde an/ das ich habe machen lassen. Werdet jrs nicht anbeten/so solt jr von stund an in den glüenden Ofen geworffen werden. Las sehen/wer der Gott sey/ der euch aus meiner hand erretten werde.

Merck/welch ein Glaube das ist.

DA fiengen an Sadrach / Mesach / AbedNego / vnd sprachen zum könige NebucadNezar/ Es ist nicht not / das wir dir drauff antworten. Sihe/ vnser Gott/den wir ehren/kan vns wol erretten aus dem glüenden Ofen/ dazu auch von deiner hand erretten. Vnd wo ers nicht thun wil/so soltu dennoch wissen/das wir deine Götter nicht ehren/noch das gülden Bilde / das du hast setzen lassen/ anbeten wöllen.

DA ward NebucadNezar vol grims / vnd stellet sich scheuslich wider

Sadrach/

Sadrach/Mesach/vnd AbedNego/vnd befahl / man solte den ofen sieben mal heisser machen/denn man sonst zu thun pflegte. Vnd befahl den besten Kriegsleuten/die in seinem Heer waren / das sie Sadrach / Mesach / vnd AbedNego bünden/vnd in den glüenden Ofen würffen. Also worden diese Menner in jren Mentelnſchuhen/hüten vnd andern kleidern/ gebunden / vnd in den glüenden Ofen geworffen / Denn des Königes gebot must man a eilend thun. Vnd man schurt das fewer im Ofen so sehr/das die Menner / so den Sadrach / Mesach/ vnd AbedNego verbrennen solten / verdorben von des fewers flammen. Aber die drey menner Sadrach/Mesach/vnd AbedNego/fielen hinab in den glüenden Ofen/wie sie gebunden waren.

a (Eilend) Das man nicht hatt mügen die Kleider auszihen.

DA entsatzt sich der könig NebucadNezar/vnd fur eilends auff/vnd sprach zu seinen Reten/ Haben wir nicht drey Menner/gebunden in das fewer lassen werffen? Sie antworten/vnd sprachen zum Könige / Ja Herr könig. Er antwortet vnd sprach/ Sehe ich doch vier Menner los im fewer gehen / vnd sind vnuerseert/vnd der vierde ist gleich als were er ein Son der Götter.

VNd NebucadNezar trat hinzu / fur das loch des glüenden Ofens / vnd sprach/Sadrach/ Mesach/ AbedNego / jr knechte Gottes des Höhesten / gehet heraus/vnd komet her. Da giengen Sadrach/Mesach/ vnd AbedNego/heraus aus dem fewer. Vnd die Fürsten/Herrn/ Vögte vnd Rete des Königes kamen zusamen/vnd sahen/das das fewr keine macht am leibe dieser menner beweiset hatte/vnd jr heubthar nicht versenget/ vnd jre mentel nicht verseret waren. Ja man kundte keinen brant an jnen riechen.

DA fieng an NebucadNezar/vnd sprach/ Gelobt sey der Gott / Sadrach/ Mesach/vnd AbedNego/der seinen Engel gesand / vnd seine Knechte errettet hat/die jm vertrawet / vnd des Königes gebot nicht gehalten / Sondern jren Leib dar gegeben haben/das sie keinen Gott ehren noch anbeten wolten/on allein jren Gott.

SO sey nu dis mein Gebot. Welcher vnter allen Völckern / Leuten vnd Zungen/den Gott Sadrach/ Mesach/vnd AbedNego lestert / der sol vmbkomen/vnd sein Haus schendlich verstöret werden. Denn es ist kein ander Gott/ der also erretten kan/ als dieser.

VNd der König gab Sadrach / Mesach / vnd AbedNego/ grosse gewalt im Lande zu Babel.

Dis ist ein Brieff des Königes/ darin er bekennet/ was jm Gott erzeiget hat in folgender Historien.

KOnig NebucadNezar/Allen Völckern/Leuten vnd Zungen/Gott gebe euch viel Friede. Jch sehe es fur gut an/das ich verkündige die Zeichen vnd Wunder / so Gott der Höhest an mir gethan hat. Denn seine Zeichen sind gros / vnd seine Wunder sind mechtig / vnd sein Reich ist ein ewiges Reich / vnd seine Herrschafft wehret fur vnd fur. Jos.6. Jos.7.

JCh NebucadNezar/da ich gute ruge hatte in meinem Hause/vnd es wol stund auff meiner Burg/ sahe ich einen Trawm / vnd erschrack / vnd die gedancken/die ich auff meinem Bette hatte / vber dem Gesichte / so ich gesehen hatte/ betrübten mich. Vnd ich befahl/ das alle Weisen zu Babel fur mich herauff bracht würden/ das sie mir sagten / was der Trawm bedeutet. Da bracht man herauff die Sternseher/ Weisen/ Chaldeer vnd Warsager / vnd ich erzelet den Trawm fur jnen/ Aber sie kundten mir nicht sagen / was er bedeutet. Bis zu letzt Daniel fur mich kam (welcher Beltsazer heisst / nach dem namen meines Gottes) der den geist der heiligen Götter hat/vnd ich erzelet fur jm den Traum. Beltsazer/du öberster vnter den Sternsehern/welchen ich weis das du den geist der heiligen Götter hast/ vnd dir nichts verborgen ist/ Sage das gesichte meines Trawms/ den ich gesehen habe/ vnd was er bedeutet. Sup.2.

DJs ist aber das Gesicht/ das ich gesehen habe auff meinem bette. Sihe / es stund ein Bawm mitten im Lande/ der war sehr hoch/ gros vnd dicke / seine höhe reichet bis in Himel/ vnd breitet sich aus bis ans ende des gantzen Landes. Seine Este waren schön/vnd trugen viel Früchte / dauon alles zu essen hatte/ Alle Thiere auff dem felde funden schatten vnter jm / vnd die Vogel vnter dem himel sassen auff seinen Esten/ vnd alles fleisch neeret sich von jm. Gesichte so Nebucadnezar gesehen hat.

VNd ich sahe ein Gesichte auff meinem bette/Vnd sihe / ein heiliger [a] Wechter fuhr vom Himel herab/der rieff vber laut/vnd sprach also/Hawet den Baum vmb/vnd behawet jm die Este/vnd streifft jm das Laub abe/ vnd zerstrewet seine Früchte/das die Thier/ so vnter jm ligen/weglauffen/ vnd die Vogel von seinen Zweigen flihen. Doch lasst den Stock mit seinen wurtzeln in der Erden bleiben. Er sol aber in eisern vnd ehern ketten auff dem felde im grase gehen / Er sol vnter dem taw des Himels ligen/ vnd nass werden/ vnd sol sich weiden mit den Thieren von den kreutern der Erden. Vnd das [b] menschlich hertz sol von jm genomen / vnd ein viehisch hertz jm gegeben werden/ bis das sieben zeit vber jn vmb sind. Solchs ist im rat der Wechter beschlossen/vnd im gesprech der Heiligen beratschlagt/ Auff das die Lebendigen erkennen/ das der Höhest gewalt hat vber der menschen Königreiche/vnd gibt sie wem er wil/ Vnd erhöhet die nidrigen zu denselbigen.

a (Wechter) Heisst er die Engel/ das sie wachen vnd hüten on vnterlas/ wider die Teufel. Wie Psal.91.sagt/ Er hat seinen Engeln befohlē vber dir etc. Vnd ist ein sehr tröstlich wort allen Menschen/ sonderlich den gefangen Jüden zu Babel.

b Weisheit mus am ersten weggenomen werden/wenn ein Herr fallen sol/ Das man sehe/wie allein die weisheit vñ nicht gewalt regiert/Prouerb.29 *Cum defecerit Prophetia &c.*

SOlchen Trawm habe ich NebucadNezar gesehen. Du aber Beltsazer sage / was er bedeut. Denn alle Weisen in meinem Königreiche können mir nicht anzeigen/was er bedeute/ Du aber kansts wol/denn der geist der heiligen Götter ist bey dir.

DA entsetzet sich Daniel/der sonst Beltsazer heisst/bey einer stunde lang / vnd seine gedancken betrübten jn. Aber der König sprach/ Beltsazer/las dich den Trawm vnd seine deutung nicht betrüben. Beltsazer fieng an vnd sprach / Ah mein Herr/das der Trawm deinen Feinden/vnd seine deutung deinen Widerwertigen gülte.

Daniel sagets nicht gern/ vnd ist jm leid vmb seinen Herrn König.

DEr Bawm/den du gesehen hast/ das er grosse vnd dicke war / vnd seine höhe an den Himel reichet / vnd breitet sich vber das gantze Land / vnd seine Este schön / vnd seiner Früchte viel/ dauon alles zu essen hatte / vnd die Thiere auff dem felde vnter jm woneten/ vnd die Vogel des himels auff seinen Esten sassen / Das bistu König/ der du so gros vnd mechtig bist/ Denn deine macht ist gros vnd reichet an den Himel / vnd deine gewalt langet bis an der Welt ende.

DAs aber der König einen heiligen Wechter gesehen hat vom Himel erab faren/vnd sagen/ Hawet den Bawm vmb/vnd verderbet jn/Doch den stock mit seinen wurtzeln lasst in der erden bleiben/ Er aber sol in eisern vnd ehernen ketten/auff dem felde im grase gehen/vnd vnter dem taw des Himels ligen / vnd nas werden/vnd sich mit den Thieren auff dem felde weiden / bis vber jn sieben zeit vmb sind/Das ist die deutung/Herr König/vnd solcher rat des Höhesten gehet vber meinen Herrn König. Man wird dich von den Leuten verstossen / vnd must bey den Thieren auff dem felde bleiben/ Vnd man wird dich gras essen lassen/wie die Ochsen/vnd wirst vnter dem taw des Himels ligen / vnd nas werden/ Bis vber dich sieben zeit vmb sind. Auff das du erkennest / das der Höhest gewalt hat/vber der menschen Königreiche/vnd gibet sie wem er wil.

Sup.2 Jere.24. Jos.5

DAs aber gesagt ist/Man solle dennoch den Stock mit seinen wurtzeln des Bawmes bleiben lassen. Dein Königreich sol dir bleiben/ wenn du erkennet hast die gewalt im Himel. Darumb/ herr König / Las dir meinen Rat gefallen / vnd mache dich los von deinen sünden / durch Gerechtigkeit / vnd ledig von deiner missethat / durch wolthat an den Armen / So wird er gedult haben mit deinen Sünden.

Daniels Rat. Syrach.3.29

DJs alles widerfuhr dem könige NebucadNezar. Denn nach zwelff monden/ da der König auff der königlichen Burg zu Babel gieng / hub er an / vnd sprach/ Das ist die grosse Babel/die ich erbawet habe / zum königlichen Hause/ durch meine grosse macht/ zu ehren meiner herrligkeit. Ehe der König diese wort ausgeredt hatte/fiel eine stim vom Himel / Dir könig NebucadNezar wird gesagt/ Dein Königreich sol dir genomen werden / vnd man wird dich von den Leuten verstossen/vnd solt bey den Thieren/so auff dem felde gehen/bleiben/gras wird man dich essen lassen/ wie ochsen / Bis das vber dir sieben zeit vmb sind. Auff das du erkennest/das der Höhest gewalt hat vber der menschen Königreiche/vnd gibt sie wem er wil. Von stund an ward das wort volnbracht vber NebucadNezar/vnd er ward von den Leuten verstossen/vnd er ass gras / wie ochsen/vnd sein leib lag vnter dem taw des Himels / vnd ward nas / Bis sein har wuchs/so gros als Adelers feddern/vnd seine negel/wie Vogels klawen worden.

Straffe des Hochmuts.

Sie vergisset der König/ von wem er solch Königreich hat/erhebt sichs/ als hette ers durch seine gewalt vnd witze erlangt/ Vnd mus es anders lernen.

Er wird vieleicht vnsinnig/vnd mit bösen Geistern besessen worden sein.

NAch dieser zeit/hub ich NebucadNezar meine augen auff gen Himel / vnd kam wider zur vernunfft/vnd lobete den Höhesten / Ich preiset vnd ehret den/ so ewiglich lebet/des Gewalt ewig ist/vnd sein Reich fur vnd fur wehret/ gegen welchem alle so auff Erden wonen/als nichts zu rechen sind. Er machts wie er wil/ beide mit den krefften im Himel/vnd mit denen/so auff erden wonen/ vnd niemand kan seiner Hand wehren/ noch zu jm sagen/Was machstu? Zur selbigen zeit/ kam ich wider zur vernunfft / auch zu meinen königlichen Ehren / zu meiner herrligkeit/vnd zu meiner gestalt. Vnd meine Rete vnd Gewaltigen suchten mich/vnd ward wider in mein Königreich gesetzt/vnd ich vberkam noch grösser herrligkeit. Darumb lobe ich NebucadNezar/ vnd ehre vnd preise den König von Himel/Denn alle sein Thun ist warheit/vnd seine Wege sind recht/ Vnd wer stolz ist/den kan er demütigen.

Sihe/welch ein schöner Glaube vnd fein bekentnis

V.

König Belsazer.

KOnig Belsazer machte ein herrlich Mahl seinen Gewaltigen vnd Heubtleuten/vnd soff sich vol mit jnen. Vnd da er truncken war/ a hies er die gülden vnd silbern Gefess her bringen / die sein vater NebucadNezar / aus dem Tempel zu Jerusalem weggenomen hatte/das der König mit seinen Gewaltigen/mit seinen Weibern vnd mit seinen Kebsweibern daraus truncken. Also worden herbracht die gülden Gefess/die aus dem Tempel/aus dem hause Gottes zu Jerusalem genomen waren/ Vnd der König/seine gewaltigen/seine Weiber vnd Kebsweiber

1.Para.30.

a Es bleibt nicht bey dem sauffen/ Sondern sie müssen Gottes auch dazu spotten/ vnd seiner Gefesse misbrauchen. Darumb spricht S. Paulus/ Aus truncken bert folget ein wüst vnd wild leben/ Ephe.5

b Lobten) Zu hohn vnd spot des Gottes zu Jerusalem/ dem sie die Gefesse genomen hatten/ als einem krancken/ nichtigem Gotte.

weiber truncken daraus. Vnd da sie so soffen / [b] lobeten sie die gülden / silbern/ ehern/ eisern/ hültzern vnd steinern Götter.

EBen zur selbigen stunde giengen erfur Finger / als einer Menschen hand / die schrieben gegen dem leuchter vber/ auff die getünchte wand in dem königlichen Saal. Vnd der König ward gewar der Hand die da schreib. Da entferbet sich der König/ vnd seine gedancken erschreckten jn/ das jm die lenden schutterten vnd die beine zitterten. Vnd der König rieff vber laut / das man die Weisen/ Chaldeer vnd Warsager herauff bringen solt. Vnd lies den Weisen zu Babel sagen/ Welcher mensch diese Schrifft lieset/ vnd sagen kan was sie bedeute / der sol mit Purpur gekleidet werden/ vnd gülden ketten am halse tragen/ vnd der dritte Herr sein in meinem Königreiche. Da worden alle Weisen des Königs herauff bracht/ Aber sie kundten weder die Schrifft lesen/ noch die deutung dem Könige anzeigen. Des erschrack der könig Belsazer noch herter / vnd verlor gantz seine gestalt/ vnd seinen Gewaltigen ward bange. Jere. 50. Sup. 2

Das wird vieleicht des Königes mutter gewest sein die alte Königin vnd Widwin/ Denn droben im anfang sind des Königes weiber auch mit im Trinckſaal.

DA gieng die Königin vmb solcher sache willen des Königes / vnd seiner Gewaltigen/ hinauff in den Saal/ vnd sprach / Herr König/ Gott verleihe dir langes leben. Las dich deine gedancken nicht so erschrecken / vnd entferbe dich nicht also. Es ist ein Man in deinem Königreich/ der den geist der heiligen Götter hat/ Denn zu deines Vaters zeit ward bey jm erleuchtung erfunden/ klugheit vnd weisheit / wie der Götter weisheit ist. Vnd dein Vater könig Nebucad-Nezar setzet jn vber die Sternseher / weisen / Chaldeer vnd Warsager / darumb/ das ein hoher Geist bey jm funden ward/ Dazu verstand vnd klugheit/ Trewme zu deuten/ tunckel Sprüche zu erraten / vnd verborgen Sachen zu offenbaren/ nemlich/ Daniel/ den der König lies Beltsazer nennen. So ruffe man nu Daniel/ der wird sagen/ was es bedeut.

Danielis ist bey diesem Könige so vergessen/ das man jn suchen vnd ruffen mus. Also gehets alle trewen Dienern in der Welt.

DA ward Daniel hinauff fur den König bracht. Vnd der König sprach zu Daniel / Bistu der Daniel der gefangenen einer aus Juda / die der König mein Vater aus Juda her bracht hat? Ich habe von dir hören sagen/ das du den geist der heiligen Götter habest/ vnd erleuchtung / verstand vnd hohe Weisheit bey dir funden sey. Nu hab ich fur mich foddern lassen die Klugen vnd Weisen / das sie mir diese Schrifft lesen/ vnd anzeigen solten / was sie bedeut / Vnd sie können mirs nicht sagen/ was solches bedeut. Von dir aber höre ich / das du könnest die deutung geben/ vnd das verborgen offenbaren. Kanstu nu die Schrifft lesen/ vnd mir anzeigen / was sie bedeut / So soltu mit Purpur gekleidet werden/ vnd gülden Ketten an deinem halse tragen / vnd der dritte Herr sein in meinem Königreiche.

DA fieng Daniel an / vnd redet fur dem Könige / Behalt deine gaben selbs/ vnd gib deine geschenck einem andern / Ich wil dennoch die Schrifft dem Könige lesen/ vnd anzeigen / was sie bedeut. Herr König / Gott der Höhest hat deinem vater NebucadNezar / Königreich / Macht / Ehre vnd Herrligkeit gegeben / Vnd fur solcher Macht die jm gegeben war/ furchten vnd scheweten sich fur jm alle Völcker/ Leute vnd Zungen. Er tödtet wen er wolt / er schlug wen er wolt/ er erhöhet wen er wolt / er demütiget wen er wolt. Da sich aber sein hertz erhub / vnd er stoltz vnd hohmütig ward / ward er vom königlichen Stuel gestossen/ vnd verlor seine Ehre / vnd ward verstossen von den Leuten / vnd sein hertz ward gleich den Thieren/ vnd muste bey dem Wild lauffen/ vnd frass grass wie ochsen/ vnd sein Leib lag vnter dem taw des Himels / vnd ward nass. Bis das er lernete/ das Gott der Höhest gewalt hat vber der menschen Königreiche/ vnd gibt sie wem er wil.

VNd du Belsazer sein Son / hast dein hertz nicht gedemütiget / ob du wol solchs alles weissest. Sondern hast dich wider den HErrn des himels erhaben/ vnd die gefesse seines Hauses hat man fur dich bringen müssen/ vnd du / deine Gewaltigen/ deine Weiber / deine Kebsweiber habt draus gesoffen / Dazu Sünde des Königs

die

die silbern/gülden/ ehrne/eisern / hültzene/ steinern Götter gelobet/ die weder sehen noch hören/noch fülen / Den Gott aber/der deinen odem vnd alle deine wege in seiner Hand hat/hastu nicht geehret. Darumb ist von jm gesand diese Hand vnd diese Schrifft/die da verzeichent stehet.

DAs ist aber die Schrifft alda verzeichent/ Mene / Mene / Tekel / Vpharsin. Vnd sie bedeutet dis / Mene/ das ist/ Gott hat dein Königreich gezelet/vnd volendet. Tekel / das ist/ Man hat dich in einer Wage gewogen / vnd zu leicht funden. Peres/das ist/ dein Königreich ist zu teilet/vnd den Meden vnd Persen gegeben. Da befahl Belsazer/ das man Daniel mit Purpur kleiden solt/ vnd gülden keten an den hals geben/vnd lies von jm verkündigen/das er der dritte Herr sey im Königreich.

Mene. Tekel. Peres.

Jere. 50

ABer des nachts/ ward der Chaldeer könig Belsazer getödtet.

VI.

VND Darius aus Meden nam das Reich ein / da er zwey vnd sechzig jar alt war. Vnd Darius sahe es fur gut an/das er vber das gantze Königreich setzte hundert vnd zwenzig Landuögte. Vber diese setzet er drey Fürsten(der einer war Daniel) welchen die Landuögte solten rechnung thun/ vnd der König der mühe vberhaben were.

Darius

Jere. 51 Jos. 9.

DAniel aber vbertraff die Fürsten vnd Landuögte alle/ denn es war ein hoher geist in jm/ Darumb gedachte der König jn vber das gantze Königreich zu setzen. Derhalben trachteten die Fürsten vnd Landuögte darnach/ wie sie eine sache zu Daniel fünden/ die wider das Königreich were. Aber sie kundten keine sache noch vbelthat finden / Denn er war trew / das man keine schuld noch vbelthat an jm finden mochte. Da sprachen die Menner / Wir werden keine sache zu Daniel finden/on vber seinem Gottesdienst.

Hoffnew.

DA kamen die Fürsten vnd Landuögte heuffig fur den König/ vnd sprachen zu jm also / Herr könig Darius / Gott verleihe dir langes leben. Es haben die Fürsten des Königreichs / die Herrn / die Landuögte/die Rete vnd Heubtleute alle gedacht / das man einen königlichen Befehl sol ausgehen lassen / vnd ein strenge Gebot stellen / Das / wer in dreissig tagen etwas bitten wird / von jrgend einem Gott oder Menschen / On von dir König alleine/ solle zu den Lewen in graben geworffen werden. Darumb/lieber König / soltu solch Gebot besteligen/vnd dich vnterschreiben / Auff das nicht wider geendert werde / nach dem Recht der Meder vnd Perser / welchs niemand vbertretten thar. Also vnterschreib sich der könig Darius.

ALs nu Daniel erfur/das solch Gebot vnterschrieben were / gieng er hinauff in sein haus/ Er hatte aber an seinem Sommerhause / offene fenster gegen Jerusalem/ Vnd er kniet des tages drey mal auff seine knie/ betet/ lobet vnd dancket seinem Gott/wie er denn vorhin zu thun pflegete. Da kamen diese Menner heuffig/vnd funden Daniel beten vnd flehen fur seinem Gott. Vnd tratten hinzu/vnd redeten mit dem König von dem königlichen Gebot/ Herr könig/ hastu nicht ein Gebot vnterschrieben/das/ wer in dreissig tagen etwas bitten würde/von jrgend einem Gott oder menschen/on von dir König alleine / solle zu den Lewen in den graben geworffen werden? Der König antwortet / vnd sprach/ Es ist war/ vnd das Recht der Meden vnd Persen / sol niemand vbertretten. Sie antworten/vnd sprachen fur dem Könige/ Daniel der gefangenen aus Juda einer/der achtet weder dich noch dein Gebot / das du verzeichent hast / Denn er betet des tages drey mal.

Danie gebrauch reymal des tages zu ten.

DA der König solchs höret/ ward er sehr betrübt / vnd thet grossen vleis das er Daniel erlösete/ vnd mühet sich/ bis die Sonne vntergieng / das er jn errettet. Aber die Menner kamen heuffig zu dem Könige/ vnd sprachen zu jm/ Du weissest herr König / das der Meder vnd Perser Recht ist/ das alle Gebot vnd befehl/ so der König beschlossen hat/ sol vnuerendert bleiben. Da befahl der Kö-

nig/das man Daniel herbrechte/ Vnd wörffen jn zu den Lewen in den graben. Der König aber sprach zu Daniel/ Dein Gott / dem du on vnterlas dienest, der helffe dir. Vnd sie brachten einen Stein/den legten sie fur die thür am graben/ den versiegelt der König mit seinem eigen Ringe/vnd mit dem Ringe seiner Gewaltigen/Auff das sonst niemand an Daniel mutwillen vbete. Vnd der König gieng weg in seine Burg/vnd bleib vngessen/vnd lies kein essen fur sich bringen/ kund auch nicht schlaffen.

Daniel zu den Lewen in graben geworffen.

DEs morgens früe/da der tag anbrach/stund der König auff / vnd gieng eilend zum graben/da die Lewen waren. Vnd als er zum graben kam / rieff er Daniel mit kleglicher stim/ Vnd der König sprach zu Daniel / Daniel / du knecht des lebendigen Gottes/Hat dich auch dein Gott / dem du on vnterlas dienest/ mügen von den Lewen erlösen? Daniel aber redet mit dem Könige/Herr könig/ Gott verleihe dir langes leben/Mein Gott hat seinen Engel gesand/der den Lewen den rachen zugehalten hat/ das sie mir kein leid gethan haben / Denn fur jm bin ich vnschüldig erfunden/So hab ich auch wider dich Herr könig / nichts gethan. Da ward der König sehr fro/vnd hies Daniel aus dem graben zihen. Vnd sie zogen Daniel aus dem graben/vnd man spüret keinen schaden an jm / Denn er hatte seinem Gott vertrawet.

Daniel wird durch den glauben vnter den Lewen erhalten. Heb. 11

Da hies der König die menner / so Daniel verklagt hatten/her bringen/vnd zum Lewen in den graben werffen/sampt jren kindern vnd weibern. Vnd ehe sie auff den boden hinab kamen / ergriffen sie die Lewen/ vnd zumalmeten auch jre gebeine.

Das ist die frucht des glaubens Danielis / Denn der glaube thut jmer Wunder vnd grosse ding.

DA lies der könig Darius schreiben allen Völckern/ Leuten vnd Zungen. Gott gebe euch viel friede. Das ist mein Befehl / das man in der gantzen Herrschafft meines Königreichs/den Gott Daniels fürchten vnd schewen sol. Denn er ist der lebendige Gott/der ewiglich bleibet / vnd sein Königreich ist vnuergenglich/vnd seine Herrschafft hat kein ende. Er ist ein Erlöser vnd Nothelffer/vnd er thut Zeichen vnd Wunder/beide im Himel vnd auff Erden / Der hat Daniel von den Lewen erlöset.

VNd Daniel ward gewaltig im königreich Darius/vnd auch im königreich Cores der Persen.

VII.

IN ersten jar Belsazer des Königes zu Babel/hatte Daniel einen trawm vnd Gesicht auff seinem bette/ vnd er schreib denselbigen trawm/vnd verfasset jn also. Ich Daniel sahe ein Gesicht in der nacht/vnd sihe/ die vier Winde vnter dem himel stürmeten wider einander auff dem grossem Meer. Vnd vier grosse Thier stiegen erauff aus dem Meer/eins je anders denn das ander.

Danielis Gesicht von den 4. Thieren.

DAs erste wie ein Lewe/vnd hatte flügel wie ein Adeler. Ich sahe zu / bis das jm die Flügel ausgerafft worden/vnd es ward von der Erden genomen/ vnd es stund auff seinen füssen / wie ein Mensch / vnd jm ward ein menschlich hertz gegeben. 1. Lew.

VNd sihe/das ander Thier hernach/war gleich einem Beeren / vnd stund auff der einen seiten/vnd hatte in seinem maul vnter seinen zeenen drey grosse lange zeene/ Vnd man sprach zu jm/Stehe auff / vnd friss viel fleisch. 2. Beer.

NAch diesem sahe ich/vnd sihe/ein ander Thier/gleich einem Parden/das hatte vier flügel/wie ein Vogel/auff seinem rücken / vnd dasselbige Thier hatte vier Köpffe/Vnd jm ward gewalt gegeben. 3. Parde.

NAch diesem sahe ich in diesem Gesicht in der nacht/Vnd sihe/das vierde Thier war grewlich vnd schrecklich/vnd sehr starck/vnd hatte grosse eiserne Zeene/ fras vmb sich/vnd zumalmet/vnd das vbrige zutrats mit seinen füssen/Es war auch viel anders/denn die vorigen/ vnd hatte zehen Hörner. 4. Thier.

DA ich

Klein Horn.

DA ich aber die Hörner schawet/sihe/da brach erfur zwischen denselbigen/ ein ander klein Horn / fur welchem / der fodersten Hörner drey ausgerissen worden/Vnd sihe/dasselbige Horn hatte augen / wie Menschen augen / vnd ein Maul das redet grosse ding.

Apoc. 3

SOlchs sahe ich/Bis das Stůle gesetzt worden/Vnd der Alte setzet sich/des Kleid war schnee weis/vnd das har auff seinem Heubt/wie reine wolle / sein Stuel war eitel Fewerflammen/ vnd desselbigen Reder brandten mit fewr / vnd von demselbigen gieng aus ein langer fewriger stral. Tausent mal tausent dieneten jm/vnd zehen hundert mal tausent stunden fur jm/Das Gericht ward gehalten/ vnd die Bůcher worden auffgethan.

JCh sahe zu/vmb der grossen rede willen/ so das Horn redet / Jch sahe zu/ bis das Thier getödtet ward/vnd sein Leib vmbkam/vnd ins Fewer geworffen ward/vnd der andern Thier gewalt auch aus war. Denn es war jnen zeit vnd stunde bestimpt/wie lang ein jglichs wehren solte.

JCh sahe in diesem Gesichte des nachts/Vnd sihe/es kam einer in des Himels wolcken/wie eins menschen Son/bis zu dem Alten/vnd ward fur denselbigen gebracht/Der gab jm gewalt/ehre vnd Reich/das jm alle Völcker/Leute vnd Zungen dienen solten/ Seine Gewalt ist ewig / die nicht vergehet / vnd sein Königreich hat kein ende.

JCh Daniel entsatzt mich dafur/vnd solch Gesicht erschreckt mich. Vnd ich gieng zu der einem die da stunden/vnd bat jn/das er mir von dem allen gewissen bericht gebe. Vnd er redet mit mir/vnd zeiget mir/was es bedeutet. Diese vier grosse Thier sind vier Reich/so auff Erden komen werden. Aber die heiligen des Höhesten werden das Reich einnemen/vnd werdens jmer vnd ewiglich besitzen.

Auslegung des Gesichts.

DArnach hette ich gerne gewust gewissen bericht von dem vierden Thier/ welches gar anderst war denn die andern alle / sehr grewlich / das eiserne Zeene vnd eherne Klawen hatte / das vmb sich frass vnd zumalmet / vnd das Vbrige mit seinen füssen zutrat / Vnd von den zehen Hörnern auff seinem heubt. Vnd von dem andern/das erfur brach/ fur welchem drey abfielen/vnd von dem selbigen Horn/das Augen hatte/vnd ein Maul/ das grosse ding redet vnd grösser war / denn die neben jm waren. Vnd ich sahe dasselbige Horn streiten wider die Heiligen/vnd behielt den Sieg wider sie. Bis der Alte kam / vnd Gericht

hielt fur die Heiligen des Höhesten/ vnd die zeit kam/ das die Heiligen das Reich einnamen.

ER sprach also/ Das vierde Thier/ wird das vierde Reich auff erden sein/ welches wird mechtiger sein/ denn alle Reich/ Es wird alle Land fressen/ zutretten vnd zumalmen. [a] Die zehen Hörner/ bedeuten zehen Könige/ so aus demselben Reich entstehen werden. 4. Thier.

Nach dem selbigen aber wird ein ander auffkomen/ Der wird mechtiger sein/ denn der vorigen keiner/ vnd wird drey Könige demütigen. Er wird den Höhesten lestern/ vnd die Heiligen des Höhesten verstören/ vnd wird sich vnterstehen/ zeit vnd Gesetz zu endern/ Sie werden aber in seine hand gegeben werden/ eine zeit/ vnd etliche zeit/ vnd eine halbe zeit.

DArnach wird das Gericht gehalten werden/ Da wird denn seine Gewalt weggenomen werden/ das er zu grund vertilget/ vnd vmbbracht werde. Aber das Reich/ gewalt vnd macht/ vnter dem gantzen Himel/ wird dem heiligen Volck des Höhesten gegeben werden/ des Reich ewig ist/ vnd alle gewalt wird jm dienen vnd gehorchen. Das war der Rede ende.

ABer ich Daniel ward seer betrübt in meinen gedancken/ vnd meine gestalt verfiel/ Doch behielt ich die Rede in meinem hertzen.

a (Gleich wie aus dem Königreich Alexandri/ vier Königreich worden. Also aus dem Römischen Reich sind zehen worde/ Als Syria/ Egypten/ Asia/ Grecia/ Italia/ Gallia/ Hispania/ Africa Germania/ Anglia/ Denn diese Lande haben die Römer alle gehabt.

VIII.

IN dritten jar des Königreichs des königs Belsazer/ erschein mir Daniel ein Gesicht/ nach dem so mir am ersten erschienen war. Ich war aber/ da ich solch gesicht sahe/ zu schlos Susan im lande [b] Elam/ am wasser Vlaj. Vnd ich hub meine augen auff/ vnd sahe/ Vnd sihe/ ein Widder stund fur dem wasser/ der hatte zwey hohe Hörner/ doch eins höher denn das ander/ vnd das höhest wuchs am letzten. Daniels Gesicht von dem Widder vnd Zigenbock. Sup. 7

Ich sahe/ das der Widder mit den Hörnern sties gegen abend/ gegen Mitternacht/ vnd gegen Mittag/ Vnd kein Thier kund fur jm bestehen/ noch von seiner hand errettet werden/ Sondern er thet was er wolt/ vnd ward gros.

VNd in dem ich drauff merckt/ Sihe/ so komet ein Zigenbock vom Abend her/ vber die gantze Erden/ das er die Erde nicht rürete/ Vnd der Bock hatte ein ansehenlich Horn zwischen seinen augen. Vnd er kam bis zu dem Widder der zwey Hörner hatte/ den ich stehen sahe fur dem wasser/ vnd er lieff in seinem zorn gewaltiglich zu jm zu. Vnd ich sahe jm zu/ das er hart an den Widder kam/ vnd ergrimmet vber jn/ vnd sties den Widder vnd zubrach jm seine zwey Hörner. Vnd der Widder hatte keine krafft/ das er fur jm hette mügen bestehen/ Sondern er warff jn zu boden/ vnd zutrat jn/ vnd niemand kund den Widder von seiner hand erretten. Vnd der Zigenbock ward sehr gros/ Vnd da er auffs sterckest worden war/ zubrach das grosse Horn/ vnd wuchsen an des stat ansehe- liche Viere/ gegen die vier Winde des Himels. Sup. 7 Jos. 1. Mich. 4

VNd aus derselbigen einem/ wuchs ein klein Horn/ das ward sehr gros gegen Mittage/ gegen Morgen/ vnd gegen das [c] Werdeland. Vnd es wuchs bis an des [d] Himelsheer/ vnd warff etliche dauon/ vnd von den Sternen zur erden/ vnd zutrat sie. Ja es wuchs/ bis an den Fürsten des heeres/ Vnd nam von jm weg/ das tegliche opffer/ vnd verwüstet die wonung seins heiligthums. Es ward jm aber solche macht gegeben/ wider das tegliche opffer/ vmb der sünde willen/ das er die warheit zu bodem schlüge/ vnd was er thet/ jm gelingen müste. Antiochus Epiphanes.

ICh höret aber einen Heiligen reden/ vnd derselbige Heilige sprach zu einem der da redet/ Wie lange sol doch weren solch Gesicht vom teglichen opffer/ vnd von der Sünden/ vmb welcher willen diese Verwüstung geschiet/ das beide/ das Heiligthum vnd das Heer zutretten werden? Vnd er antwortet mir/ Es sind zwey tausent/ vnd drey hundert tage/ [e] von abend gegen morgen zu rechen/ So wird das Heiligthum wider geweihet werden. 2300 tage

VNd da ich Daniel solch Gesicht sahe/ vnd hette es gerne verstanden/ Sihe/ da stunds

b (Elam) Das hernach Persenland heisst Jere. 49 Ezech. 32.

c (Werdeland) Ist Judea/ da Gott inne wonet zu Jerusalem im Tempel.

d (Himelsheer) Ist der Gottesdienst zu Jerusalem weil Gott von Himel damit gedienet ward/ vñ er solchs heeres Fürst war. Die Sterne sind die Heiligen in solchem Heer.

e (Vom abend gegen morgen) Es sind nicht wochen tage/ wie Dan. 9. Jarwochen/ Sondern gewönliche natürliche tage/ da man abend vnd morgen rechnet.

da stunds fur mir wie ein Man. Vnd ich höret zwisschen Vlai eines Menschen stim/der rieff vnd sprach / Gabriel/lege diesem das Gesicht aus/das ers verstehe. Vnd er kam hart bey mich. Jch erschrack aber da er kam / vnd fiel auff mein angesicht. Er aber sprach zu mir/ Merck auff du Menschenkind / denn dis Gesicht gehört in die zeit [a] des endes. Vnd da er mit mir redet/sanck ich in eine ammacht zur erden auff mein angesicht. Er aber rüret mich an/ vnd richtet mich auff das ich stund. Vnd er sprach/Sihe/ich wil dir zeigen/wie es gehen wird/ zur zeit des letzten zorns/Denn das ende hat seine bestimpte zeit.

Widder. Zigenbock. DEr Widder mit den zweien Hörnern/den du gesehen hast/sind die Könige in Media vnd Persia. Der Zigenbock aber ist der König in Griechenland. Das grosse Horn zwisschen seinen augen / ist der erste König. Das aber Vier an seiner stat stunden/da es zubrochen war/bedeut/Das vier Königreiche aus dem Volck entstehen werden/Aber nicht so mechtig/als er war.

NAch diesen Königreichen/wenn die Vbertretter vberhand nemen/wird auffkomen ein frecher vnd tückischer König/der wird mechtig sein / doch [b] nicht durch seine krafft. Er wirds wünderlich verwüsten/vnd wird jm gelingen / das ers ausrichte. Er wird die Starcken/sampt dem heiligen Volck verstören / vnd durch seine klugheit wird jm der betrug geraten. Vnd wird sich in seinem hertzen erheben/ vnd durch [c] wolfart wird er viel verderben/ Vnd wird sich aufflehnen/ wider den Fürsten aller fürsten/Aber er wird on hand zubrochen werden.

DJs Gesicht vom abend vnd morgen/das dir gesagt ist/ das ist war / Aber du solt das Gesicht heimlich halten/denn es ist noch eine [d] lange zeit dahin. Vnd ich Daniel ward schwach/vnd lag etliche tage kranck. Darnach stund ich auff/ vnd richtet aus des Königs geschefft/vnd verwunderte mich des Gesichts/ vnd niemand war der michs berichtet.

a (Des endes) Da zeigt er an / Das Epiphanes nicht allein gemeinet wird in diesem Gesicht/sondern auch der Endechrist.

b (Nicht durch seine Krafft/sondern durch list/ verrhederey vnd schalckheit.

c (Wolfart) Das er gros gut/ehre/ glück hat/vnd gutes leben im sause führet/wird er viel damit an sich locken.

d Lange zeit dahin) Abermal zeigt er/ das er etwas mehr denn Antiochum meine/Denn Antiochus ist nicht vber vierthalb hundert jar nach diesem Gesicht komen.

IX.

Darius. Daniel.9. IN ersten jar Darius des sons Ahasueros/ aus der Meder stam/ der vber das königreich der Chaldeer könig ward / Jn dem selbigen ersten jar seines Königreichs/merckt ich Daniel / in den Büchern/ auff die zal der jar/ dauon der HERR geredt hatte zum propheten Jeremia/das Jerusalem solt siebenzig jar wüst ligen. Vnd ich keret mich zu Gott dem HERRN/zu beten vnd zuflehen / mit fasten / im sack vnd in der asschen. Jch betet aber zu dem HERRN meinem Gott/bekand/vnd sprach. Jere.29

Daniels gebet. AH lieber HERR / du grosser vnd schrecklicher Gott / der du Bund vnd Gnad heltest denen/die dich lieben/ vnd deine Gebot halten. Wir haben gesündigt/ vnrecht gethan/sind gottlos gewesen/vnd abtrünnig worden/ wir sind von deinen Geboten vnd Rechten gewichen. Wir gehorchten nicht deinen knechten den Propheten/die in deinem Namen vnsern Königen/ Fürsten/ Vetern vnd allem Volck im lande predigten. Du HErr bist gerecht/wir aber müssen vns schemen/Wie es denn jtzt gehet/den von Juda vnd den von Jerusalem/ vnd dem gantzen Jsrael/beide denen/ die nahe vnd ferne sind in allen Landen / dahin du vns verstossen hast/vmb jrer missethat willen/die sie an dir begangen haben.

Erkentnis der Sünden. JA HERR/ wir/ vnser Könige/vnser Fürsten / vnd vnser Veter/ müssen vns schemen/das wir vns an dir versündigt haben / Dein aber HERR vnser Gott/ ist die barmhertzigkeit vnd vergebung. Denn wir sind abtrünnig worden/vnd gehorchten nicht der stimme des HERRN vnsers Gottes/das wir gewandelt hetten in seinem Gesetz/ welchs er vns furlegt / durch seine knechte die Propheten/sondern das gantz Jsrael vbertrat dein Gesetz/ vnd wichen abe / das sie deiner stimme nicht gehorchten.

Deut.27 DAher trifft vns auch der Fluch vnd Schwur / der geschrieben stehet im gesetze Mose des knechts Gottes / das wir an jm gesündiget haben. Vnd er hat seine wort gehalten / die er geredt hat wider vns vnd vnser Richter / die vns richten solten/Das er solch gros vnglück vber vns hat gehen lassen/das des gleichen vn

Juda los gelassen von Babel im jar nach der Welt anfang 3464. vor Christi geburt 497. Jere.25. 26.

chen vnter allem Himel nicht geschehen ist / wie vber Jerusalem geschehen ist. Deut. 27.
Gleich wie es geschrieben stehet im gesetze Mose/so ist alle dis gros vnglück vber
vns gegangen. So beten wir auch nicht fur dem HERRN vnserm Gott/das
wir vns von den sünden bekereten / vnd deine a warheit vernemen. Darumb ist
der HERR auch wacker gewest mit diesem Vnglück/vnd hats vber vns gehen
lassen. Denn der HERR vnser Gott ist gerecht in allen seinen wercken die er
thut/Denn wir gehorchten seiner stimme nicht.

a (Warheit) Das wir hetten mügen gleuben/Das dein drewen müste war werden. Denn wir gleuben Gottes drewen nicht / bis wirs erfaren.

Vnd nu HERR vnser Gott/der du dein volck aus Egyptenland gefürt hast Gebet.
mit starcker hand/vnd hast dir einen namen gemacht/wie er jtzt ist/Wir haben ja
gesündigt/vnd sind leider gottlos gewesen. Ah HERR/vmb aller deiner gerech-
tigkeit willen/wende abe deinen zorn vnd grim/von deiner stad Jerusalem / vnd
deinem heiligen Berg. Denn vmb vnser sünde willen/vnd vmb vnser Veter misse-
that willen/tregt Jerusalem vnd dein volck schmach bey allen/die vmbher sind.

VNd nu vnser Gott/höre das gebet deines Knechtes / vnd sein flehen / vnd
sihe gnediglich an dein Heiligthum das verstöret ist/ vmb des HERRN willen.
Neige deine ohren/mein Gott/vnd höre/Thue deine augen auff / vnd sihe / wie
wir verstöret sind/vnd die Stad/ die nach deinem Namen genennet ist. Denn
wir ligen fur dir mit vnserm gebet/ nicht auff vnser gerechtigkeit / sondern auff
deine grosse barmhertzigkeit. Ah HErr/höre/ Ah HErr sey gnedig / Ah HErr
merck auff vnd thue es/ vnd verzeuch nicht/vmb dein selbs willen / mein Gott/
Denn deine Stad vnd dein Volck ist nach deinem Namen genennet.

ALs ich noch so redet vnd betet/vnd meine vnd meines volcks Jsrael sünde be
kennete/vnd lag mit meinem gebet fur dem HERRN meinem Gott / vmb
den heiligen berg meines Gottes/Eben da ich so redet in meinem gebet / flog da-
her der man Gabriel/den ich vorhin gesehen hatte im Gesicht/vnd rüret mich an Gabriel.
vmb die zeit des Abendopffers. Vnd er berichtet mich/vnd redet mit mir / vnd
sprach/Daniel/Jtzt bin ich ausgegangen/dich zu berichten. Denn da du b anfien-
gest zu beten/gieng dieser befehl aus/Vnd ich kome darumb/das ich dirs anzeige.
Denn du bist lieb vnd werd/So mercke nu darauff/das du das Gesichte verste-
hest.

b (Anfiengest) Merck/das vnser gebet schon erhöret ist/wenns anfe her.

SJebenzig wochen sind bestimpt vber dein Volck / vnd vber deine heilige Stad/
So wird dem vbertretten gewehret/vnd die sünde zugesiegelt / vnd die mis-
sethat versünet/vnd die ewige Gerechtigkeit gebracht/vnd die Gesicht vnd
Weissagung c zugesiegelt/vnd der Allerheiligest gesalbet/ werden.

c (Zugesiegelt) Das ist zugethan/auffgehaben vnd erfüllet/als ein ding/das nu aus sein vñ ein ende haben sol

SO wisse nu vnd mercke/ von der zeit an/so ausgehet der Befehl/das Jeru
salem sol widerumb gebawet werden/ bis auff Christum den Fürsten/sind sieben
Wochen/vnd zwey vnd sechzig wochen/So werden die gassen vnd mauren wi-
der gebawet werden/wiewol in römerlicher zeit. Vnd nach den zwey vnd sechzig Christus.
wochen/wird Christus ausgerottet werden / Vnd d nichts mehr sein.

d (Nichts mehr sein) Er wird in Moses vnd weltlichem Regiment nichts sein/Denn er ein new geistlich himlisch Reich wird anfahen/vnd die Jüden wol erfaren werden/das kein Messias mehr sein wird/weil sie diesen Messiam ausgerotter haben.

VNd ein volck e des Fürsten wird komen / vnd die Stad vnd das Heilig-
thum verstören/das ein ende nemen wird/wie durch eine flut/Vnd bis zum ende
des streits wirds wüst bleiben.

e (Des Fürsten) Das ist/des Keisers/ der dazumal das Regiment in der Welt haben wird vnd Herr sein/Das sind die Römer.

ER wird aber vielen den Bund stercken eine Wochen lang/ Vnd mitten in Mat. 24.
der wochen/wird das Opffer vnd Speisopffer auffhören/Vnd bey den f flügeln
werden stehen Grewel der verwüstung / Vnd ist beschlossen / das bis ans ende
vber die verwüstung trieffen wird.

f (Flügeln) Das ist/ da die Edem bim stehet im Tempel.

X.

IN dritten jar des königs Cores aus Persen/ward dem Daniel / der 3. jar Cores. Supra.
Beltsazer heisst/ etwas offenbart / das gewis ist vnd von grossen
Sachen/Vnd er merckt darauff/vnd verstund das Gesichte wol.
Zur selben zeit/ war ich Daniel trawrig drey wochen lang / Jch ass
keine niedliche speise/ fleisch vnd wein kam in meinen mund nicht/
vnd salbet mich auch nie/ bis die drey wochen vmb waren.

Hidekel. Sap.7 Apoc.1 AM vier vnd zwenzigsten tage des ersten monden / war ich bey dem grossen wasser Hidekel. Vnd hub meine augen auff/ vnd sahe/ vnd sihe/ Da stund ein Man in linwand/ vnd hatte einen gülden Gürtel vmb seine Lenden / Sein Leib war wie ein Türkis/ sein Andlitz sahe wie ein blitz/ seine augen wie ein fewrige fackel/ seine Arm vnd Füsse/ wie ein gluu[a] ertz/ vnd seine Rede wie ein gros gedöne. Ich Daniel aber sahe solch Gesicht allein/ vnd die Menner/ so bey mir waren/ sahens nicht/ Doch fiel ein gros schrecken vber sie/ das sie flohen vnd sich verkrochen. Vnd ich bleib alleine / vnd sahe dis grosse Gesichte. Es bleib aber keine krafft in mir/ vnd ich ward sehr vngestalt/ vnd hatte keine krafft mehr. Vnd ich höret seine Rede/ vnd in dem ich sie höret/ sanck ich nider auff mein angesicht zur erden.

a (Glun) Hell/ klar/ polirt. Apo.3

Act.9. VNd sihe/ eine Hand rüret mich an/ vnd halff mir auff die knie/ vnd auff die hende/ vnd sprach zu mir/ Du lieber Daniel/ mercke auff die wort / die ich mit dir rede/ vnd richte dich auff/ denn ich bin jtzt zu dir gesand. Vnd da er solchs mit mir redet/ richtet ich mich auff/ vnd zittert. Vnd er sprach zu mir/ Fürchte dich nicht Daniel/ Denn von dem ersten tage an/ da du von hertzen begertest zu verstehen/ vnd dich casteietest fur deinem Gott/ sind deine wort erhöret/ vnd ich bin komen vmb deinen willen. Aber der[b] Fürst des königreichs in Persenland / hat mir ein vnd zwenzig tage widerstanden/ Vnd sihe/ Michael der furnemesten Fürsten einer/ kam mir zu hülffe/ da behielt ich den Sieg bey den Königen in Persen. Nu aber kome ich/ das ich dich berichte/ wie es deinem Volck hernach gehen wird/ Denn das Gesicht wird nach etlicher zeit geschehen. Vnd als er solchs mit mir redet/ schlug ich mein angesicht nider zur Erden / vnd schweig stille.

Sap.9 Michael

b (Fürst) Ein königlicher Hofereuscl.

VNd sihe/ einer/ gleich einem Menschen/ rüret meine lippen an. Da thet ich meinen mund auff vnd redet/ vnd sprach zu dem/ der für mir stund / Mein Herr/ meine gelencke beben mir vber dem Gesicht/ vnd ich habe keine krafft mehr. Vnd wie kan der knecht meines Herrn/ mit meinem Herrn reden / weil nu keine krafft mehr in mir ist/ vnd habe auch keinen odem mehr? Da rüret mich abermal an Einer/ gleich wie ein Mensch gestalt/ vnd stercket mich / vnd sprach/ Fürcht dich nicht/ du lieber Man/ Friede sey mit dir/ vnd sey getrost / Sey getrost. Vnd als er mit mir redet / ermannet ich mich/ vnd sprach / Mein Herr rede/ denn du hast mich gesterckt.

VNd er sprach/ Weissestu auch/ warumb ich zu dir komen bin? Jtzt wil ich wider hin/ vnd mit dem Fürsten in Persenland streiten. Aber/ wenn ich weg zihe/ Sihe/ so wird der Fürst aus Griechenland komen. Doch wil ich dir anzeigen/ was geschrieben ist/ das gewislich geschehen wird. Vnd ist keiner der mir hilfft wider jene/ denn ewer Fürst Michael/ Denn ich stund auch bey jm / im ersten jar Darius des Mieden/ das ich jm hülffe/ vnd stercket. Vnd nu wil ich dir anzeigen/ was gewis geschehen sol.

Sche wie die Engel fur vns handeln/ bey den grossen Herrn.

Michael Darius

XI.

A Xerxes. SIhe/ es werden noch drey Könige in Persen stehen / der Vierde aber wird grösser reichthum haben / denn alle andere / Vnd wenn er in seinem reichthum am mechtigsten ist/ wird er alles wider das Königreich in Griechenland erregen.

B Der grosse Alexander Sap.7.8. DArnach wird ein mechtiger König auffstehen/ vnd mit grosser Macht herrschen/ vnd was er wil / wird er ausrichten. Vnd wenn er auffs höhest komen ist / wird sein Reich zubrechen/ vnd sich in die vier winde des Himels zurteilen / Nicht auff seine Nachkomen/ auch nicht mit solcher Macht/ wie seine gewest ist/ Denn sein Reich wird ausgerottet / vnd Frembden zu teil werden.

C Pto. Lagus. Seleucus Alicanor. VNd der König gegen mittag/ welcher ist seiner Fürsten einer / wird mechtig werden/ Aber gegen jm wird einer auch mechtig sein/ vnd herrschen/ welchs herrschafft wird gros sein.

NAch etlichen jaren aber/werden sie sich mit einander befreunden/ Vnd die D
tochter des Königes gegen mittage wird komen/zum Könige gegen mitternacht Bernice/ Ptolemei Philadelphi tochter.
einigkeit zu machen/ Aber sie wird nicht bleiben bey der macht des Arms/dazu jr
Same auch nicht stehen bleiben. Sondern sie wird vbergeben/sampt denen/die Antiochus Theos.
sie bracht haben/vnd mit dem Kinde / vnd dem / der sie eine weile mechtig ge-
macht hatte

Es wird aber der zweige einer von jrem Stam auffkomen/der wird komen E
mit Heerskrafft/ vnd dem Könige gegen mitternacht in seine Feste fallen/ vnd Pto. Energes Bernice bruder.
wirds ausrichten vnd siegen. Auch wird er jre Götter vnd Bilder sampt den Sel. Gallinicus.
köstlichen Kleinoten/ beide silbern vnd gülden wegfüren in Egypten / vnd etli- Antiochus Hierar.
che jar fur dem Könige gegen mitternacht wol stehen bleiben. Vnd wenn er durch
desselbigen Königreich gezogen ist/ [a] wird er widerumb in sein Land zihen.

Aber seine Söne [b] werden erzürnen / vnd grosse Heer zusamen bringen/ (Feste) Heisst er hie das Königreich.
vnd der eine wird komen/vnd wie eine Flut daher faren / vnd jenen widerumb F
fur seinen Festen reitzen. Da wird der König gegen mittag [c] ergrimmen vnd
auszihen/vnd mit dem Könige gegen [d] Mitternacht streiten / vnd wird solchen
grossen Hauffen zusamen bringen / das jm jener Hauffe wird in seine hand ge-
geben/vnd wird denselbigen Hauffen wegfüren. Des wird sich sein hertz erhe-
ben/das er so viel tausent darnider gelegt hat / Aber damit wird er sein nicht
mechtig werden.

Denn der König gegen [e] Mitternacht / wird widerumb einen grössern G
Hauffen zusamen bringen/ denn der vorige war/ Vnd nach etlichen jaren wird
er daher zihen/ mit grosser Heerskrafft vnd mit grossem Gut. Vnd zur selbigen
zeit werden sich viel wider den [f] König gegen Mittage setzen / Auch werden sich
etliche Abtrünnige aus deinem Volck erheben/ vnd die Weissagung erfüllen/vnd
werden fallen.

Also wird der König gegen [g] Mitternacht/daher zihen/ vnd Schüttema- H
chen/vnd feste [h] Stedte gewinnen / vnd die mittages Arme werdens nicht kön-
nen wehren/vnd sein bestes Volck werden nicht können widerstehen. Sondern
er wird/ wenn er an jn komet/ seinen willen schaffen/ vnd niemand wird jm wi-
derstehen mügen. Er wird auch in das [i] Werde land komen / vnd wirds volen-
den/durch seine hand. Vnd wird sein angesicht richten / das er mit macht seines
gantzen Königreichs kome. Aber er wird sich mit jm vertragen/vnd wird jm sei-
ne Tochter zum [k] Weibe geben / das er jn verderbe/ Aber es wird jm nicht gera-
ten/vnd wird nichts daraus werden.

DArnach wird er sich keren wider die Jnsulen/vnd derselbigen viel gewin-
nen. Aber ein [l] Fürst wird jn leren auffhören mit schmehen/ das er jn nicht mehr
schmehe. Also wird er sich widerumb keren zu den Festen seines landes/vnd wird
sich stossen/ vnd [m] fallen/das man jn nirgend finden wird.

VNd an seine stat wird auffkomen / der wird in königlichen Ehren sitzen/ I
wie ein [n] Scherge/ Aber nach wenig tagen/wird er brechen/ Doch weder durch
zorn noch durch streit.

AN des stat wird auffkomen [o] ein vngeachter / welchem die Ehre des Kö- K
nigreichs nicht bedacht war. Der wird komen / vnd wird jm gelingen/ vnd
das Königreich mit süssen worten einnemen. Vnd die [p] Arm (die wie eine Flut
daher faren) werden fur jm wie mit einer Flut vberfallen vnd zerbrochen wer-
den / Dazu auch der Fürst / mit dem der [q] Bund gemacht war. Denn nach dem
er mit jm befreundet ist / wird er listiglich gegen jm handeln / vnd wird herauff
zihen/vnd mit geringem Volck jn vberweldigen. Vnd wird jm gelingen / das er
in die besten Stedte des Landes komen wird / Vnd wirds also ausrichten/das
seine Veter noch seine Voreltern nicht thun kundten / mit rauben / plündern
vnd ausbeuten / Vnd wird nach den allerfesten Stedten trachten / Vnd das ei-
ne zeit lang.

VNd er wird seine macht/ vnd sein hertz wider den König gegen Mit- L
tag

a Das ist/ Er wird das Königreich nicht behalten/als er wol künde.

b Der grosse Antiochus/ vnd sein bruder Seleucus Ketaunus.

c Ptolomeus Philopator.

d Antiochus Magnus.

e Derselbige grosse Antiochus.

f Ptolemeus Epiphanes.

g Der grosse Antiochus wider Ptolemeum Epiphanes.

h (Feste stedte) Nicht in Egypten/ sondern in den stedten Syrie vnd Judee/ die zuuor des Ptolemei waren.

i (Werde land) Der grosse Antiochus thet den Jüden grosse ehre/ Darumb das sie jm hulffen wider Ptolemeum Epiphanem vollend Syriam gewinnen.

k Seine tochter) Cleopatra.

l Die Römer namen dem Antiocho Asiam.

m Jn Elimaide in Persenland ward er erschlagen

n Seleucus Philopator/ welcher nichts Fürstlichs gethan hat/ vnd schinder die Leute

o Antiochus Epiphanes/ besser zum Buben/ denn zum Könige geschickt.

p (Arm) Die Heubtleute des Königes Egypti in Syria.

q (Bund) Proleme us Philometor/ Antiochus schwester son.

tag erregen/mit grosser Heerskrafft. Da wird der König gegen Mittag gereitzt werden zum streit/mit einer grossen mechtigen Heerskrafft / Aber er wird nicht bestehen/ Denn es werden verrheterey wider jn gemacht. Vnd eben die sein brot essen/die werden jn helffen verderben/vnd sein Heer vnterdrücken / das gar viel erschlagen werden. Vnd beider Könige hertz wird dencken/wie sie einander schaden thun/vnd werden doch vber einem Tische/felschlich mit einander reden / Es wird jnen aber feilen/Denn das ende ist noch auff eine ander zeit bestimpt.

M 2.Mach.5. DArnach wird er widerumb heimzihen mit grossem gut/Vnd sein hertz richten wider den heiligen Bund/ da wird er etwas ausrichten/vnd also heim in sein Land zihen.

Die Römer. DArnach wird er zu gelegener zeit wider gegen Mittag zihen/ Aber es wird jm zum andern mal nicht geraten/wie zum ersten mal. Denn es werden Schiffe aus Chithim wider jn komen/das er verzagen wird/vnd vmbkeren mus.

DA wird er wider den heiligen Bund ergrimmen / vnd wirds ausrichten/ Vnd wird sich vmbsehen/vnd an sich zihen/die den heiligen Bund verlassen. Vnd es werden seine a Arme daselbst stehen / die werden das Heiligthum in der Feste entweihen/vnd das tegliche Opffer abthun / vnd einen Grewel der wüstung auffrichten/ Vnd er wird heucheln/vnd gute wort geben den Gottlosen/ so den Bund vbertretten.

a (Arme) Seine Haubtleute vnd Gewaltigen.

Das ist Judas Maccabeus/ vnd seine beider vnd anhang

ABer das Volck/ so jren Gott kennen / werden sich ermannen/vnd ausrichten. Vnd die verstendigen im Volck werden viel andere leren / Darüber werden sie fallen/durch schwert/fewr/gefengnis vnd raub/eine zeitlang. Vnd wenn sie so fallen / wird jnen dennoch eine kleine hülffe geschehen. Aber viel werden sich zu jnen thun betrieglich. Vnd der Verstendigen werden etliche fallen / Auff das sie bewerd/rein vnd lauter werden/bis das ein ende habe / Denn es ist noch ein ander zeit vorhanden.

XII.

VNd der a König wird thun was er wil/vnd wird sich erheben vnd auffwerffen wider alles das Gott ist / vnd wider den Gott aller Götter/wird er grewlich reden / Vnd wird jm gelingen / bis der zorn aus sey / Denn es ist beschlossen / wie lang es weren sol. Vnd seiner b Veter Gott wird er nicht achten / Er wird weder c Frawenliebe/noch einiges Gottes achten/Denn er wird sich wider alles auffwerffen.

a Thess.2

Maüsim. ABer an des stat wird er seinen Gott Maüsim ehren/ Denn er wird einen Gott/dauon seine Veter nichts gewust haben/ d ehren/mit gold/silber / edelstein vnd kleinoten. Vnd wird denen/so jm helffen stercken e Maüsim/mit dem frembden Gott/den er erwelet hat/ grosse ehre thun / vnd sie zu Herrn machen vber grosse Güter/vnd jnen das Land zu lohn austeilen.

VNd am ende wird sich der König gegen Mittage / mit jm stossen / vnd der König gegen mitternacht wird sich gegen jm streuben / mit Wagen / Reutern/vnd viel Schiffen/vnd wird in die Lender fallen/vnd verderben/vnd durchzihen. Vnd wird in das werde Land fallen / vnd viel werden vmbkomen. Diese aber werden seiner hand entrinnen / Edom / Moab / vnd die Erstlingen der kinder Ammon. Vnd er wird seine macht in die Lender schicken/ vnd Egypten wird jm nicht entrinnen/ Sondern er wird durch seinen zug herrschen vber die gülden vnd silbern Schetze/ vnd vber alle kleinote Egypti / Lybien / vnd der Moren.

ES wird jn aber ein geschrey erschrecken / von Morgen vnd Mitternacht/ Vnd er wird mit grossem grim auszihen / willens / viele zu vertilgen vnd zu verderben. Vnd er wird das gezelt seines Pallasts auffschlagen zwisschen zweien Meeren / vmb den werden heiligen Berg / Bis mit jm ein ende werde / vnd niemand wird jm helffen.

a (Der König) Hie lendet der Engel seine wort / vnter der person Epiphanis/auff den Endechrist/ Vnd gehen an die versiegelten wort/dauon er am ende sagt.

b (Veter Gott) Alle ander Götter/auch seiner Vorfarn Gott/müssen nichts sein/Aber sein eigen Gott/ der sols sein.

c (Frawenliebe) Er wil sagen/das er in dem vnnatürlichen laster schweben wird / da die Gottes verechter mit geplager werden/Rom.1. das man heisset / Welsche hochzeit/vnd stumme sünde. Denn den Ehestand vnd rechte liebe/ oder brauch der Weiber/sol er nicht haben/Wie es denn gehet vnter dem Bapst vñ Türcken auffs aller grewlichst.

d (Ehren mit gold) Ein schlechter Gott/der keine besser ander Ehre hat/denn gold vñ silber.

e (Maüsim) Maüsim heisst die Festungen oder Festen/presidia/ wie man die Schlösser oder Stedte/ Festen heisse/vñ droben im 11.Cap. Daniel offt braucht. So heisst nu Gott Maüsim/ eigentlich ein Gott der Festungen/Deus presidiorum.

ZVr selbigen zeit wird der grosse Fürst Michael/der fur dein volck stehet/ sich auffmachen/ Denn es wird ein solche trübselige zeit sein / als sie nicht gewest ist/ sint das Leute gewest sind/bis auff dieselbige zeit. Zur selbigen zeit / wird dein Volck errettet werden/alle die im Buch geschrieben stehen. Vnd viele so vnter der erden schlaffen ligen / werden auffwachen / Etliche zum ewigen leben/ etliche zu ewiger schmach vnd schande. Die Lerer aber werden leuchten / wie des Himels glantz/ vnd die / so viel zur Gerechtigkeit weisen/ wie die Sternen jmer vnd ewiglich. Vnd nu Daniel verbirge diese wort/ vnd versiegele diese Schrifft/ Bis auff die letzte zeit / so werden viel drüber komen / vnd grossen verstand finden. Michael. Der Jüngste tag.

VNd ich Daniel sahe / vnd sihe / Es stunden zween andere da / einer an diesem vfer des Wassers / der ander an jenem vfer. Vnd er sprach zu dem in leinen Kleidern / der oben am wasser stund / Wenn wils denn ein ende sein mit solchen Wundern? Vnd ich höret zu/dem in leinen Kleidern/ der oben am Wasser stund/ Vnd er hub seine rechte vnd lincke Hand auff gen Himel/vnd schwur bey dem/so ewiglich lebet/ Das es eine zeit/vnd etliche zeit/vnd eine halbe zeit weren sol/ Vnd wenn die zerstrewung des heiligen Volcks ein ende hat/ sol solches alles geschehen.

VNd ich hörets/ Aber ich verstunds nicht/ vnd sprach / Mein Herr / Was wird darnach werden? Er aber sprach / Gehe hin Daniel / Denn es ist verborgen vnd versiegelt / bis auff die letzte zeit. Viel werden gereiniget/ geleutert vnd bewerd werden / Vnd die Gottlosen werden gottlos wesen füren/ vnd die gottlosen werdens nicht achten/Aber die Verstendigen werdens achten.

Gottlosen faren fort/vnd bleiben/ wie sie sind / vnd keren sich nichts dran. Das sol aber niemand ergern.

VNd von der zeit an/ wenn das tegliche Opffer abgethan/ vnd ein Grewel der wüstung dar gesetzt wird sind tausent/zwey hundert vnd neunzig tage. Wol dem/der da erwartet vnd erreicht / tausent / drey hundert vnd fünff vnd dreissig tage. Du aber Daniel/gehe hin/bis das ende kome/vnd ruge/das du auffstehest in deinem Teil/am ende der tage. Matth. 24. 290. tage. 1335. tage

Ende des Propheten Daniel.

Vorrede vber den Propheten Hosea.

HOsea hat gelebt vnd gepredigt (wie er selbs im Titel anzeigt) zur zeit des andern vnd letzten Jerobeam / des königes Israel. Zu welcher zeit auch Jesaias in Juda/auch Amos vnd Micha gelebt haben/ Aber doch ist Hosea der eltest vnter jnen gewest. Oseas vor Christi geburt 770.

SO war Jerobeam auch ein feiner glückseliger König / der viel gethan hat bey dem Königreich Israel/Wie das ander buch der Könige am xiiij. Cap. zeuget/ Bleib aber doch bey der alten Abgötterey seiner Vorfarn der Könige Israel. Das furwar zu der zeit/ viel trefflicher Menner in dem Volck gewesen sind/Haben dennoch die Leute nicht können from machen. Denn der Teufel hatte das hertzeleid anzurichten in diesem Volck / das sie jmer die Propheten tödten/vnd jre Kinder den Götzen verbrandten/vnd also das Land mit Blutschulden fülleten. Wie er hie im j. Cap. Jesreel darumb drewet. Jerobeam.

ES sihet sich aber an/als sey diese weissagung Hoseas auch nicht vol vnd gantz geschrieben/ sondern etliche Stücke vnd Sprüche aus seinen Predigten gefasset / vnd in ein Buch zusamen bracht. Doch spüret vnd findet man drinnen so viel/ wie er die zwey Ampt reichlich vnd getrost getrieben hat. Erstlich das er wider die Abgötterey zu seiner zeit hart gepredigt / vnd das Volck frisch gestrafft hat/sampt dem Könige vnd seinen Fürsten vnd Priestern. Daran er den tod gewislich (wie die andern) hat gefressen/vnd als ein Ketzer wider die Priester/vnd als ein Auffrhürer wider den König hat müssen sterben/ Denn das ist ein Prophetischer vnd Apostolischer tod / So hat Christus selbs müssen sterben. Zum andern/hat er von Christo vnd seinem Reich auch gewaltiglich vnd fast tröstlich geweissagt/ Wie denn sonderlich das ij. xiij. vnd xiiij. Cap. anzeigen.

DAs